

RUNDSCHREIBEN 2/2024



KAMMER INTERN

Der Vorstand stellt sich vor

Seite 6

SCHWERPUNKTTHEMA

Apothekerkammer Berlin –
Jahresabschluss 2023

Seite 23

APOTHEKENPRAXIS

Pharmazeutische
Dienstleistungen:
Der Topf ist voll

Seite 35

EDITORIAL

Apotheken – Gesundheitskompetenzzentren von morgen?!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst darf ich mich herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie mir bei der Wahl zur Präsidentin der Apothekerkammer Berlin entgegengebracht haben. Ihre Unterstützung und die vielen persönlichen Glückwünsche haben mich berührt und bestärken mich in meinem Engagement für unsere gemeinsame Sache.

Mit einer klaren Mehrheit haben Sie der Liste „Apotheke vor Ort: gemeinsam für die Zukunft der Offizin.“ Ihr Vertrauen geschenkt. Nicht umsonst trägt die Liste den Zusatz ‚Eine Liste für alle.‘. Es ist ein deutliches Zeichen dafür, dass wir nur gemeinsam die notwendigen Veränderungen vorantreiben können und müssen – für alle Apothekerinnen und Apotheker (unabhängig von ihrer beruflichen Tätigkeit).

Wie notwendig ein geschlossenes Auftreten unseres Berufsstandes ist, zeigen die aktuellen politischen Entwicklungen. Mit der Veröffentlichung seines Entwurfes zur Apothekenreform hat Karl Lauterbach erneut deutlich gemacht, wie gering sein Interesse an einer nachhaltigen Stärkung der Apotheken vor Ort ist. Im Gegenteil, er plant, die bestehenden Strukturen weiter auszuhöhlen. Gleichzeitig beabsichtigt er, Doppelstrukturen bei der Notdienstversorgung aufzubauen, die das bestehende System unterminieren.

Wir müssen nun als Berufsstand gemeinsam gegen diese zerstörerische Politik vorgehen und weiterhin gezielt auf allen Ebenen mit politischen Entscheidern ins Gespräch kommen. Nur so können wir die Politik des Ministers enttarnen. In der Apothekerkammer und insbesondere auf meinem Telefon laufen die Drähte derzeit heiß. Zahlreiche Vorstandsmitglieder haben Termine mit Politikern auf Bundes- und Landesebene vereinbart, um die schädlichen Folgen der geplanten Reform zu enttarnen.



Dr. Ina Lucas, Präsidentin

Und ich bitte hiermit auch Sie, Ihren Anteil zur politischen Einflussnahme, wann immer möglich, beizutragen. Kontaktieren Sie die Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises, sprechen Sie die Mitglieder des Abgeordnetenhauses an. Kommen Sie mit den Politikern ins Gespräch und zeigen Sie ihnen, wie wichtig Apotheke vor Ort ist. Teilen Sie Ihre Treffen in den sozialen Medien oder melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle bzw. nutzen Sie gegebenenfalls auch eigene Kontakte bei der Berliner Tagespresse. Je größer die Wahrnehmung für unsere Themen, desto besser.

Auch wenn diese jüngsten Reformpläne nach dem Skonto-Urteil einen weiteren Tiefpunkt für viele Apotheken darstellt, will ich dennoch auch positiv in die Zukunft blicken. Ich will Ihnen deshalb skizzieren, welche Themen ich für meine Präsidentschaft setzen werde. Ein zentraler Punkt ist die Sichtbarkeit der Berliner Apothekerschaft in der Öffentlichkeit. Es ist unerläss-

lich, dass unsere pharmazeutischen Leistungen in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Hier sehe ich großes Potenzial, unsere Rolle als unersetzliche Säule im Gesundheitswesen weiter zu festigen und auszubauen. Denn die Offizin ist das zentrale Gesundheitskompetenzzentrum. Das müssen wir deutlich machen.

Wir müssen als Kammer unsere Fortbildungsangebote modern und zielgerichtet gestalten, um den Bedürfnissen unserer Mitglieder und auch der Patient:innen gerecht zu werden. Die Zusammenarbeit mit anderen Kammern und das Angebot digitaler Fortbildungen bundesweit sind dabei wertvolle Schritte. Die Vernetzungen innerhalb und außerhalb unseres Berufsstands sind unerlässlich, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels zu begegnen und unsere Leistungen wirkungsvoll erbringen zu können. Wir müssen miteinander ins Gespräch kommen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln und unser Versorgungsangebot aufrechterhalten zu können.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Förderung des Nachwuchses in allen Tätigkeitsbereichen. Die praktische Ausbildung während des Pharmazie-Studiums bietet eine einzigartige Chance, junge Menschen für die Arbeit in den öffentlichen Apotheken zu begeistern. Wir müssen dafür sorgen, dass diese Zeit für die angehenden Apotheker:innen und Auszubildenden zum/zur Pharmazeutisch-kaufmännischen Assistenz

und Pharmazeutisch-technischen Angestellten spannend und vielfältig gestaltet wird. Keine Technologie kann das persönliche Gespräch und die individuelle Beratung ersetzen. Wenn es uns gelingt diesen Mehrwert des schönsten Berufes der Welt zu kommunizieren, können wir sicher wieder mehr Menschen dafür begeistern.

Aber nicht nur im Berufsstand brauchen wir Nachwuchs: Die aktuelle Lage und die anstehenden Transformationsprozesse erfordern zudem ein starkes Ehrenamt. Wir brauchen eine leidenschaftliche und sachverständige Gemeinschaft, die sich für die Zukunft unseres Berufsstands einsetzt. Machen Sie mit! Engagieren Sie sich!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unseren wichtigen Heilberuf zu stärken. Wir stehen vor großen Aufgaben, aber auch vor großen Chancen. Eine Sache kann ich Ihnen an dieser Stelle versprechen: Ich werde mich mit voller Kraft dafür einsetzen, dass der Apothekerberuf der schönste Beruf der Welt bleibt.

Herzliche Grüße
Ihre

Dr. Ina Lucas

✉ praesidentin@akberlin.de

Auch die Zahl der öffentlichen Apotheken im Berichtsjahr weiter rückläufig. Damit hat sich die Anzahl der Apothekenbetriebe im Kammerbezirk seit dem Höchststand von 892 Apotheken im Jahr 2007 auf 715 zum 31.12.2023 reduziert. Dies entspricht einem Rückgang von fast 20 Prozent. Im Jahr 2023 ist die Zahl der öffentlichen Apotheken in Berlin bei 23 Schließungen und 2 Neueröffnungen um 21 gesunken (Vorjahr: 736). Zum Jahresende 2023 versorgten diese 715 Apotheken in Berlin fast 3,9 Millionen Berliner:innen mit Arzneimitteln. Neben wirtschaftlichen Gründen kommt als Ursache für diese Entwicklung weiterhin die demografische Struktur der Inhaber:innen in Betracht.

2. Kammer und Politik

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 trotz der Corona-Pandemie, des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, des spürbaren Anstiegs der

Apothekerkammer Berlin - Zahlen 2023

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderungen
Kammermitglieder	5.870	5.817	53
davon Frauen	4.147 (70,6 %)	4.128 (71 %)	19
davon Männer	1.723 (29,4 %)	1.689 (29 %)	34
Apothekeninhaber:innen	605	605	-17
davon Frauen	317 (52,4 %)	318 (52,5 %)	-1
davon Männer	271 (44,6 %)	287 (47,5 %)	-16
Apotheken	715	736	-21
davon Frauen	167 (23,4 %)	166 (22,5 %)	1
davon Männer	3	3	0

Schwerpunktthema – Apothekerkammer Berlin – Jahresbericht 2023 – S. 23



Kammer Intern – Der Vorstand stellt sich vor S. 6

Editorial 2

- 2 Apotheken – Gesundheitskompetenzzentren von morgen?!

Kammer Intern 6

- 6 Der Vorstand stellt sich vor
- 10 Die Mitglieder der 16. Delegiertenversammlung
- 11 Erste Sitzung der neuen Delegiertenversammlung hat sich konstituiert – Dr. Ina Lucas zur Präsidentin gewählt – Vorstand hat die Arbeit aufgenommen
- 13 Zweite Sitzung der Delegiertenversammlung
- 15 Neue Rahmenverträge für HBA/SMC-B geschlossen
- 15 Willkommen im Team
- 16 Innovative Projektideen vom Vorschlag bis zur Umsetzung
- 16 Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen („TEAM“)
- 20 Aufbau einer Arbeitsgruppe zur pharmazeutischen Beteiligung an ärztlichen Qualitätszirkeln

RECHT 22

- 22 Neue Rechtsgrundlage zur Impressumspflicht
- 22 Neuerungen im Berliner Heilberufekammergesetz (BlNHKG)

Schwerpunktthema 23

- 23 Apothekerkammer Berlin – Jahresbericht 2023

Qualität 25

- 25 BAK-Leitlinien – Aktualisierungen
- 25 Aktualisierungen im QMH Digital
- 26 Pseudo Customer-Konzept – Beratungsqualität in Apotheken
- 27 ZL-Ringversuche
- 28 Rezeptur-Coaching Seminarbericht

Apothekenpraxis 29

- 29 Der Arzneimittelinformationsdienst der Apothekerkammer Berlin
- 30 **AMiD** – Fragen und Antworten (101)
- 31 Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Cannabisgesetz
- 32 Gesundheitsbezogener Hitzeschutz – Apothekerkammer Berlin ist Teil des Aktionsbündnisses Hitzeschutz Berlin
- 34 LAGeSo – Aktuelle Hinweise zur Lagertemperatur
- 35 Pharmazeutische Dienstleistungen: Der Topf ist voll

Öffentlichkeitsarbeit 37

- 37 Relaunch der Kammer-Homepage: Internetpräsenz im neuen Design
- 39 Boys' Day 2024: Erste Teilnahme der Apothekerkammer Berlin begeistert Jugendliche
- 40 ABDA-Kommunikation zum E-Rezept: Apotheke vor Ort ist und bleibt unersetzbar
- 40 Tag der Apotheke 2024: Apothekenteams im Gespräch mit der Politik
- 41 Berliner 5x5 km TEAM-Staffel: Rasende Apotheker:innen bewiesen flinke Füße



Mixtum Compositum 43

- 43 Künstliche Intelligenz in Apotheken: Chancen und Herausforderungen im digitalen Zeitalter

PKA 45

- 45 Konstituierung des Berufsbildungsausschusses
- 45 Empfehlungen für ein erfolgreiches Azubi-Marketing
- 46 Leistungen zur Ausbildungsförderung in der dualen Ausbildung
- 47 Erste Nachuntersuchung für minderjährige Auszubildende
- 47 PKA Ausbildungsberatung

Pharmazeuten im Praktikum 48

- 48 Leitfaden für die praktische Ausbildung von Pharmazeuten im Praktikum in der Apotheke – Arbeitsbögen aktualisiert
- 49 Richtlinie zur Durchführung der praktischen Ausbildung zur/zum pharmazeutisch-technischen Assistentin/en (PTA)
- 50 Praktikumsbegleitender Unterricht: Im Mai 2024 neben Live-Online-Seminaren erstmals auch wieder Präsenzveranstaltungen

Fortbildung 52

EINLEGER: TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- 52 Wichtige Informationen zu Vorträgen, Seminaren und Praktika der Apothekerkammer Berlin
- 52 Antworten auf häufig gestellte Fragen zum neuen Veranstaltungstool
- 53 Praxisseminar Impfen in öffentlichen Apotheken – So sind Sie für die Impfsaison vorbereitet
- 55 Ausgewählte Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin

Kooperationen

- Ärztchamber Berlin**
- 57 Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Ärztkammer Berlin und der Apothekerkammer Berlin
- Deutsche Pharmazeutischen Gesellschaft**
- 58 Pharmakotherapeutisches Colloquium
- Lette-Verein**
- 60 Praxistraining Pharmazie

Weiterbildung 61

- 61 Sie möchten den Titel „Fachapotheker:in“ erwerben, aber Ihnen fehlen Detailinformationen zum Ablauf der dazu erforderlichen Weiterbildung?
- 61 Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Befugte in der Weiterbildung
- 62 Verzeichnis der befugten Kammermitglieder und der Weiterbildungsstätten
- 63 Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen
- 63 Weiterbildungsseminare der Apothekerkammer Berlin

Bekanntmachungen 65

- 65 Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode
- 66 Zusammensetzung der Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode der Apothekerkammer Berlin

Service 67

- 67 Antrag auf Beitragserslass 2024
- 68 AMiD Anfragebogen
- 69 Abonnement Pharmazeutische Zeitung 2024
- 70 Telefonverzeichnis
- 71 Impressum

KAMMER INTERN

Der Vorstand stellt sich vor

Die Präsidentin



Dr. Ina Lucas

Dr. Ina Katharina Lucas (Jahrgang 1983) studierte und promovierte an der Freien Universität Berlin. Gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin Maria Zoschke betreibt sie vier Apotheken, davon drei in Berlin und eine in Brandenburg. Lucas setzt sich besonders für die Weiterentwicklung der qualitativ hochwertigen pharmazeutischen Beratung und Betreuung ein und möchte das Fortbildungsangebot der Kammer modernisieren und ausweiten. Mit ihrem modernen Verständnis der Apotheke vor Ort, das sowohl technische Innovationen als auch eine kooperative Mitarbeiterführung umfasst, gewann sie schon 2015 den Deutschen Apotheken-Award. Lucas legt großen Wert auf den persönlichen Kontakt zu ihren Patient:innen und sieht darin einen entscheidenden Unterschied zum Versandhandel. Sie engagiert sich intensiv für die Förderung junger Kolleginnen und Kollegen im Beruf. Ihr Engagement und ihre Netzwerkarbeit sind wesentliche Bestandteile ihrer beruflichen und persönlichen Philosophie. Ihr erklärtes Ziel: Die Apothekergemeinschaft stärken und die Versorgung der Patienten verbessern.

Der Vizepräsident



Joachim Stolle

Joachim Stolle (Jahrgang 1966) studierte nach einer Ausbildung zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten Pharmazie an der Philipps-Universität in Marburg und erhielt 1996 seine Approbation als Apotheker. Seine berufliche Laufbahn begann er als wissenschaftlicher Angestellter beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Berlin im Bereich Zulassung. Anschließend arbeitete er als Apotheker in der Fortunatus Apotheke in Berlin. Im Jahr 2004 erwarb er die Zusatzqualifikation als Fachapotheker für Allgemeinpharmazie. Nach der Position als Filialleiter der Akazien Apotheke in Berlin-Mariendorf übernahm er 2017 die Pfauen Apotheke in Berlin-Neukölln als Inhaber. Seit 2006 engagiert sich Stolle als Moderator des Qualitätszirkels Beratung bei der Apothekerkammer Berlin und im Bereich Weiterbildung Allgemeinpharmazie. Zudem ist er seit 2007 Mitglied der Delegiertenversammlung der Kammer. Von 2007 bis 2019 war er Mitglied des Vorstandes und bereits von 2013 bis 2019 Vizepräsident. Stolle steht für eine freiberuflich organisierte Apotheke vor Ort und für eine Kammer, die den Auftrag der Apotheken und den aller Berufsträger tagtäglich unterstützt. Er ist verheiratet mit einer Apothekerin und hat einen Sohn.

Vorstandsmitglied**Manuela Spann**

Manuela Spann (Jahrgang 1976) leitet zusammen mit ihrer Geschäftspartnerin seit zehn Jahren die Apotheke am ukb im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Sie tritt in diesem Jahr ihre 3. Legislatur als Delegierte in der Apothekerkammer Berlin an und ist bereit ihre Erfahrungen in den Vorstand einzubringen. Sie hat als ausgebildete Chemielaborantin den Weg zur Pharmazie gefunden und ist, wie sie immer sagt, in der Apotheke hängengeblieben. Die Arbeit in der Apotheke liegt ihr sehr am Herzen und es ist ihr ein großes Anliegen, die Vor-Ort-Apotheken als eine niederschwellige Anlaufstelle rund um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu erhalten und neu auszurichten. Gleichermäßen wichtig ist ihr dabei, dass die vielen inhabergeführten Apotheken eine Vielzahl an Arbeitsplätzen bereitstellen. Diese gilt es neu auszugestalten, um sie attraktiver und zukunftssicher zu machen. Als Vertreterin der „Allianz Aller Apotheker“ fragt sie sich: „Wie können wir die Interessen aller Apotheker und Apothekerinnen, egal in welchem Berufszweig sie tätig sind, vorantreiben, zusammenführen und gemeinsam vertreten?“ Sie findet, dass diese herausfordernden Zeiten ALLE und JEDEN mit dem ganzen Spektrum an Wissen, Erfahrungen und Engagement braucht. Nur durch einen starken Zusammenhalt kann man das System stärken und in die Zukunft führen. Nutzen wir alle das Privileg der Selbstverwaltung. Jeder kann Anregungen, Ideen und vor allem sich selbst einbringen.

Vorstandsmitglied**Dr. Robert Schmidt**

Dr. Robert Schmidt (Jahrgang 1966) wurde in Berlin geboren. Er studierte und promovierte an der Freien Universität Berlin. Dr. Schmidt ist ein langjähriges Mitglied der Berliner Apothekerschaft. Sein Anliegen ist es, sein Wissen und seine Erfahrung in die Vorstandsarbeit konstruktiv einzubringen. Der Berufsstand steht vor großen Herausforderungen und Dr. Schmidt möchte mit seiner überlegten Art und ruhiger Hand alle Apothekerinnen und Apotheker unterstützen. Sein Ziel ist es, die Kammer voranzubringen, sie schlagkräftig und finanziell solide aufzustellen, damit sie für die Zukunft gewappnet ist.

Vorstandsmitglied**Julia Dippner-Kocyba**

Julia Dippner-Kocyba (geb.1986) studierte Pharmazie in Greifswald und erhielt 2011 ihre Approbation. Zusätzlich erwarb sie ein Diplom in pharmazeutischer Biologie, welches sie an der Medizinischen Universität in Breslau und in Greifswald absolvierte. Schon seit Kindheitstagen hat sie in der Apotheke ihrer Eltern in Paderborn Erfahrungen gesammelt und mitgearbeitet. Das Interesse und die Leidenschaft für den Beruf verdankt sie ihren Eltern, denen das Patientenwohl zu jeder Zeit am Herzen lag. Sie lebt in Berlin, ist Mutter von 2 Kindern und arbeitet als Angestellte Apothekerin in der Neuen Apotheke am See. Sie ist Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie und war als Filialeiterin tätig. Seit einigen Jahren engagiert sich Frau Dippner-Kocyba in der Weiterbildung von Fachapotheker:innen und ist Teil der Prüfungskommission. Ihre Herzensprojekte sind die Ausbildung von Pharmaziepraktikant:innen für eine qualifizierte pharmazeutische Betreuung, das Thema Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen und das berufspolitische Engagement zur Stärkung der Grundversorgung durch die Apotheke vor Ort.

Vorstandmitglied**Dr. Martina Fischer**

Dr. Martina Fischer wurde 1986 in Berlin geboren und absolvierte das Studium der Pharmazie an der Freien Universität Berlin. Nach Abschluss des Studiums entschied sie sich zunächst in der öffentlichen Apotheke zu arbeiten, bevor sie 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Pharmazeutische Chemie an die Freie Universität Berlin zurückkehrte und promovierte. Seit 2017 arbeitet sie beim GKV-Spitzenverband. Bereits seit Mai 2015 engagiert sich Martina Fischer ehrenamtlich in der Apothekerkammer Berlin, darunter unter anderem vier Jahre im Vorstand. Dabei ist ihr die Förderung der jungen Kolleginnen und Kollegen sowie die Ausbildung der pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (PKA) stets ein Anliegen. Um die PKA-Auszubildenden zu unterstützen, fungierte sie als PKA-Ausbildungsberaterin und ist seit 2015 Mitglied des Berufsbildungsausschusses. Fischer setzt sich außerdem für ein breites und modernes Angebot an attraktiven Fortbildungsmöglichkeiten aller Apothekerinnen und Apotheker ein.

Vorstandmitglied**Katrin Paul**

Katrin Paul wurde 1976 im Berliner Umland geboren. Ihr Interesse für Chemie und Biologie führte zu dem Entschluss, Pharmazie zu studieren. Nach ihrem Abschluss verschlug es sie nach zwei Einsätzen in Apotheken in die Industrie. In den folgenden zehn Jahren half sie dabei, einen Herstellungsbetrieb für parenterale Ernährung und Zytostatika aufzubauen. 2014 erhielt Katrin Paul die Chance zur Übernahme einer Apotheke in Berlin-Hellersdorf. Sie griff zu und orientierte sich völlig neu – eine der besten Entscheidungen ihres Lebens. Seit 2019 engagiert sie sich bei der Allianz aller Apotheker. „Nur meckern und nichts tun“ ist nicht ihre Mentalität. Einmischen und Mitgestalten sind für ihr sehr wichtig. Von 2021 bis 2024 war sie Mitglied im Vorstand des Berliner Apothekervereins. Da ihr der Nachwuchs sehr am Herzen liegt, wurde sie Mitglied im PKA-Berufsbildungsausschuss und ist stellvertretendes Mitglied im PKA-Prüfungsausschuss. Ein positiver Blick in die Zukunft und die Begeisterung junger Menschen für einen pharmazeutischen Beruf sind für sie eine Herzensangelegenheit. Jetzt wird sie sich im Vorstand der Apothekerkammer Berlin engagieren und ihre Vorstellungen und Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsbereichen einer Apothekerin einbringen, die Pharmazie und den Beruf des Apothekers neu denken und modernisieren.

Vorstandsmitglied**Christian
Zimmermann**

Apotheken hatten für **Christian Zimmermann** (Jahrgang 1984) schon immer eine gewisse Faszination. In welchem anderen Beruf lassen sich so gut die Liebe zu den Naturwissenschaften mit der persönlichen Arbeit für die Menschen verbinden? Nach dem Pharmaziestudium an der Freien Universität in Berlin arbeitete er für verschiedene Berliner Apotheken. Mehrere Jahre in der Filialleitung ermutigten ihn, sich 2017 selbstständig zu machen. Heute ist er Inhaber der Bären-Apotheke am Marzahner Tor. Im Juli 2022 schloss er ein berufsbegleitendes Studium im Fach Health Care Management (MBA) an der Universität Bayreuth ab. Ihm ist es wichtig, dass Apotheken in allen Berliner Kiezen unabhängig von deren Kaufkraft wirtschaftlich überleben können. Die Pandemie zeigte deutlich, dass Länder mit starken ambulanten Strukturen, zu den auch die Apotheken vor Ort gehören, besser durch diese schwierige Zeit gekommen sind als solche mit zentralistischen Strukturen. Unser Gesundheitssystem besitzt mit einem starken ambulanten Sektor eine hohe Resilienz in Krisensituationen, die erhalten werden muss. Darüber hinaus sind Apotheken seiner Ansicht nach sehr soziale Betriebe, die mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Berliner Kieze positiv hineinwirken und damit den sozialen Frieden in unserer Stadt sichern.

Vorstandsmitglied**Yahia El-Mohamad**

Geboren und aufgewachsen in Berlin, hat **Yahia El-Mohamad** in Marburg Pharmazie studiert und nach seiner Approbation 2022 etwa ein Jahr lang in der öffentlichen Apotheke gearbeitet, um erste Berufserfahrung zu sammeln. Danach zog es ihn für ungefähr ein Jahr zurück in die pharmazeutische Industrie bei der Bayer AG, wo er essenzielle Fachkenntnisse in der Herstellung und Analyse von Parenteralia, der Guten Herstellungspraxis, sowie in der Bearbeitung und Konformitätsbeurteilung von Reklamationen sammeln konnte. Im Laufe der Zeit ist ihm bewusst geworden, dass sein pharmakologisches Wissen schwand und ihm die direkte Beratung und Nähe zu den Patienten fehlte. Aus diesem Grund kehrte er wieder in die Apotheke zurück. Kürzlich stellte er seine ersten Medikationsanalysen erfolgreich fertig. Dieser Schritt verdeutlichte ihm die Vielfalt dieses Berufs und die Bedeutung einer engen Beziehung zu den Patienten. Sein Interesse an standespolitischer Arbeit entstand aus dem Wunsch, nicht nur Teil des Prozesses zu sein, sondern aktiv mitzugestalten und einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Berufsstandes zu leisten. Als Mitglied des Vorstands möchte Yahia El-Mohamad besonders die jüngere Generation dazu ermutigen, sich berufspolitisch zu engagieren und von der Erfahrung und Expertise der langjährigen Kollegen zu profitieren.

Die Mitglieder der 16. Delegiertenversammlung

Bei der Kammerwahl hatten sich fünf Listen zur Wahl gestellt. Das Wahlergebnis ergab die folgende Sitzverteilung:

Sitzverteilung in der 16. Delegiertenversammlung	
Hauptstadtapotheker	2 Sitze
Aktive Apotheker*innen	3 Sitze
Apotheke vor Ort: gemeinsam für die Zukunft der Offizin. Eine Liste für alle.	21 Sitze
AAA – Allianz Aller Apotheker	9 Sitze
Apotheker/-innen aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltung	10 Sitze

Die Verteilung der Sitze auf die Personen ist durch die Reihenfolge der Plätze auf den Wahlvorschlägen festgelegt. Gewählt wurden:

Hauptstadtapotheker

Annette Dunin von Przychowski
Simon Hübner

Aktive Apotheker*innen

Hendrikje Lambertz
Dr. Robert Schmidt
Dr. Steffen Loke

Apotheke vor Ort: gemeinsam für die Zukunft der Offizin. Eine Liste für alle.

Dr. Ina Katharina Lucas
Joachim Stolle
Dr. Martina Fischer
Claudia Wolf
Tina Töllner
Christian Zimmermann, MBA
Mohammad Ali Erami
Anke Rüdinger
Lara Fürtges
Mai Trang Luu-Frieling
Sarah Junghans
Dr. Susanne Damer
Dr. Christian Belgardt
Friedrich-Wilhelm Wagner
Matthias Roos
Julia Dippner-Kocyba

Melanie Dolfen
Lars Hombach
Melanie Heinken
Konstantin Lamboy
Oscar Lienau

AAA – Allianz Aller Apotheker

Dr. Kerstin Kemmriz
Manuela Spann
Dr. Ansgar Schockmann
Katrin Scheunemann-Lorra
Yahia El-Mohamad
Sandra Bouvain
Gerrit Herre
Carola Witte
Katrin Paul

Apotheker/-innen aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltung

Dr. Björn Wagner
Dr. Eva Göbgen
Maximilian Buch
Angela Reichel
Dr. Michael Ermisch
Dr. Martina Weiß
Dr. Karl Sydow
Sara Weidinger
Dr. Florian Jantschak
Emma Fröling

Neben den 45 gewählten Delegierten gehört der Delegiertenversammlung gemäß § 12 Abs. 2 Berliner Heilberufekammergesetz in Verbindung mit § 5 Abs. 1 der Hauptsatzung als stimmberechtigtes Mitglied ein Vertreter oder eine Vertreterin der Freien Universität Berlin an, der oder die Kammermitglied sein muss und von dem zuständigen Fachbereich zu benennen ist. Der Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie hat Herrn Dr. Peter Witte erneut als Vertreter benannt.

Erste Sitzung der neuen Delegiertenversammlung hat sich konstituiert – Dr. Ina Lucas zur Präsidentin gewählt – Vorstand hat die Arbeit aufgenommen

Die am 20.03.2024 neu gewählte 16. Delegiertenversammlung (DV) trat am 07.05.2024 zu ihrer ersten Sitzung zusammen. 45 Kammermitglieder haben einen Sitz in der Delegiertenversammlung nach § 12 Abs. 1 Berliner Heilberufekammergesetz erhalten. Der Delegiertenversammlung gehört nach Maßgabe von § 12 Abs 2 Berliner Heilberufekammergesetz und der Satzung der Kammer als Mitglied zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern eine Vertreterin oder ein Vertreter von Berliner Hochschulen an, die Studiengänge zu dem entsprechenden Beruf anbieten. Hier wurde für die 16. Amtsperiode erneut Dr. Peter Witte berufen. Von den 45 gewählten Delegierten sind 16 neu in der DV.

Der Vertreter des Wahlausschusses, Dr. Benno Rießelmann, eröffnete die Sitzung, gab einen Überblick über den Ablauf der Wahl und dankte den Mitgliedern des Wahlausschusses, des Wahlprüfungsausschusses sowie der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit und die reibungslose Durchführung der Wahl.

Auf die fünf Wahlvorschläge entfielen die angegebenen Stimmzahlen, die zu folgender Sitzverteilung in der 16. Delegiertenversammlung führten:

Auf die fünf Wahlvorschläge entfielen die angegebenen Stimmzahlen, die zu folgender Sitzverteilung in der 16. Delegiertenversammlung führen:	
Wahlvorschlag 1 Hauptstadtapotheker	119 Stimmen (5,5 %) 2 Sitze
Wahlvorschlag 2 Aktive Apotheker*innen	170 Stimmen (7,8 %) 3 Sitze
Wahlvorschlag 3 Apotheke vor Ort: gemeinsam für die Zukunft der Offizin. Eine Liste für alle.	985 Stimmen (45,3 %) 21 Sitze
Wahlvorschlag 4 AAA – Allianz Aller Apotheker	448 Stimmen (20,6 %) 9 Sitze
Wahlvorschlag 5 Apotheker/-innen aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltung	452 Stimmen (20,8 %) 10 Sitze

Wahl der Präsidentin, des Vizepräsidenten und des Vorstands

Es hatte in Vorbereitung auf die Delegiertenversammlung Gespräche zwischen den Listen gegeben, um potenzielle „Koalitionen“ auszuloten, Schwerpunkte für die neue Amtszeit zu beraten und den neuen Vorstand personell zusammenzusetzen.

Unter Leitung von Dr. Benno Rießelmann stand neben einigen organisatorischen Themen gleich nach Beginn der Sitzung die Wahl des Präsidenten oder der Präsidentin auf der Tagesordnung. Zur Wahl vorgeschlagen wurde Dr. Ina Lucas. Für Dr. Lucas stimmten 34 Delegierte, womit sie klar zur Präsidentin gewählt wurde. Für die Position des Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin gab es gleich drei Vorschläge: Joachim Stolle, Dr. Karl Sydow und Manuela Spann. Mit 28 Stimmen wurde Joachim Stolle im ersten Wahlgang zum Vizepräsidenten gewählt.

Die Delegiertenversammlung legte anschließend die Anzahl der Vorstandsmitglieder auf neun fest. Damit waren sieben weitere Vorstandsmitglieder zu wählen. Diese wurden – zum Teil auch bei Gegenkandidaturen - jeweils mit der satzungsgemäß erforderlichen Mehrheit gewählt: Manuela Spann, Dr. Robert Schmidt, Julia Dipner-Kocyba, Dr. Martina Fischer, Katrin Paul, Christian Zimmermann und Yahia El-Mohamad.



Die Liste, die die mit Abstand meisten Sitze in der Delegiertenversammlung errungen hatte, hatte sich im Wahlkampf u. a. damit positioniert, sich für den Erhalt der Apotheken vor Ort einzusetzen und innovative Wege zu finden, um hochwertige Arzneimittelversorgung auch in Zukunft sichern zu können. Auch die Gewinnung von Nachwuchskräften in allen Apothekenberufen und ein noch moderneres Fortbildungsprogramm standen ganz oben auf der Wahlagenda. Ob diese auch die Arbeitsschwerpunkte des Vorstandes in der kommenden Amtszeit werden, wird der neu gewählte Vorstand in seinen ersten Sitzungen beraten.



Dr. Lucas betonte in ihrer Dankesrede, dass sie auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Delegierten hoffe, um die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können, auch wenn der in der Delegiertenversammlung gewählte neue Vorstand aus acht Offizin-Apotheker:innen und einer in der Verwaltung tätigen Apothekerin zusammengesetzt ist. Er wird von drei der fünf in der Delegiertenversammlung vertretenen Listen getragen: Apotheke vor Ort: gemeinsam für die Zukunft der Offizin. Eine Liste für alle (Liste 3), AAA – Allianz Aller Apotheker (Liste 4), Aktive Apotheker*innen (Liste 2). Nicht im Vorstand vertreten sind die Listen Hauptstadtapotheker (Liste 1) und Apotheker/-innen aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltung (Liste 5). Dr. Lucas bedankte sich herzlich bei der vorhergehenden Präsidentin, Dr. Kerstin Kemmritz, die nicht wieder zur Wahl antrat, für die geleistete Arbeit.

Wahl der Rechnungsprüfer und des Schlichtungsausschusses

Anschließend an die Wahlen zum Vorstand wurden die weiteren Gremien neu besetzt, die verpflichtend von der DV zu Beginn jeder Amtszeit zu wählen sind: Dabei

wurden Simon Hübner und Dr. Florian Jantschak als Rechnungsprüfer sowie als stellvertretende Rechnungsprüfer:innen Dr. Kerstin Kemmritz, Maximilian Buch und Konstantin Lamboy gewählt.

Der Schlichtungsausschuss wurde wie folgt gebildet: Zur Vorsitzenden wurde Katrin Scheunemann-Lorra gewählt. Beisitzer:innen sind Dr. Michael Ermisch und Sandra Bouvain, stellvertretende Mitglieder Gero Bartetzko und Konstantin Lamboy.

Wahl der Ausschüsse für Weiterbildung und Fortbildung

Gewählt wurden die Mitglieder des Ausschusses für Weiterbildung, der nach § 8 Abs. 1 Weiterbildungsordnung den Weiterbildungserfolg überprüft. In den Weiterbildungsausschuss gewählt wurden: Mirjana Meyl-Sebastiani, Dr. Elisabeth Storz, Dr. Friederike Kühne, Anne Jeschke, Robert Seefeld, Gerrit Herre, Jessica Tilgner, Claudia Becker, Cornelia Eberhardt, Dr. Simon Goedecke, Simon Hübner, Dr. Peter Witte, Lena Fanter, Melanie Heinken, Dr. Ansgar Schockmann.

Ebenfalls gewählt wurden die Mitglieder des Fortbildungsausschusses. Diesem gehören an: Claudia Wolf, Ira Seidel, Vivian Wagner, Claudia Becker, Renate Günther, Dr. Steffen Loke, Filipa Mühlenkamp, Nico Reinold, Eva Wieneke, Ulrike Zytowski, Dr. Ute Koch, Jelte Arjanto, Sara Weidinger, Emma Fröling, Florian Kias, Sarah Jung-hans, Lara Fürtges, Sandra Bouvain, Yahia El-Mohamad, Elena Deiker, Dr. Georg Bäder-Kemmritz, Dr. Kerstin Kemmritz, Silvio Rügen.



Die Präsidentin schloss die Sitzung und gab einen Ausblick auf die kommende Sitzung, in der u. a. die Anträge sowie Wahl der Delegierten zum Deutschen Apothekertag 2024 auf der Agenda stehen werden.

Zweite Sitzung der Delegiertenversammlung

Delegierte diskutieren aktuelle berufspolitische Lage und Gesetzgebungsvorhaben – Abstimmung der Anträge zum Deutschen Apothekertag 2024 – Wahl der AVB-Vertreterversammlung und weiterer Gremien

Aus dem Bundesgesundheitsministerium kamen in den Tagen unmittelbar vor der Delegiertenversammlung drei Referentenentwürfe zu Gesetzen, die „das Zeug haben“, den Grundbaustein einer sicheren und qualitativ hochwertigen Arzneimittelversorgung durch Apotheker:innen in der „Apotheke vor Ort“ und damit die Gesundheitsversorgung der Patient:innen zu gefährden (ApothekenreformG), die das System der Notfallversorgung bzw. der notdiensthabenden Apotheken (NotfallG) und Prävention in Apotheken neu zu definieren (Gesetz zur Stärkung der Herzgesundheit). Die jeweiligen Stellungnahmefristen waren deutlich zu kurz, um sich hinreichend tief mit den Entwürfen zu befassen. Klar war aber für alle Delegierten, dass Gesetzgebungsvorhaben mit so weitreichenden Folgen für den Berufsstand mit die-

sem im Dialog gestaltet werden müssen. Dies war dann auch eine der zentralen Botschaften an das Bundesgesundheitsministerium. Die jeweiligen Stellungnahmen und weiteren Entwicklungen werden aus Gründen der Aktualität jeweils auf der Kammerhomepage www.akberlin.de dargestellt. Die Delegiertenversammlung positionierte sich neben dem formellen Stellungnahmeprozess, der federführend durch die ABDA begleitet wird, klar mit einer eigenen Resolution zum Reformvorhaben. Diese finden Sie hier:

www.akberlin.de/medien/positionen

Neben den die Versammlung prägenden politischen Themen waren dies die Schwerpunkte:

- **Wahl der Berliner Vertreterinnen und Vertreter in der Vertreterversammlung der Apothekerversorgung Berlin**

Die Amtszeit der AVB-Vertreterversammlung ist identisch mit der Amtsperiode der Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin. Deshalb waren



Resolution der Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin: „Keine Apotheke ohne Apotheker:in!“

Die Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin fordert die Bundesregierung auf, den vorgelegten Entwurf eines Gesetzes für eine Apothekenhonorar- und Apothekenstrukturreform (Apothekenreformgesetz - ApoRG) in dieser Form (insbesondere "Apotheke ohne Apotheker:innen") maßgeblich anzupassen, da dessen Umsetzung die Arzneimittelversorgung der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland – auch gegenüber anderen Ländern in der EU – massiv verschlechtern würde.

Begründung:

Statt die wirtschaftliche Situation der Apotheken vor Ort zu verbessern, Honoraranreize zu schaffen und die Arzneimittelversorgung langfristig zu sichern, droht das Gegenteil und der freie Apotheker:innenberuf wird angegriffen.

Die Schaffung von „Pseudoapotheken“ ohne anwesende Apotheker:innen gefährdet die Versorgung massiv. Arzneimittelberatung und Therapiebegleitung werden mini-

die neun Berliner Vertreterinnen und Vertreter in der 12-köpfigen AVB-Vertreterversammlung neu zu wählen. Die drei Vertreterinnen und Vertreter der Landesapothekerkammer Brandenburg werden von ihrer Kammerversammlung gewählt. Die in der Delegiertenversammlung vertretenen fünf Listen hatten sich auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt. Gewählt wurden: Melanie Heinken, Simon Hübner, Dr. Florian Jantschak, Dr. Martina Weiß, Matthias Roos, Carola Witte, Dr. Christian Belgardt, Dr. Robert Schmidt und Friedrich-Wilhelm Wagner.

- **ABDA-Haushalt 2025 vorgestellt**

Der Delegiertenversammlung lag der ABDA-Haushalt für das kommende Jahr vor, der in der ABDA-Mitgliederversammlung am 26.06.2024 verabschiedet werden sollte. Als Gastreferent berichtete Matthias Lehmann, Leiter Finanzen, Personal und Verwaltung der ABDA, über den Haushalt: Die geplanten Gesamtausgaben belaufen sich auf 28.587 TEUR (Vorjahr: 27.210 TEUR). Das Beitragssoll steigt um 2,4 % auf 23.650 TEUR (Vorjahr: 23.100 TEUR). Die Differenz zwischen Ausgaben und Beitragseinnahmen wird vorwiegend durch Einnahmen aus der Vermögensverwaltung finanziert und stützt sich aus dem Jahresergebnis 2023. Das Beitragssoll für Berlin steigt lediglich um 1,6 %, weil die für die Beitragsberechnung maßgebliche Umsatzentwicklung in Berlin geringer war als im Bundesdurchschnitt. Dies stellt allerdings den Stand 20.06.2024 dar und ist endgültig der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung der ABDA vorbehalten. Der Beitrag an die ABDA erhöht sich somit um 17.232 EUR auf 1.116.531 EUR. Nach der zwischen der Kammer und dem Berliner Apotheker-Verein vereinbarten Aufteilung des ABDA-Beitrags von 60/40 ergibt sich für die Kammer damit im kommenden Jahr ein ABDA-Beitrag i. H. v. 670.339 EUR. Der ABDA-Beitrag ist mit rund 20 % die zweitgrößte Ausgabenposition des Kammerhaushaltes.

Deutscher Apothekertag (DAT) 2024 – Wahl der DAT-Delegierten und Verabschiedung von DAT-Anträgen

Auf Berlin entfallen wie im Vorjahr insgesamt 29 Delegiertenstimmen, die zwischen der Apothekerkammer Berlin (AKB) und dem Berliner Apotheker-Verein (BAV) entsprechend der Beitragszahlung an die ABDA im Verhältnis 60/40 AKB/BAV aufgeteilt werden. Die AKB ent-

sendet damit wieder 17, der BAV wieder 12 Delegierte zum diesjährigen DAT. Gewählt wurden: Annette Dunin v. Przychowski, Maximilian Klee, Dr. Ina Lucas, Joachim Stolle, Sarah Junghans, Lara Fürtges, Claudia Wolf, Julia Dippner-Kocyba, Stefan Feucht, Oscar Lienau, Manuela Spann, Katrin Paul, Yahia El-Mohamad, Maximilian Buch, Dr. Michael Ermisch, Dr. Karl Sydow, Beatrice Teschner. Außerdem wurden listenbezogen stellvertretende Delegierte gewählt.


Zur Förderung des berufspolitischen Nachwuchses konnte jede Liste zudem eine Person benennen, die mit den Delegierten zum Apothekertag fährt, dort jedoch kein Stimmrecht hat. Außerdem wurde ein:e Vertreter:in der Fachschaft sowie der Hochschulvertreter in der DV zur Teilnahme eingeladen.

Die Delegiertenversammlung verabschiedete dreizehn Anträge an den Deutschen Apothekertag. Diese betreffen die folgenden Themen:

- Freiberuflichkeit schützen und weiterentwickeln
- Informationen zu neuen Rechten und Pflichten der Apotheken mit Gesundheitsdaten
- Positionierung im Rahmen digitaler Behandlungsprogramme
- Berufsöffentliche Sitzung zu den in den Ausschuss verwiesenen DAT-Anträgen
- Hilfestellung für Apotheken zur Cybersicherheit
- Einheitliches Register für Weiterbildungen
- Überführung des Medikationsmanagements in die Regelversorgung
- Vernetzte Kommunikation in der TI
- Überholung Raumeinheit
- Standardisierter Apothekenbrief für strukturierte pDL-Auswertung
- Symptomchecker
- „Zuerst in die Apotheke“
- Standeseigene ePA-Whitelabel-Lösung

Die DAT-Anträge der Kammer im Wortlaut und mit der jeweiligen Begründung und Informationen zum Apothekertag finden Sie auch auf der Kammerhomepage

 www.akberlin.de/medien/positionen

Der diesjährige DAT findet vom Mi, 09.10. bis 11.10.2024 in München statt. Die Veröffentlichung der Tagesordnung ist in der Pharmazeutischen Zeitschrift und auf der Internetseite der ABDA  www.abda.de geplant.

Neue Rahmenverträge für HBA/SMC-B geschlossen

In unserem Newsletter „Kammer aktuell“ und im Rundschreiben haben wir darüber informiert, dass derzeit für die nächsten fünf Jahre (also bis 2029) die Folgeausschreibung für Anbieter elektronischer Heilberufsausweise (HBA) und Security Module Card Typ B (SMC-B) läuft.

Die Apothekerkammern sind gesetzlich verpflichtet, die Ausgabe von HBA und SMC-B an ihre Mitglieder sicherzustellen. Sie bedienen sich hierzu technischer Dienstleister („qualifizierte Vertrauensdiensteanbieter“ (qVDA)). Grundsätzlich endeten alle geschlossenen Verträge (Rahmen- und Endnutzerverträge) nach Maßgabe der „Open House“-Bestimmungen am 31. Mai 2024. Diese Tatsache war durch die Kammern nicht beeinflussbar. Jeder Anbieter (auch neue) kann sich bei der Erfüllung der definierten Voraussetzungen am Open-House-Verfahren beteiligen. Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, schließt die jeweilige Kammer den entsprechenden Rahmenvertrag ab und ermöglicht so den Mitgliedern den Zugang zu den HBA bzw. SMC-B.

Nun haben beide aktuell im Kammerbezirk tätigen Anbieter, D-Trust und Medisign, den entsprechenden Folgerahmenvertrag mit der Apothekerkammer Berlin abgeschlossen.

Kammermitglieder können – wenn sie dies wünschen – sogenannte Anschluss- bzw. Folgeverträge mit „ihrem“

bisherigen Anbieter abschließen und ihre Ausweise dann ohne Einschränkung bis zum Ende der Zertifikatslaufzeit weiter nutzen. Eine neue Beantragung einer neuen Karte wäre damit erst zum Ablauf der Zertifikatslaufzeit nötig. Die Anbieter kontaktieren ihre „Bestandskunden“ direkt zur Fortsetzung der Endnutzerverträge.

Es gilt weiterhin: Die Kammermitglieder haben es im Einzelvertragsverhältnis „in der Hand“ und können den Anbieter frei wählen. Eine Empfehlung kann die Apothekerkammer Berlin – nicht nur aufgrund wettbewerbsrechtlicher Vorgaben – nicht aussprechen. Eine Einschränkung gibt es jedoch: Neue Endnutzerverträge können nur mit denjenigen Anbietern geschlossen werden, die gegenüber der jeweiligen Landesapothekerkammer der neuen Rahmenvereinbarung beigetreten sind, aktuell also die eingehend Genannten.

Bei Fragen rund um die Beantragung von HBA und SMC-B steht Ihnen wie gewohnt gern das Team der Mitgliederverwaltung zur Verfügung.

So erreichen Sie uns:

Grit Siegmund ☎ (030) 31 59 64 – 20

✉ siegmund@akberlin.de

Dominique Amann-Mewis ☎ (030) 31 59 64 – 19

✉ mewis@akberlin.de

Willkommen im Team

Seit dem 1. November 2023 verstärkt **Janina Iglück** uns im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Team der Apothekerkammer Berlin. Nach ihrer Berufsausbildung zur Bürokauffrau (IHK) hat sie zunächst mehrere Jahre in einem Energiekonzern gearbeitet und ein Fernstudium begonnen. Während und nach dem Präsenzstudium der BWL hat sie mehrere Jahre in Vereinen und Verbänden sowohl in der internen als auch in der externen Kommunikation gearbeitet. Für die Apothekerkammer Berlin ist sie Ansprechpartnerin für die Presse und versorgt Redakteure, Kammermitglieder und die Öffentlichkeit mit Informationen.

Seit dem 1. Dezember 2023 verstärkt **Nadine Fuchs** das Team der Apothekerkammer Berlin im Bereich Fort- und Weiterbildung. Nach ihrem Magisterstudium der Neueren deutschen Literatur, Bibliothekswissenschaften und BWL war sie acht Jahre im Cornelsen-Verlag tätig. Danach hat sie in unterschiedlichen Verbänden der Gesundheitspolitik langjährige Erfahrungen im Gremien- und Mitgliedermanagement und in der Geschäftsführungsassistenz gesammelt. Sie wird das Team tatkräftig in der Fort- und Weiterbildung organisatorisch unterstützen.

Wir heißen unsere neuen Kolleginnen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben!

Innovative Projektideen vom Vorschlag bis zur Umsetzung

Die Apothekerkammer Berlin hat 2021 bis 2023 einen Rahmen geschaffen, um konkrete Projektvorschläge umzusetzen. Für die Unterstützung der von der Delegiertenversammlung angenommenen Vorschläge standen in jedem Jahr als zweckgebundener Vorschuss 32.000 EUR zur Verfügung.

2021 wurden zwei, 2022 drei und 2023 vier Projektvorschläge bei der Kammer eingereicht. Die eingerichtete AG Projekte prüfte alle Projektvorschläge auf Vollständigkeit und analysierte sie anhand einer erarbeiteten Analysenmatrix auf Eignung und Nutzen für die Kammermitglieder und die Berliner Apothekerschaft.

Um die Entscheidung über die Umsetzung der innovativen Projektideen inhaltlich vorzubereiten, wurden in jedem Jahr alle Delegierten zu einer Online-Informationsveranstaltung eingeladen, in der die Ideengebernden ihre Projektvorschläge vorstellten und Fragen der Delegierten beantworteten.

Im Projektzeitraum 2021 bis 2023 nahm die Delegiertenversammlung folgende Vorschläge an, über die wir nachfolgend aktuell berichten:

Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen („TEAM“)

- Projektleitung: Prof. Dr. Charlotte Kloft, FU Berlin, Institut für Pharmazie.
- Unterstützungsvolumen: 28.116 EUR.
- Projektlaufzeit: 1.4.2022 – 31.3.2024

Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen („TEAM II“)

- Projektleitung: Prof. Dr. Charlotte Kloft, FU Berlin, Institut für Pharmazie.
- Unterstützungsvolumen: 17.200 EUR
- Projektlaufzeit: 1.4.2024 – 31.3.2026

Aufbau einer Arbeitsgruppe zur pharmazeutischen Beteiligung an ärztlichen Qualitätszirkeln

- Projektleitung: Elisabeth Schuster, Lichtenberg Apotheke.
- Unterstützungsvolumen: 6.750 EUR
- Projektlaufzeit: 1.12.2023 – 30.11.2025

Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen („TEAM“)

Zweieinhalb Jahre ist es her, dass die Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin am 22.11.2021 für die Förderung unseres Projekts „TEAM – Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen“ gestimmt hat.

Motivation und Entstehung des Projektes

Die Idee der Summer School entstand aus unserem ersten gemeinsamen Pilotprojekt „PILLE“ mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin, einem interprofessionellen Seminar mit Pharmaziestudierenden im siebten und Medizinstudierenden im zehnten Semester, bei dem eine gemeinsame Fallbearbeitung im Vordergrund

steht. Sowohl von Studierenden- als auch Lehrendenseite entstand der Wunsch, sich intensiver als „nur“ in einer 90-minütigen Unterrichtseinheit austauschen zu können und die gegenseitigen Kernkompetenzen kennen zu lernen.

Leitgedanke des Projekts ist, dass der interprofessionelle Austausch hohes Potential für eine verbesserte Versorgung von Patient:innen bietet und Vorbehalte zur Zusammenarbeit von Offizin- und Krankenhausapotheker:innen mit Ärzt:innen abgebaut werden. Auch in der Forschung ist die Bedeutung des interprofessionellen Arbeitens für die patient:innenzentrierte Versorgung und zur Verhinderung von Medikationsfehlern bekannt und wird intensiv untersucht. Es gibt Hinweise, dass eine



verbesserte Zusammenarbeit der Gesundheitsprofessionen einen positiven Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit der Gesundheitsprofessionen, die Zufriedenheit der Patient:innen, die Bereitschaft zur Teamarbeit sowie auch auf die Verringerung von Fehlerhäufigkeit haben kann^[1,2]. Auch im „Aktionsplan AMTS 2021 – 2024“ des Bundesministeriums für Gesundheit wurde die Interprofessionelle Zusammenarbeit als Schlüssel für Vermeidung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen aufgrund von Medikationsfehlern erkannt. Mit unserem Projekt möchten wir unter anderem dazu beitragen, Evidenz zu dem Thema zu generieren.

Ziele des geförderten Projekts und Konzeptionierung der TEAM Summer School

Übergeordnetes Ziel unseres Projektes war daher, interprofessionelle Zusammenarbeit bereits während des Studiums zu etablieren und zu fördern, um die spätere patient:innenorientierte Kooperation in Hinblick auf die Arzneimitteltherapiesicherheit für den Berufsstand voranzubringen. Konzipiert wurde die Summer School als dreitägige Veranstaltung. Hierbei sollten die Studierenden in Seminaren, Fallbearbeitungen und Rollenspielen wichtige Aspekte der Arzneimitteltherapiesicherheit und interprofessionellen Kommunikation kennen lernen. Weiterhin sollten die Studierenden die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der jeweiligen Profession in einem interprofessionellen Team zu erlernen, Kenntnisse in der Medikationsanalyse zu vertiefen und gemeinsam die Arzneimitteltherapiesi-

Abb. 1: Teilnehmende der ersten TEAM Summer School 2022 (oben) und der zweiten TEAM Summer School 2023 (unten) an der FU Berlin. Fotos: Malin Andersson und Amrei-Pauline Konrad



cherheit in besonderen Patient:innengruppen mit speziellen Erkrankungen zu beurteilen und zu verbessern. Die Inhalte sollten anhand eines relevanten, aktuellen Themas verdeutlicht werden.

Kick-off der TEAM Summer School

Diese Ziele im Blick konnten wir zusammen mit der Charité-Universitätsmedizin Berlin unsere erste TEAM Summer School vom 22.09. – 24.09.2022 und die zweite

Summer School vom 04.10. – 06.10.2023 durchführen. Insgesamt haben 34 Studierende, davon 21 Pharmazie- und 13 Medizinstudierende, an den ersten beiden TEAM Summer Schools teilgenommen (siehe Abbildung 1). Die Teilnehmenden kamen vorwiegend aus Berlin, aber auch aus weiteren Studienstandorten in ganz Deutschland, was einen vielfältigen Austausch ermöglichte. Als zentrales Krankheitsbild haben wir die Depression, ihre Behandlung und Prävention gewählt. Die gesellschaftliche Bedeutung depressiver Erkrankungen hat insbesondere nach der COVID-19-Pandemie enorm zugenommen. Zudem bedarf die Behandlung solcher Erkrankungen einen umfassenden interprofessionellen Austausch von Apotheker:innen, Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen. Daher lag es nahe, eine Psychotherapeutin als Lehrende einzubinden, um das interprofessionelle Spektrum zu erweitern und den Studierenden psychotherapeutische Behandlungsansätze näher zu bringen. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Tagesklinik Waldfriede in Berlin-Dahlem, bei dem sich die Studierenden umfassend mit dem Personal der Klinik zu Herausforderungen und Chancen in der Behandlung austauschen konnten. Eine weitere Besonderheit waren zudem Übungen mit Simulationspatient:innen, bei denen die Studierenden mit Schauspieler:innen Beratungssituationen in der Apotheke und hausärztlichen Praxis in einem einzigartigen Setting vertiefen konnten. Bei einem lockeren Abendprogramm war Zeit für einen Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Studiengänge und Kernkompetenzen beider Professionen.

Evaluation und Ergebnisse

Beide Summer Schools wurden umfassend mit einem quantitativ-qualitativen Ansatz evaluiert. Die Evaluation ist Teil einer Doktorarbeit, die sich noch in Arbeit befindet; daher können hier nur ausgewählte Ergebnisse der Evaluation geteilt werden. Für die quantitative Auswertung wird das validierte „Student Perceptions of Physician-Pharmacists Interprofessional Clinical Education“-Instrument, Version 2 auf Deutsch, kurz SPICE-2D, genutzt^[3-5]. Dahinter verbirgt sich ein Fragebogen, der anhand einer 5-Punkt-Likert Skala die Wahrnehmung von Studierenden hinsichtlich interprofessioneller Zusammenarbeit einordnet. Höhere Werte bedeuten eine positive Wahrnehmung. Dieser Fragebogen wurde sowohl vor als auch nach der Summer School von insgesamt 28 Studierenden (18 Pharmazie- und 10 Medi-

zinstudierenden) beantwortet. Bereits vor beiden TEAM Summer Schools war die Einstellung der Pharmazie- und Medizinstudierenden hoch (Median=4) und steigerte sich durch das interprofessionelle Projekt weiter (Median=5). Alle Studierenden (n=25), die den Postfragebogen komplett ausgefüllt hatten, waren mit ihrem Lernzuwachs zufrieden bzw. sehr zufrieden und würden die interprofessionelle TEAM Summer School weiterempfehlen (siehe Abbildung 2 und 3). Für die qualitative Auswertung werden leitfadengestützte Einzelinterviews genutzt, an denen insgesamt 21 Studierende teilnahmen (davon vierzehn Pharmazie- und sieben Medizinstudierende) und die sich zurzeit in der Auswertung befinden.

Nutzen

Die sehr positiven Ergebnisse der ersten TEAM Summer School konnten 2023 auf der „7th Conference on interdisciplinary teamwork skills for the 21st century“ (its21 conference) in Bergen, Norwegen vorgestellt werden. Die Ergebnisse der zweiten TEAM Summer School wurden für den 58. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM-Kongress 2024), der dieses Jahr vom 26.09. – 28.09. in Würzburg stattfindet, eingereicht.

Während des zweijährigen Projekts konnte die Konzeptidee, die interprofessionelle Zusammenarbeit bereits während des Studiums zu erleben, für insgesamt 34 Studierende – 21 Pharmazie- und 13 Medizinstudierende – umgesetzt werden. Die Teilnehmenden beider interprofessioneller TEAM Summer Schools waren sehr zufrieden, können ihre positiven Erfahrungen in ihre berufliche Zukunft mitnehmen und sind somit qualifiziert, im Rahmen späterer Kooperationen zwischen Apotheker:innen und Ärzt:innen die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) im Sinne der Patient:innen voranbringen. Als wesentliches Element für die zukünftige Generation der beiden Gesundheitsprofession kristallisierte sich das „Miteinander, Voneinander- und Übereinander-Lernen“ heraus.

Nachhaltigkeit und Perspektiven

Die Begeisterung der Teilnehmenden hat die Wahrnehmung über die jeweiligen Professionen verbessert und kann damit vor allem langfristig und nachhaltig die Zusammenarbeit und Wertschätzung von Apotheker:innen als Heilberufler:innen im späteren Berufsleben erhöhen.

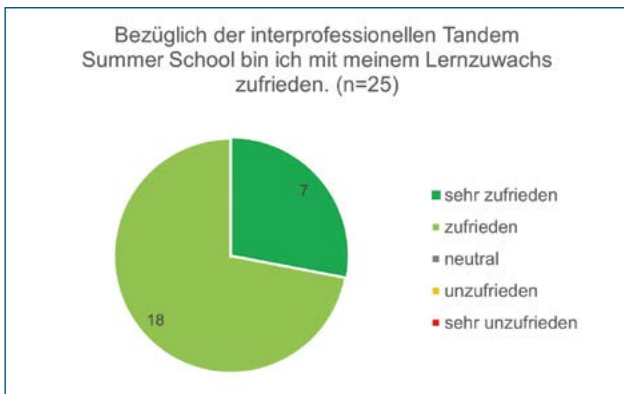


Abb. 2: Antworten zur Aussage „Bezüglich der interprofessionellen Tandem Summer School bin ich mit meinem Lernzuwachs zufrieden.“ aus dem Postfragebogen; Farben: Antwortmöglichkeiten auf einer 5-Punkt-Likert Skala; erste und zweite TEAM Summer School; Sommersemester 2022 und Sommersemester 2023.

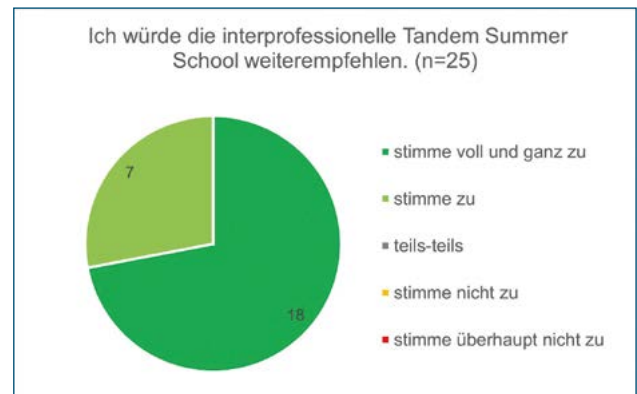


Abb. 3: Antworten zur Aussage „Ich würde die interprofessionelle Tandem Summer School weiterempfehlen.“ aus dem Postfragebogen; Farben: Antwortmöglichkeiten auf einer 5-Punkt-Likert Skala; erste und zweite TEAM Summer School; Sommersemester 2022 und Sommersemester 2023.

Das gesamte „TEAM“-Team möchte sich sehr herzlich bei der Apothekerkammer Berlin für die finanzielle Co-Förderung und das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Vorstellung von TEAM II

Erfreulicherweise wurde dem Folgeprojekt „TEAM II“ eine Förderung durch die Apothekerkammer Berlin zugesprochen, sodass wir die Summer School weitere zwei Jahre durchführen und optimieren können. Die nächste Summer School wird von 30.09. – 02.10.2024 an der FU Berlin stattfinden. Der thematische Fokus wird bewusst auf dem weiterhin höchst relevanten Thema „Depressionen“ belassen. Im Pilotprojekt „TEAM“ standen vor allem die Punkte Entwicklung eines ersten Curriculums und Lehrkonzepts, Rekrutierung der ersten Dozierenden, Entwicklung und der Aufbau der gesamten Infrastruktur und Organisation, Konzeption und Anwendung erster Feedbackinstrumente im Fokus. Mit „TEAM II“ leiten wir nun die Evidenzerhöhungsphase ein. Dabei wollen wir aufgrund gewonnener Erfahrungen und Feedback der Teilnehmenden das Curriculum und das Lehrkonzept weiterentwickeln, die Zahl der Teilnehmenden erhöhen, Dozierende verstärkt aus der Praxis rekrutieren und mehr Evidenz durch die gut etablierten Feedbackinstrumente generieren. Langfristiges Ziel ist

es außerdem, die Summer School dauerhaft in das Lehrjahr zu integrieren und das Konzept auf weitere Indikationen zu übertragen. Wir freuen uns im Rahmen von „TEAM II“ das Konzept weiterzuentwickeln und weiteren Pharmazie- und Medizinstudierenden die Teilnahme ermöglichen zu können, um zur nachhaltigen Weiterentwicklung unseres Berufstand durch künftige Generationen beizutragen.

Autor:innen: Amrei Konrad, Maike Petersen, Nicole Zimmermann, Prof. Dr. Martin Schulz, Prof. Dr. Charlotte Kloft (Abt. Klinische Pharmazie & Biochemie, FU Berlin)

Kontakt: Prof. Dr. Charlotte Kloft,
✉ charlotte.kloft@fu-berlin.de

Literatur

- [1] Guraya et al. KJMS. 2018.
- [2] Reeves et al. Medical Teacher. 2016.
- [3] Pudritz et al. Int J Pharm Pract. 2020.
- [4] Fike et al. Am J Pharm Educ. 2013.
- [5] Zorek et al. Am J Pharm Educ. 2016.

Aufbau einer Arbeitsgruppe zur pharmazeutischen Beteiligung an ärztlichen Qualitätszirkeln

Hintergrund

Interprofessionalität ist ein entscheidender Faktor für eine gute Arzneimitteltherapiesicherheit. Das Thema rückt nicht nur im Hinblick auf die pharmazeutischen Dienstleistungen, allen voran die erweiterte Medikationsberatung, bei Apotheker:innen in den Vordergrund. Auch in wichtigen ärztlichen Gremien wie der AkdÄ⁽¹⁾ oder DEGAM⁽²⁾ wird das Thema immer präsenter.

Die Frage, wie Interprofessionalität verbessert werden kann, ist unter Heilberufler:innen demnach ein dauerhaft aktuelles Thema. Um sich dieser Herausforderung zwischen den beiden Heilberufen Arzt/Ärztin und Apotheker:in zu stellen, hat sich die AG „Pharmazeutische Beteiligung an ärztlichen Qualitätszirkeln“ gegründet. Sie besteht aus drei Apothekerinnen, die in öffentlichen Apotheken mit dem Schwerpunkt AMTS arbeiten.

tätige Ärzt:innen bzw. Psychotherapeut:innen. Die Teilnahme wird mit Fortbildungspunkten zertifiziert, was sie für Ärzt:innen sehr attraktiv und vergleichsweise niedrigschwellig macht. Sie bieten daher eine besonders gute Kontaktmöglichkeit. In besonderen Fällen ist die Teilnahme von nichtärztlichem Fachpersonal möglich, nichtärztliche Referent:innen sind durchaus vorgesehen.

Die Grundidee ist dabei das Einbinden von pharmazeutischen Referent:innen in ärztliche QZs. Zielgruppe sind vorrangig Hausärzt:innen und Internist:innen.

Wie läuft das Projekt ab?

In der ersten Phase stehen wir gerade im bundesweiten Austausch mit sogenannten Erfahrungsexpert:innen. Eingeladen waren und sind sowohl engagierte Apotheker:innen als auch Ärzt:innen, die selbst schon Kontakte



Elisabeth Schuster, Vivian Wagner, Hannah Braun (v.l.n.r.)

Foto: privat

Warum ärztliche Qualitätszirkel?

Mag es bereits vereinzelt Kooperationen und Austauschformate auf höher organisierter Ebene geben (top-down), sehen wir bottom-up Konzepte als gute Ergänzung für einen direkten interprofessionellen Austausch. Dazu wollen wir an ein bereits bestehendes Format herantreten – den akkreditierten ärztlichen Qualitätszirkel (QZ). Sie werden unter Leitung eines/-r von der KV Berlin anerkannten ärztlichen Moderators/Moderatorin gegründet und richten sich an überwiegend ambulant

zu ärztlichen QZs haben/hatten, eigene QZs leiten oder durch ähnliche Projekte im engen Austausch mit Ärzt:innen stehen. Diese und eigene Expertise und Erfahrung nutzen wir, um verschiedene Partizipationskonzepte, sowohl in Bezug auf die Art der Teilnahme als auch auf die Inhalte, zu erarbeiten.

Die nächste Phase des Projektes ist anschließend die Teilnahme an ärztlichen QZs und damit verbunden die regelmäßige Rückkopplung von Erfolgen, Widerständen und anderen Erfahrungen. Langfristig soll so ein etab-

liertes und im Optimalfall übertragbares Konzept entstehen.

Was erhoffen wir uns von diesem Projekt für die Berliner Apothekerschaft?

Unser Projekt ist auf Langfristigkeit ausgelegt, so sehr wir uns bereits kurzfristig eine bessere interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation, die über die Versorgung mit Sprechstundenbedarf hinausgeht, wünschen. Im Sinne des Multiplikator:innen-Prinzip wollen wir so immer wieder Ärzt:innen aus verschiedenen Teilen Berlins erreichen und mit ihnen über Themen, die beide Seiten betreffen, in Kontakt treten. Direkt und/oder indirekt wird so auch Wissen über die pharmazeutischen Dienstleistungen in die Praxen gebracht. Auftakt war bereits die Teilnahme einer Kollegin im ärztlichen

QZ "Polymedikation". Die Möglichkeit einer erweiterten Medikationsberatung in Apotheken wurde dort überrascht und begeistert aufgenommen.

Die AG ist als offenes Konzept gedacht, zu dem interessierte Apotheker:innen sehr gerne dazustoßen können. Sollten Sie also bereits selbst Erfahrung in dem Bereich gesammelt haben oder sich beteiligen wollen, melden Sie sich gerne.

Elisabeth Schuster

Kontakt: Elisabeth Schuster,

✉ agqz@posteo.de

(1) www.akdae.de/amts/aktionsplan/aktionsplan-2021-2024

(2) <https://leitlinien.dgk.org/2021/awmf-s3-hausaerztliche-leitlinie-multimedikation/>

In stillem Gedenken

In Dankbarkeit, voller Respekt und Mitgefühl für die Hinterbliebenen gedenkt die Apothekerkammer Berlin an dieser Stelle all jenen Kammermitgliedern, die von uns gegangen sind. Ihr Einsatz und ihre Erfahrungen haben unsere Gemeinschaft bereichert. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



RECHT

Neue Rechtsgrundlage zur Impressumspflicht

Das Impressum gewährleistet, dass Anbieter im Internet klar und transparent identifiziert werden können. Nach Inkrafttreten der EU-Verordnung über Digitale Dienste („Digital Services Act“) wurde das bisherige Telemediengesetz (TMG) durch das Digitale-Dienste-Gesetz (DDG) ersetzt. Das DDG ist am 14.05.2024 in Kraft getreten. Die bislang in § 5 TMG verankerten Pflichtangaben zum Impressum sind nun im **§ 5 DDG** verzeichnet.

Gemäß **§ 5 DDG** müssen folgende Pflichtangaben auf der Webseite von Apotheken aufgeführt sein:

- Name und Anschrift der Apotheke
- Nennung der Vertretungsberechtigten bei juristischen Personen (e.K./OHG)
- Elektronische Kontaktinformationen, einschließlich die Adresse für die elektronische Post
- Handelsregisternummer und Nennung des Registergerichts
- Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nach § 27 Umsatzsteuergesetz
- Nennung der zuständigen Apothekerkammer, die gesetzliche Berufsbezeichnung und den Staat, in dem die Berufsbezeichnung verliehen worden ist
- Die Bezeichnung der berufsrechtlichen Regelungen und die Angabe, wie diese Regelungen zugänglich sind – Verweis insbesondere auf den Fundort der berufsrechtlichen Regelungen (**Achtung: nach Relaunch der neuen Webseite der Apothekerkammer Berlin, hat sich entsprechend auch die Verlinkung zur Berufsordnung geändert**)
- Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde
- Berufshaftpflichtversicherung
- Hinweise zur Verbraucherstreitbeilegung

Überprüfen Sie bitte, ob die Angaben – insbesondere der Verweis auf die Pflichtangaben im Impressum nach § 5 DDG und die Verlinkung auf die aktuelle Kammerwebseite – aktuell sind oder aktualisieren Sie Ihr Impressum ggfs. entsprechend.

Neuerungen im Berliner Heilberufekammergesetz (BlnHKG)

Mit der Novellierung des Berliner Heilberufekammergesetzes wurde das maßgebliche Regelwerk aller Berliner Heilberufekammern das erste Mal nach Inkrafttreten 2019 geändert.

Das BlnHKG bildet die Grundlage für die Selbstverwaltung der Heilberufe in Berlin. Das Gesetz zielt insbesondere darauf ab, die Qualität der Berufsausübung zu sichern, die berufliche Fortbildung zu fördern und die Aufgaben der heilberuflichen Selbstverwaltung zu definieren.

Mit der Novellierung werden notwendige Anpassungen an die aktuelle Rechtslage vorgenommen: Viele Änderungen betreffen die Vereinfachung Verwaltungstätigkeiten im Kammergeschäftsbereich.

Den Kammern soll unter anderem auch ermöglicht werden, Daten der Kammermitglieder mit anderen Kammern im Rahmen der Aufgabenerfüllung auszutauschen. Dies

bedeutet nicht nur eine enorme Verwaltungsvereinfachung, sondern nützt auch den Kammermitgliedern, die beispielsweise den Kammerbereich wechseln. Weiterhin dürfen Bekanntmachungen nicht nur im Amtsblatt für Berlin, sondern auch auf der jeweils eigenen Internetseite veröffentlicht werden. Auch wird nun eine gesetzliche Grundlage für virtuelle und hybride Sitzungen geschaffen. Somit wird die Arbeitsfähigkeit der Gremien gestärkt und eine gute Grundlage auch für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt geschaffen.

Ferner betont das novellierte Gesetz die Wichtigkeit der Einhaltung der Meldeordnung. So stellt es nun eine Ordnungswidrigkeit dar, wenn Kammermitglieder vorsätzlich oder fahrlässig gegen Meldepflichten verstoßen. Die Meldeordnung der Apothekerkammer Berlin finden Sie auf unserer Internetseite

www.akberlin.de > Mitglieder > Recht & Praxis > Kammerrecht

SCHWERPUNKTTHEMA

Apothekerkammer Berlin – Jahresbericht 2023

Die Apothekerkammer Berlin gibt mit dem Jahresbericht einen Überblick über die rechtlichen und organisatorischen Verhältnisse der Kammer, die politischen Rahmenbedingungen und über wesentliche Ergebnisse der Kammertätigkeit des Geschäftsjahres. Hier abgedruckt ist nur eine kurze Einführung; den vollständigen Jahresbericht finden Sie als PDF auf der Kammerhomepage

www.akberlin.de/medien/jahresberichte



Zum Stichtag 31.12.2023 hatte die Kammer 5.870 Mitglieder (Vorjahr: 5.817). Die Zahl der öffentlichen Apotheken in Berlin im Berichtsjahr war weiter rückläufig und hat sich auf 715 zum 31.12.2023 reduziert.

Rahmenbedingungen

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 trotz der Corona-Pandemie, des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, des spürbaren Anstiegs der Inflation mit einer restriktiven Zinspolitik, der anhaltenden Lieferengpässe und des sogenannten Energiepreisschocks noch sehr robust gezeigt hatte, ging wie das Statistische Bundesamt am 15. Januar 2024 mitteilte, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 um 0,3 Prozentpunkte zurück. Sowohl die Investitionsbereitschaft von Unternehmen, als auch die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte waren gedämpft.

Diese Entwicklung spiegelte sich auch in der Einschätzung der Kammermitglieder – gerade im Bereich der Öffentlichen Apotheke – bei der Apothekenumfrage 2023/2024 wider. Auch die anhaltenden Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden und zu binden, waren und sind wie in allen Branchen ein Problem. Zugleich wurden daher im Berichtsjahr die Forderungen an die Politik nach stabilen Rahmenbedingungen und einer spürbaren Honorarerhöhung gerade im Bereich der Öffentlichen Apotheken immer deutlicher formuliert. Die im Berichtsjahr deutlich höhere Arbeitsbelastung, z. B. durch den gestiegenen Aufwand beim Management von Lieferengpässen in den öffentlichen Apotheken bei unveränderter Finanzierungsgrundlage (keine Honorarerhöhung), stellte ein weiteres Risiko für die Ertragslage



dar. Gleichzeitig musste die Versorgungssicherheit von immer weniger Apotheken bei anhaltend schwieriger Personalsituation sichergestellt werden.

Darüber hinaus bewegte die Sorge über die Auswirkungen der schon in 2023 angekündigten grundlegenden politischen Reformvorhaben z. B. im Rahmen einer Strukturreform, die sich mit dem Erscheinen dieses Rundschreibens nun in der Form von Referentenentwürfen manifestiert haben, schon in 2023 zu umfassenden bundesweiten Protestaktionen der Apotheker:innen und verschlechterte neben den o. g. ohnehin angespannten Rahmenbedingungen die Stimmung im Berufsstand noch weiter.

Auch im Jahr 2023 finanzierte die Kammer ihre Arbeit fast ausschließlich durch die Beitragszahlungen der Kammermitglieder. Hierbei entfiel der größte Teil der Beitragslast weiterhin auf die Inhaber:innen. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Öffentlichen Apotheken

war und ist daher von übergeordneter Bedeutung für die Finanzierung der Kammeraufgaben.

Aus dem „Tagesgeschäft“

Die Kammer selbst unterstützte auch im Geschäftsjahr die Mitglieder intensiv bei der Bewältigung der beruflichen Herausforderungen: Von der fortlaufend hohen Frequenz bei der Information zu den rechtlichen und praxisrelevanten Rahmenbedingungen bis hin zu entsprechenden Schulungsangeboten, aber auch das intensive Engagement bei der Vertretung der Interessen der Mitgliedschaft auf Bundes- und Landesebene dienten allein dem Zweck, dem Berufsstand in allen Tätigkeitsbereichen bestmöglich und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu unterstützen.

Neben dem Einsatz, die beruflichen Belange der Mitglieder zu wahren und ihre Interessen zu vertreten, der Mitwirkung in zahlreichen Expert:innengruppen und Gremien wurde auch das „Tagesgeschäft“ nicht vernachlässigt: Die Angebote zur Sicherung der Qualität der Berufsausübung, in der Fort- und Weiterbildung, bei der Beantwortung von zahlreichen Fachfragen, im praktikumsbegleitenden Unterricht von im Berichtsjahr über 100 Pharmazeut:innen im Praktikum, der Berufsausbildung und Prüfung der Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten, bei der Schlichtung von Streitigkeiten und Bearbeitung von Beschwerden, die Ausgabe der Heilberufsausweise sowie die Unterstützung der Mitglieder bei allen Fragen rund um ihre Be-

rufsausübung bestimmten auch in diesem Geschäftsjahr das Tagesgeschäft.

Das Geschäftsjahr 2023 war intern vom Wechsel der Geschäftsführung, umfangreichen Konsolidierungsmaßnahmen, dem Ausbau der digitalen Infrastruktur der Kammer vom Serverumzug bis zur Umstellung weiterer Fachbereiche der Geschäftsstelle auf das neue Kammerprogramm unter Zusammenführung verschiedener Datenbanken bis hin zum 2024 finalisierten Relaunch der Homepage geprägt. Gleichzeitig stand die Erfüllung der Kammeraufgaben mit mindestens gleichbleibender Qualität und Quantität im Vordergrund. In vielen Bereichen konnten Leistungen erweitert bzw. das Leistungsvolumen an die gleichzeitig kontinuierlich wachsende Anzahl von Kammermitgliedern angepasst werden. Die Orientierung an den Mitgliederbedarfen bei gleichzeitiger Beachtung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war klares Ziel.

Details zu den einzelnen Fachbereichen von Ausbildungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten bis zum praktikumsbegleitenden Unterricht, von den Änderungen im Kammerrecht über berufsständische Verfahren zu Maßnahmen der Qualitätssicherung, von Themen rund um den Notdienst bis zur Öffentlichkeitsarbeit, von Nachwuchsförderung bis hin zu den Gutachten und Stellungnahmen bei komplexen Fragen aus der pharmazeutischen Praxis, von Fachspracheprüfungen bis hin zu Projekten der Kammer in 2023 finden Sie im ausführlichen Jahresbericht online.

QUALITÄT

BAK-Leitlinien – Aktualisierungen

Die Empfehlungen der Bundesapothekerkammer (BAK) sind in drei unterschiedliche Dokumentenarten gegliedert. Das zentrale Dokument ist die Leitlinie mit dem Flussdiagramm. Dazu gibt es einen Kommentar mit ausführlichen Erklärungen und Hinweisen sowie zahlreiche Arbeitshilfen, wie beispielsweise Formblätter, SOP, Verfahrensanweisungen und Anwendungsbeispiele.

Wesentliche Änderungen und Ergänzungen gegenüber der jeweils letzten Fassung wurden in folgenden Leitlinien vorgenommen:

Aseptische Herstellung und Prüfung applikationsfertiger Parenteralia

- Stand: 14.05.2024

Physiologisch-chemische Untersuchungen – Durchführung der Blut-untersuchungen

- Stand: 14.05.2024

Auf der ABDA-Homepage unter Revision der Leitlinien sind kurz die wichtigsten Änderungen zusammengefasst:

www.abda.de > Für Apotheker > Qualitätssicherung > Leitlinien > Revision der Leitlinien



Alle Leitlinien und Arbeitshilfen finden Sie auf der ABDA Homepage unter:

www.abda.de > Für Apotheker > Qualitätssicherung > Leitlinien



Aktualisierungen im QMH Digital

Das Referenz-Handbuch wurde im April 2024 überarbeitet. Somit steht den Nutzern des QMH Digital wieder eine aktualisierte Fassung zur Verfügung.

Neu aufgenommen wurden die Prozessbeschreibungen Stromausfall, pDL Orale Krebstherapie und pDL Organtransplantation. Weiterhin haben wir die PB Gripeschutzimpfung und die PB Covid-19-Schutzimpfungen nun in einem Prozess zusammengefasst. Wenn nötig wurden bestehende Prozesse und zugehörige Dokumente überarbeitet und sämtliche Internetlinks aktualisiert.

Hier die Änderungen im Detail:

- **PB Stromausfall:**
Die Prozessbeschreibung zur Vorbereitung auf einen Stromausfall wurde neu erstellt.
- **PB pDL Bluthochdruck:**
Der Titel der Prozessbeschreibung wurde an die von der ABDA verwendete neue Kurzbezeichnung der pDL angepasst. Die BAK-Arbeitshilfen wurden in der Anlage durch die aktualisierten Fassungen ersetzt.
- **PB pDL Inhalativa:**
Die BAK-Arbeitshilfen wurden in der Anlage durch die aktualisierten Fassungen ersetzt.
- **PB pDL Polymedikation:**
Der Titel der Prozessbeschreibung wurde an die von der ABDA verwendete neue Kurzbezeichnung der pDL angepasst. Die BAK-Arbeitshilfen wurden in der Anlage durch die aktualisierten Fassungen ersetzt. Außerdem wurden die neuen BAK-Arbeitshilfen zur Medikationsberatung im Alten- und Pflegeheim als Anlagen aufgenommen.
- **PB pDL Orale Krebstherapie:**
Die Prozessbeschreibung wurde auf Basis der neuen BAK-Leitlinie neu erstellt.
- **PB pDL Organtransplantation:**
Die Prozessbeschreibung wurde auf Basis der neuen BAK-Leitlinie neu erstellt.

QMH Digital | 

- **PB pDL Medikationsberatung:**
Die BAK-Arbeitshilfen wurden in der Anlage durch die aktualisierten Fassungen ersetzt. Außerdem wurden die neuen BAK-Arbeitshilfen zur Medikationsberatung im Alten- und Pflegeheim als Anlagen aufgenommen.
- **PB Gripeschutzimpfung und PB Covid-19-Schutzimpfungen:**
Die Prozessbeschreibungen wurden zur Prozessbeschreibung PB Schutzimpfungen zusammengefasst.
- **PB Dokumentationspflichtige Arzneimittel:**
Das Merkblatt der AK WL zur Abgabe von Arzneimitteln für Tiere wurde in der Anlage durch die aktualisierte Fassung vom Juli 2023 ersetzt.
- **PB Arzneimittel- und Medizinprodukterisiken:**
Unter Literatur wurden folgende Links ergänzt: AMK-Flyer für mehr Arzneimittelsicherheit, AMK-Flyer UAW melden und der AMK-Flyer Qualitätsmängel melden.
- **PB Herstellung von Rezeptur- und Defekturarmitteln:**
Das Merkblatt der AK WL zur Rezeptur- und Defekturkennzeichnung wurde in der Anlage durch die aktualisierte Fassung vom Mai 2023 ersetzt.
- **PB Opiatsubstitution:**
Nach Änderung der BtMwV wurden aus der Pro-

zessbeschreibung die Rezeptkennzeichnungen „SZ“ (Überbrückungsrezept) und „A“ (Höchstmengenüberschreitung) entfernt.

- **Gefahrstoffe:**
Unter Anlagen wurde ein Flyer des Bundeskriminalamts zur Chemikalienabgabe ergänzt.

Alle Informationen zum QMH Digital finden Sie hier:

www.akberlin.de > Mitglieder > Qualität > QMH Digital

Möchten Sie das QMH Digital kennenlernen?

Dann fordern Sie doch einfach die kostenlose Demoversion an! Sie erhalten einen zeitlich begrenzten Zugang mit einer kleinen Auswahl an Prozessen. Testen Sie das QMH Digital auf Herz und Nieren und führen Sie dann direkt im QMH Digital das Upgrade auf die kostenpflichtige Vollversion durch.

Achtung: Die Demoversion dient ausschließlich dem Test. Beim Upgrade auf die Vollversion können Sie die von Ihnen zum Testen eingegebenen Informationen nicht übernehmen.

Hier können Sie die Demoversion anfordern:

www.akberlin.de > Mitglieder > Qualität > QMH Digital

Pseudo Customer-Konzept – Beratungsqualität in Apotheken



Das Ziel des Pseudo Customer-Konzepts ist, sich kritisch mit der Qualität der Beratung in öffentlichen Apotheken auseinanderzusetzen. Es stellt ein praktikables Instrument zur Qualitätssicherung und Verbesserung im Apothekenalltag dar. Damit kann jede Apotheke ihre Beratungsstärke einfach und anonym bestimmen lassen und ein persönliches Feedback mit Verbesserungsvorschlägen für die Beratungspraxis erhalten.

Jedes Apothekenteam kann den Pseudo Customer freiwillig buchen. Der für das Apothekenteam unbekann-

te Besucher wird von der Apothekenleitung zu einem nicht bekannt gegebenen Termin bestellt und als echter Patient (Pseudo Customer) beraten. Nach der Beurteilung des Beratungsprozesses, des Beratungsinhaltes und der Kommunikation, erhält das Apothekenteam ein mündliches und schriftliches Feedback.

Informationen zur Durchführung, Buchung, Umgang mit den Ergebnissen:

<http://pseudo-customer.net>



ZL

ZL-Ringversuche

Qualitätssicherung in der Rezeptur

Der Ringversuch Rezeptur gibt Gelegenheit, sich Klarheit über die Qualität der eigenen Herstellungsvorgänge und der selbst zubereiteten Produkte zu verschaffen. Mit diesen Erkenntnissen kann die Qualität auf dem erforderlichen Stand gehalten bzw. weiterentwickelt werden.

Kapselherstellung

Der Ringversuch zur Herstellung von Kapseln in pädiatrischen Dosierungen dient zur Qualitätskontrolle von in der Apotheke hergestellten Kapseln mit niedrig dosierten Wirkstoffen. Insbesondere bei kleinen Wirkstoffmengen ist ein geeignetes, qualitätsgesichertes Verfahren unverzichtbar, um homogene Kapseln in der korrekten Dosierung herstellen zu können. Der Ringversuch zur Herstellung von Kapseln in pädiatrischen Dosierungen bietet eine optimale Möglichkeit, das eigene Herstellungsverfahren kontinuierlich zu prüfen und gegebenenfalls optimieren zu können.

Spezialrezepturen

Neben der klassischen Rezeptur von Cremes, Salben, Kapseln und Lösungen werden auch Augentropfen, Säfte, Vaginalovula, Zäpfchen und andere Darreichungsformen verordnet. Diese werden zwar seltener angefordert, stellen aber häufig höhere Anforderun-

gen an die Herstellung. Manchmal sind aufgrund geringer therapeutischer Breite oder hoher Potenz der Wirkstoffe sehr niedrige Konzentrationen im hergestellten Individualarzneimittel erforderlich.

Ist das herstellende pharmazeutische Personal mit dem Herstellungsverfahren oder den besonderen Zubereitungen nicht mehr optimal vertraut, dann bietet sich die Teilnahme am Spezial-Ringversuch an. Mit dem Spezial-Ringversuch kann die Qualität der Herstellung auf dem erforderlichen Stand gehalten oder weiterentwickelt werden.

Hygienemonitoring – Mikrobiologische Umgebungs- kontrolle im Apothekenlabor

Mit dem ZL-Hygienemonitoring können Untersuchungen zur Personal- und Raumhygiene beim Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker beauftragt werden. Getestet wird die Keimbelastung verschiedener relevanter Oberflächen in den Räumlichkeiten der Apotheke. Ferner ist eine Luftkeimsammlung möglich.

Das Hygienemonitoring bietet eine gute Möglichkeit zur Effektivitätskontrolle der gemäß den Forderungen nach § 4a ApBetrO „Hygienemaßnahmen“ selbst festgelegten Reinigungs- und Desinfektionsvorgänge.



Wasser in der Rezeptur

Selbst erzeugtes Wasser mittels Destille, Ionenaustauscher oder Umkehrosmose sowie Bulkware zur Mehrfachentnahme sollte regelmäßig hinsichtlich seiner mikrobiologischen Qualität untersucht werden. Hier bietet das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker die Überprüfung gemäß den Anforderungen des Ph. Eur. an.

Qualitätssicherung von Blutuntersuchungen

Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker bietet Ringversuche zur Qualitätssicherung von Blutuntersuchungen in der Apotheke an.

Apotheken können dafür beim ZL die im deutschen Handel befindlichen Messgeräte zur Bestimmung folgender

Parameter anmelden: Creatinin (Crea) (Blut- oder Harnparameter), Glucose (GLC), Gesamtcholesterin (CHOL), HDL-Cholesterin (HDL), Triglyceride (TG), Mikroalbumin (Harnparameter), Hämoglobin A1c (HbA1c), Hämoglobin (Hb), Alanin-Amino-Transferase (ALT/GPT), Aspartat-Amino-Transferase (AST/GOT), Gamma-Glutamyl-Transferase (GGT), Harnsäure (UA), C-reaktives Protein (CRP/hs-CRP)

Informationen zu den Ringversuchen des ZL und die Anmeldung finden Sie unter:

<https://zentrallabor.com/ringversuche/>



Rezeptur-Coaching Seminarbericht



Erfolgreiches Live-Online-Rezeptur-Coaching: 04./05. März 2024 – Online-Seminare zu den ZL-Ringversuchen 2023 mit praktischen Übungen im eigenen Apothekenlabor

Das während der Pandemie entstandene Konzept des Live-Online-Rezeptur-Coachings wurde in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt. Die kostenfreie Veranstaltung umfasste an je zwei 4-stündigen Terminen verschiedene an die Ringversuche 2023 angelehnte Themen. Zum einen ging es um die Kapsel-Ringversuche und flüssige Zubereitungen mit Fokus auf den 3. Rezeptur-Ringversuch Paracetamol-Saft 66,67 mg/ml, neben den verschiedenen pädiatrischen Kapsel-Rezepturen 2023. Zum anderen widmete sich die zweite Veranstaltung der Herstellung halbfester Zubereitungen mit Schwerpunkt auf den 1. Rezeptur-Ringversuch Dexamethason 0,1 % in Carmellose-Natrium Gel DAB. Zudem hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit das vermittelte Wissen unmittelbar durch praktische Übungen während der Seminarzeit im apothekeneigenen Rezepturlabor zu festigen.

Die Anwesenden erhielten neben einem Rückblick über die Durchführung der Ringversuche 2023, Informationen zu typischen Fehlerquellen, welche sich aus den Auswertungen der Ergebnisse ableiten lassen. Zur Vermeidung

solcher Stolpersteine in der Rezeptur erhielten die Kolleg:innen jeweils viele hilfreiche und praxisnahe Tipps. Im Anschluss daran konnten in praktischen Übungen im eigenen Rezepturlabor der Apotheke das zuvor erlernte vertieft bzw. neue Erkenntnisse umgesetzt werden. Gemeinsam mit allen Teilnehmenden und der jeweiligen Referierenden wurden die Ergebnisse besprochen und aufkommende Fragen geklärt.

Insgesamt erhielt das Rezeptur-Coaching auch dieses Jahr hervorragende Rückmeldungen und stellte für die Hörschaft eine gelungene und informative Fortbildung dar, die sowohl neues Wissen vermittelte als auch altes auffrischte. Besonders die praktische Umsetzung des Erlernten in den eigenen Räumlichkeiten war ein großer Vorteil des Online-Seminars.

Auch im kommenden Jahr sind wieder Live-online-Rezeptur-Coachings zu den ZL-Ringversuchen geplant. Die Veranstaltungen werden voraussichtlich im März 2025 stattfinden. Die Rezeptur-Coachings werden Ende des Jahres auf der Homepage der Apothekerkammer Berlin unter

www.akberlin.de/veranstaltungen ausgeschrieben.

*Sandra Ingrid Ganß
Dr. Holger Latsch*

APOTHEKENPRAXIS

Der Arzneimittelinformationssdienst der Apothekerkammer Berlin



Sie haben eine spezielle und komplexe Frage zum Arzneimittel oder zur Arzneimitteltherapie?

Bei der pharmazeutischen Betreuung Ihres Patienten oder in der Medikationsanalyse ergibt sich eine Frage, die Sie mit der gängigen Literatur und verfügbaren Datenbanken nicht beantworten können? Hier hilft Ihnen AMiD – Der Arzneimittelinformationssdienst der Apothekerkammer Berlin weiter. AMiD beantwortet Anfragen z. B. zu aktuellen Therapieempfehlungen, Dosierungsanpassungen, Neben- und Wechselwirkungen oder neuen Arzneimitteln. Die Expertinnen und Experten von AMiD sichten und bewerten wissenschaftliche Quellen zu Ihrer Fragestellung und bereiten die Information individuell auf – zum optimalen Nutzen für die Beratung Ihres Patienten, Kunden oder Arztes.

Alle Angehörigen der Apothekerkammer Berlin können AMiD kostenfrei nutzen. Bitte richten Sie Ihre

Anfragen ausschließlich schriftlich an den Kooperationspartner der Apothekerkammer. Um Missverständnisse zu vermeiden und eine exakte Dokumentation zu gewährleisten, ist die schriftliche Form erforderlich. Telefonische Anfragen werden nicht entgegengenommen.

Bei der Beantwortung wird vorausgesetzt, dass die Anfragenden bereits gängige Informationsquellen wie Fachinformation, Rote Liste, PZ, DAZ und ABDA-Datenbank zu Rate gezogen haben. Die Krankenhausapotheke beantwortet Ihre Anfragen grundsätzlich schriftlich. Der Antwort liegt ein Meinungsbogen zur Erfassung Ihrer Zufriedenheit bei, bitte übersenden Sie diesen der Apothekerkammer Berlin per FAX oder E-Mail.

Das Formblatt für Ihre Anfrage finden Sie auf S. 68.

Fragen in der Apothekenpraxis? Hier sind die richtigen Ansprechpartner für Berliner Apotheken



Bei Pharmazeutischen Sachfragen rund um die Apotheke

Geschäftsstelle der Apothekerkammer Berlin
Tel. (0 30) 31 59 64-13, Fax -30



Bei Fragen zu speziellen und komplexen Themen rund um das Arzneimittel

AMiD – Der Arzneimittelinformationssdienst der Apothekerkammer Berlin
siehe AMiD-Anfrageformular auf Seite 68.



Bei Rezepturproblemen und Fragen zur Rezepturprüfung

DAC/NRF-Informationsstelle
Onlineformular auf www.dac-nrf.de > Für Abonnenten > Infostelle



Bei Fragen zur Arzneimittelanalytik

Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker, Tel. (06196) 937-5 50

Online-Service

Ringversuch: ringversuche@zentrallabor.com; **Analytik:** online-service@zentrallabor.com



AMiD – Fragen und Antworten (101)

Ein 51-jähriger Patient leidet nach Entfernung eines gutartigen Tumors und des Magens unter starkem Appetitverlust und starkem Gewichtsverlust. Auch mit Trinknahrung etc. lässt sich der Zustand nicht aufhalten. Der Patient sucht nach Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln, die seinen Zustand verbessern können.

Der Patient leidet nach einer Tumor-OP, bei der der Magen vollständig entfernt wurde, unter einer massiven Kachexie und Appetitlosigkeit. Auch eine der Ernährungssituation angepasste enterale Ernährung kann den Gewichtsverlust nicht aufhalten.

Über Appetitlosigkeit klagen viele Magenoperierte, da die Hungermeldefunktion des Magens, die durch Hormone gesteuert wird, gestört ist. Ein Gewichtsverlust in den ersten Monaten nach der OP ist normal, meist stabilisiert sich das Gewicht später wieder, einige Patienten kämpfen jedoch auch längerfristig mit diesem Problem.

Eine vollständige Entfernung des Magens führt natürlich zu einigen Veränderungen im Körper, die Ernährung muss auf diese neue Situation angepasst werden. Einen guten Überblick über auftretende Veränderungen und wie die Ernährung darauf angepasst werden kann, finden Sie auf der Webseite www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/krebsarten/magenkrebs/ernaehrung.html „Ernährung nach Operationen am Magen“.

Appetitlosigkeit tritt häufig bei Krebserkrankungen auf. Zur Anregung des Appetits gibt es einige allgemeine Empfehlungen, die Ihr Patient berücksichtigen sollte. Sie finden diese allgemeinen Empfehlungen schnell bei einer Internet-Suche nach „Appetitlosigkeit bei Krebs“,

z. B. www.was-essen-bei-krebs.de/was-essen-ei/beschwerden/appetitlosigkeit/

Medikamentös kommen in Form der Selbstmedikation vor allem Bitterstoffe (Wermut, Enzian, Schafgarbe u. a.) als Tee oder Tinktur in Frage.

Praktisch alle anderen Möglichkeiten sind verschreibungspflichtige Substanzen, die nur durch einen Arzt bei genauer Kenntnis des Patienten und der Erkrankungssituation empfohlen, bzw. verschrieben werden sollten.

Mögliche Arzneistoffklassen sind z. B. einige Antidepressiva (Mirtazapin) oder Psychopharmaka (Olanzapin), Glucocorticoide (Dexamethason), Gestagene (Megestrolacetat), anabole Steroide (Oxandrolon), Cannabinoide (Dronabinol) oder seit neuestem Ghrelin-Rezeptor-Agonisten (Anamorelin).^[1]

Nicht alle genannten Arzneistoffe sind für die geplante Indikation zugelassen, auch die Evidenz für einen Einsatz ist bei einigen Substanzen unklar. Anamorelin ist der bisher weltweit einzige zugelassene Ghrelin-Rezeptor-Agonist und dies auch nur in Japan.

Einen sehr guten Überblick über die zum Einsatz kommenden Substanzgruppen sowie den Stand der Entwicklung der Ghrelin-Rezeptor-Agonisten und anderer in der Entwicklung befindlichen Substanzgruppen gibt das Kapitel 9 des im Springer-Verlag erschienenen Buches „Kachexie bei Tumorerkrankungen - Erkennen und multimodal behandeln“ der Autoren Jann Arends, Ulrich Hacker, David Blum und Stephan von Haehling.

Quelle:

[1] Kachexie bei Tumorerkrankungen - Erkennen und multimodal behandeln, Arends, Hacker, Blum, von Haehling 2018, ISBN: 978-3-89935-304-4, Kapitel 9

Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Cannabisgesetz

Am 1. April 2024 ist das Cannabisgesetz (CanG) in Kraft getreten. Durch das Gesetz wird Cannabis zu Konsumzwecken in einem Konsumcannabisgesetz (KCanG) teillegalisiert. Für Apotheken ist die Neuregelung der Abgabe von Medizinal-Cannabis in einem Medizinal-Cannabisgesetz (MedCanG) von besonderer Bedeutung. Die ABDA gibt in einer FAQ-Liste Antworten auf häufig gestellte Fragen zu den neuen Bestimmungen.

Für Apotheken ändert sich die spezifische Rechtslage in Bezug auf Cannabis zu Konsumzwecken im Grundsatz nicht, da neben dem begrenzten Anbau im privaten Umfeld Cannabis zu Konsumzwecken nur im Rahmen sog. Anbauvereinigungen zum Eigenkonsum für deren Mitglieder zulässig sein wird. Eine Abgabe in der Apotheke ist auch weiterhin ausgeschlossen.

Medizinal-Cannabis nicht mehr BtM-Rezeptpflichtig

Zentrale Änderung für die Apotheken ist, dass Medizinal-Cannabis nicht mehr unter das Rechtsregime des Betäubungsmittelrechts fällt, sondern eine Spezialmaterie bildet, die die allgemeinen Vorschriften des Arzneimittelgesetzes ergänzt bzw. sie verdrängt, soweit das Medizinal-Cannabisgesetz eigenständige Regelungen vorsieht. Mit Inkrafttreten der neuen Vorschriften finden die betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften nach dem BtMG und den darauf beruhenden Rechtsverordnungen somit keine Anwendung mehr. Damit fallen auch die betäubungsmittelrechtlichen Dokumentationspflichten für die Abgabe von Medizinal-Cannabis im Rahmen des Betriebs einer Apotheke weg.

Medizinal-Cannabis wird aber auch weiterhin nach Maßgabe der arzneimittelrechtlichen Vorschriften als Arzneimittel eingestuft. Die neuen Spezialregelungen im MedCanG sind inhaltlich weitgehend deckungsgleich mit den arzneimittelrechtlichen Vorschriften bzw. verweisen ausdrücklich auf deren Anwendung. § 3 MedCanG sieht eine kombinierte Verschreibungs- bzw. Apothekenpflicht für Medizinal-Cannabis vor, entspricht insofern der bisherigen Rechtslage nach §§ 43, 48 Arzneimittelgesetz.

Die entsprechende Anwendung der §§ 2 und 4 der Arzneimittelverschreibungsverordnung ist ausdrücklich

vorgesehen; die Befugnisse der Krankenhausapotheken, die sich aus § 14 Abs. 7 ApoG ergeben, bleiben unberührt, d. h. unverändert. Der Verkehr mit Medizinal-Cannabis bleibt auch nach der neuen Rechtslage erlaubnispflichtig (§ 4 MedCanG), Apotheken sind entsprechend der bisherigen Rechtslage nach dem Betäubungsmittelgesetz weiterhin befugt, erlaubnisfrei am Medizinal-Cannabisverkehr teilzunehmen (§ 5 MedCanG).

Die Verordnung von Medizinalcannabis erfolgt seit dem 1. April auf einer ärztlichen Verschreibung, die analog § 2 AMVV den inhaltlichen Anforderungen einer Nicht-BtM-Arzneimittelverschreibung entsprechen muss. Abweichend von der bisherigen Rechtslage ist durch den Verweis auf § 2 AMVV zukünftig auch eine Verschreibung von Medizinal-Cannabis mittels elektronischer Verschreibung möglich. Eine Verschreibung durch Zahn- oder Tierärzte bleibt untersagt. Hinsichtlich der Gültigkeit der Cannabis-Verschreibung gelten nicht mehr die strengen Regeln nach BtMVV (7 Tage), sondern die allgemeinen Vorgaben nach § 2 Abs. 5 AMVV (drei Monate bei Fehlen der Gültigkeit). Die sozialrechtlichen Vorgaben ändern sich indes nicht.

Die ABDA stellt eine FAQ-Liste bereit, die Antworten auf häufig gestellte Fragen gibt. Diese finden Sie auf der Webseite der ABDA im Mitgliederbereich (Benutzername und Passwort siehe Impressum der Pharmazeutischen Zeitung):

<https://www.abda.de/fuer-apotheker/faqs-und-checklisten/faq-cannabisgesetz/>



Gesundheitsbezogener Hitzeschutz – Apothekerkammer Berlin ist Teil des Aktionsbündnisses Hitzeschutz Berlin

Immer längere und intensivere Hitzeperioden stellen bereits heute ein Gesundheitsrisiko für Menschen in Deutschland dar. Dazu tragen unter anderem die demografische Entwicklung, Verstädterung und Zunahme von heißen Tagen sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit von Temperatursprüngen bei. Allein in Berlin und Brandenburg gab es zwischen den Jahren 2018 und 2021 rund 1.600 Hitzetote¹.

Das „Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin“ wurde zum Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen auf Initiative der Ärztekammer Berlin, der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. im März 2022 ins Leben gerufen.

Im Bündnis arbeiten Ärztinnen und Ärzte, Apotheker:innen und Mitarbeitende aus der Pflege, dem Katastrophenschutz, dem Rettungsdienst und dem öffentlichen Gesundheitsdienst zusammen. Der Grundgedanke ist einfach: Im Gesundheitssektor Verantwortung zu übernehmen bedeutet, proaktiv mit neuen Gesundheitsrisiken umzugehen. Durch ausreichende Aufklärung und Unterstützung können verantwortliche Personen der Verantwortung für Hitzeschutz gerecht werden und wirksame Maßnahmen umsetzen.

Auf diesem Grundgedanken aufbauend erarbeitete das Aktionsbündnis mit Gesundheitsakteur:innen Musterhitzeschutzpläne für die Berliner Gesundheitseinrichtungen und Bezirke.

Musterhitzeschutzplan für Apotheken

Das Ziel des Aktionsbündnisses Hitzeschutz Berlin ist, Gesundheitsakteur:innen so vorzubereiten, dass im Fall einer starken und anhaltenden Hitzewelle die dadurch bedingte Krankheitslast betroffener Bevölkerungsgruppen reduziert und möglichst minimiert wird, Versorgungsketten gesichert sind und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteur:innen reibungslos funktioniert.

Die gemeinsam mit den Bündnispartner:innen innerhalb der Sektoren erarbeiteten Musterhitzeschutzpläne sollen als erster Anhaltspunkt für die Erstellung eines individuellen Hitzeschutzplanes in den einzelnen Einrichtungen und Arbeitsbereichen vor Ort dienen. Basierend auf dem individuellen Vorbereitungsstand und der Risikobeurteilung innerhalb der Einrichtung müssen diese Pläne angepasst und gegebenenfalls ergänzt werden. Wichtig ist: Sie sind nicht verpflichtend, sondern sollen eine unterstützende Handreichung sein.

Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege erarbeitete gemeinsam mit dem Berliner Apotheker-Verein, dem Landesamt für Gesundheit und Soziales und der Apothekerkammer Berlin einen Musterhitzeschutzplan für Apotheken. Alle Apothekenteams können diese Vorlage zur Vorbereitung aufkommende Hitzeperioden nutzen und auf ihre Verhältnisse vor Ort anpassen.

Den Musterhitzeschutzplan für Apotheken finden Sie hier:

https://hitzeschutz-berlin.de/wp-content/uploads/2024/05/Musterhitzeschutzplan-Apotheken_final.pdf



<https://www.akberlin.de/mitgliedschaft/services>



Um die Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen, finden sich auf der Website des Aktionsbündnisses weitere Informationen und Materialien:

Musterhitzeschutzpläne anderer Einrichtungen

<https://hitzeschutz-berlin.de/hitzeschutzplaene/>



Weitere Informationen und Materialien

<https://hitzeschutz-berlin.de/schulungsmaterial/>



Verhaltenstipps

<https://hitzeschutz-berlin.de/verhaltenstipps/>



¹ Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin (<https://hitzeschutz-berlin.de/>)

Hitzeschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Berliner Gesundheitsakteur:innen gehen gemeinsam voran.

Bärenhitze° – Informationskampagne des LAGeSo 2024

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) führt im Sommer 2024 gemeinsam mit den Bezirken und der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege im Rahmen des Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin die Informationskampagne „Bärenhitze°“ zur Aufklärung von Bürger:innen zur gesundheitlichen Prävention in Hitzelagen fort.

Auf Basis bereits bestehender grundlegender Verhaltensempfehlungen für heiße Tage und Fakten zu den Gefahren durch Hitze wurde vom LAGeSo eine Vorsorge-Kampagne entwickelt, welche unter dem Motto „Bärenhitze° – Hitzewelle? Berlin bleibt cool!“ steht.

Ein „Baustein“ ist die Verteilung von informativen Flyern mit Verhaltensempfehlungen für heiße Tage und Hinweisen für den hitzebedingten Notfall. Insbesondere Themen wie der Wasserhaushalt, Schutz vor der Sonne – zu Hause und unterwegs – sowie auf seine Mitmenschen achtzugeben werden angesprochen.

Für die Verteilung ist das LAGeSo auf eine Vielzahl von Netzwerkpartner:innen angewiesen. Die Apotheken sind ein besonders wichtiger Partner, um ältere Menschen und chronisch Kranke gut erreichen zu können. Die Flyer wurden bereits vom LAGeSo zu Beginn der „Hitzesaison“ kostenlos in die Berliner Apotheken geliefert.

Weitere Informationen zur Kampagne, sowie Übersetzungen des Flyers sind auf der Seite

www.bärenhitze.de zu finden.

Hitzeschutz – Materialien der ABDA für die Apotheke

Sehr hohe Temperaturen tagsüber und kaum Abkühlung in der Nacht können den Körper stark belasten. Auch die Wirkung bestimmter Arzneimittel kann sich bei langandauernd hohen Temperaturen verändern. Und nicht zuletzt muss insbesondere bei Hitze auf die korrekte Lagerung von Arzneimitteln geachtet werden. Eine Hitzewelle führt somit in den Apotheken zu einem

zusätzlichen Informations- und Beratungsbedarf der Patient*innen.

Auch die ABDA hat rund um das Thema Hitzeschutz Informationsmaterialien unter

<https://www.abda.de/fuer-apotheker/faqs-und-checklisten/hitzeschutztipps-aus-der-apotheke/>



bereitgestellt:

Hitzeflyer – Bei Hitze einen kühlen Kopf bewahren

https://www.abda.de/fileadmin/user_upload/assets/Katastrophenschutz/Hitze/Hitze flyer.pdf



Hier sind prägnant die wichtigsten Verhaltenstipps bei Hitze zusammengestellt. Was bei hohen Temperaturen bezüglich der Arzneimittel-Einnahme zu beachten ist und wie die korrekte Lagerung von Arzneimitteln aussieht, wird laienverständlich dargestellt. Die Flyer können ausgedruckt und den Patient:innen in der Apotheke mitgegeben werden.

Faktenblatt – Hitzeschutz aus ihrer Apotheke

https://portal.akberlin.de/wp-content/uploads/2023/07/4_pdf1_ABDA_RS_2367_230619_Hitzeschutz_Materialien_An102.pdf



Das Faktenblatt stellt die im Flyer genannten Punkte detailliert und leicht verständlich dar. Über einen QR-Code auf dem Flyer wird der Patient/die Patientin direkt auf das Dokument geleitet und erhält ausführliche Informationen. Zudem bietet es allen Interessierten Hinweise zu weiterführenden Informationsquellen.

LAGeSo – Aktuelle Hinweise zur Lagertemperatur

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) weist vor der beginnenden Sommersaison darauf hin, dass gemäß § 4 Abs. 2d Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) in Apotheken eine Lagerhaltung von Arzneimitteln und Ausgangsstoffen unterhalb einer Temperatur von 25 Grad Celsius möglich sein muss.

Die Einhaltung der Lagerungsbedingungen ist in Eigenverantwortung durch die Apothekenleitung durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen. Denkbar ist hierzu z. B. die Nutzung von mobilen Klimageräten.

Eine regelmäßige Kontrolle der Lagertemperatur einschließlich deren Dokumentation ist, insbesondere während länger anhaltender Hitzeperioden, unerlässlich. Die Kontrolle hat in allen Bereichen der Apotheke zu erfolgen, in denen Arzneimittel und Ausgangsstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln gelagert werden.

In den Fällen, in denen Arzneimittel bzw. Ausgangsstoffe – nicht nur kurzfristig – unter Abweichung von den zulässigen Lagertemperaturen gelagert wurden, ist die Abgabe dieser Arzneimittel erst nach Abschluss einer positiven Risikobewertung, ggf. nach Rücksprache mit dem jeweiligen Hersteller, möglich. Es muss sichergestellt sein, dass keine qualitätsgeminderten Arzneimittel an den Endverbraucher abgegeben werden. Betroffene Ware ist ggf. bis zur Entscheidung über die weitere Verwendung unter Quarantäne zu stellen.

Sollten die geforderten Lagerungsbedingungen nicht gewährleistet sein, ist die Apotheke ggf. nicht betriebsfähig. In diesen Fällen ist Rücksprache mit dem LAGeSo zu halten.

Kontakt: Tel. 030 / 90229-2330,

✉ apothekenwesen@lageso.berlin.de.



Pharmazeutische Dienstleistungen: Der Topf ist voll

Im letzten Quartal 2023 hat bundesweit lediglich ein Drittel aller Apotheken pharmazeutische Dienstleistungen (pDL) abgerechnet. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 11,5 Millionen Euro aus dem pDL-Topf ausgegeben – ca. 150 Millionen Euro stehen pro Jahr zur Verfügung. Nicht abgerufenes Geld wird jeweils in das Folgequartal übertragen, so dass sich mittlerweile eine ordentliche Summe angesammelt hat. Setzen Sie dieses Geld in pharmazeutische Kompetenz um – zum Nutzen für Ihre Patientinnen und Patienten. Überwinden Sie die Hürden im Kopf und starten Sie mit den pDL „Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck“ und „Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung mit Üben der Inhalationstechnik“.

Vermeintlich gibt es eine Vielzahl von Gründen, nicht mit pDL anzufangen – allen voran: Keine Zeit, kein Personal, zu bürokratisch. Hinzu kommt mitunter die Sorge, dass es Probleme bei der Abrechnung geben könnte. Wie bei so Vielem sind die Hürden im Kopf deutlich höher als in der Realität. Beim Abbau kann Ihnen der folgende „Faktencheck“ helfen.

Hürde 1: pDL kosten zu viel Zeit

Richtig ist, dass das Team der Apotheke zunächst Zeit und Ressourcen investieren muss, um die pDL zu implementieren. Wer allerdings die pDL „Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck“ und „Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung mit Üben der Inhalationstechnik“ genauer betrachtet, wird feststellen, dass die Apotheke vergleichbare Dienstleistungen bereits erbringt – für keine (zusätzliche) oder eine sehr geringe Vergütung.

Im Rahmen des Beratungsgesprächs wird Patient:innen bei Erstverordnung eines inhalativen Arzneimittel schon jetzt die Handhabung dieses Arzneimittels mindestens erläutert, oft auch anhand eines „Dummies“ gezeigt. Dafür erhält die Apotheke – neben der Vergütung für das verordnete Arzneimittel – keine zusätzliche Gebühr.

Was im Rahmen der pDL „Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung mit Üben der Inhalationstechnik“ noch hinzukommt, ist das beaufsichtigte

Üben der Inhalation. Anhand einer einseitigen Checkliste hakt der/die Apotheker:in oder PTA an, welche Schritte noch fehlerbehaftet sind, und zeigt diese noch einmal. Das kann dann insgesamt ein paar Minuten länger dauern als die reine Erläuterung. Dafür wird der Beratungsprozess insgesamt mit **20 Euro netto** vergütet.

Zur einführenden Demonstration des Devices können auch die Filme der Atemwegsliga gezeigt werden. Diese finden Sie unter

www.atemwegsliga.de > Inhalieren

„Können Sie mir mal bitte den Blutdruck messen?“, ist eine häufig gehörte Frage in der Offizin. Wird die Messung lege artis durchgeführt, kann sie – inklusive 5-minütiger Ruhezeit und Erläuterung des Ergebnisses – schon mal 10 Minuten in Anspruch nehmen. In vielen Apotheken wird lediglich eine geringe „Schutzgebühr“ dafür erhoben.

Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind (Patient:in nimmt mindestens ein blutdrucksenkendes Arzneimittel ein und hat die pDL „Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck“ in den letzten zwölf Monaten nicht erhalten **oder** ihre/seine Medikation wurde vor mehr als zwei Wochen umgestellt), kann die Apotheke die pDL „Standardisierte Risikoerfassung hoher Blutdruck“ anbieten, durchführen und abrechnen. In diesem Fall wird das ABDA-Formblatt für die pDL verwendet. Der einleitende Teil zur Risikoerfassung kann in der „Ruhezeit“ ausgefüllt werden, so dass auch diese pDL nicht unbedingt wesentlich länger dauert. Die Vergütung beträgt **11,20 Euro netto**.

Hürde 2: Die vielen Unterschriften und die Bürokratie schrecken ab

Es ist richtig, dass Patient:innen für die beiden oben beschriebenen pDL Unterschriften leisten müssen – und zwar zwei: Eine, dass sie die pDL erhalten möchten und die Voraussetzungen dafür erfüllen und eine zweite, dass sie die pDL erhalten haben. Beide Dokumente finden sich in **einer** Vorlage der ABDA und können im Rahmen der Durchführung der pDL – entsprechend vorbe-

reitet – an beiden erforderlichen Stellen vom Patienten unterschrieben werden. Nimmt der/die Patient:in die pDL zu einem späteren Zeitpunkt (z. B. bei Verordnung eines neuen Devices oder nach Umstellung der Medikation oder nach Ablauf der zwölf Monate) erneut in Anspruch, reicht **eine** Unterschrift für den Erhalt, die „Einschreibung“ gilt weiter, sofern sie nicht seitens des/der Patient:in gekündigt wird.

Zusätzlich zu dem Dokument mit den Unterschriften ist im Falle der Inhalatorschulung noch die Checkliste und im Falle der Blutdruckmessung das Formblatt mit dem Messergebnis und der daraus resultierenden Maßnahme zu archivieren. Die Abrechnung erfolgt seit dem 1. April 2024 elektronisch. Mehr Bürokratie gibt es bei diesen beiden pDL nicht.

Hürde 3: Wenn wir jetzt plötzlich sehr viele Blutdruckmessungen und Inhalatorschulungen durchführen, werden womöglich nicht mehr alle bezahlt

Bereits zum 15. Dezember 2021 ist die Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV) geändert worden. Apotheken erhalten seitdem von den Kostenträgern 0,20 EUR mehr pro Rx-Packung, die in den pDL-Topf beim Nacht- und Notdienstfond überführt werden. Jährlich stehen somit ca. 150 Millionen Euro für pDL zur Verfügung.

Das nicht abgerufene Geld der Vorquartale wird jeweils in das Folgequartal übertragen. Da 2023 nur insgesamt etwa 11,5 Millionen Euro für pDL abgerufen wurden und im Vorjahr noch deutlich weniger, ist der Topf jetzt so voll, dass derzeit keine Einschränkungen bei der Abrechnung zu erwarten sind.

Sollte in Zukunft der – aus jetziger Perspektive sehr unwahrscheinliche – Fall eintreten, dass insgesamt mehr pDL erbracht werden, als Geld da ist, würde Apotheken, die eine große Anzahl an pDL erbringen, nach einem definierten Verfahren die „komplexeren“ pDL (wie die „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“ ggf. vorrangig vor deren „einfacheren“ (wie „Erweiterte Einweisung in die korrekte Arzneimittelanwendung mit Üben der Inhalationstechnik“) vergütet. Für jede einzelne Apotheke gäbe es aber in diesem Fall zunächst einen zu schützenden Sockelbetrag.

Detaillierte Informationen zur Vergütung und Ausschüttung finden Sie auf der Webseite des Nacht- und Notdienstfonds unter

www.dav-notdienstfonds.de > **pharmazeutische Dienstleistungen > Vergütung**

Sollte es Änderungen zu der hier beschriebenen aktuellen Lage geben, informieren wir Sie wie immer frühzeitig.

Ich möchte loslegen, wo finde ich weitere Informationen?

Die ABDA hat auf ihrer Webseite einen „pDL Campus“ eingerichtet. Dort finden sich alle erforderlichen Informationen und Unterlagen zu den fünf abrechenbaren pharmazeutischen Dienstleistungen. Zudem stehen Werbematerialien zum Download bereit und es gibt eine digitale Veranstaltungsreihe, die Sie auch „on demand“ ansehen können. Die oben genannten Dokumente finden Sie jeweils im oberen Abschnitt der Erläuterungen der einzelnen pDL unter „Materialien für die Durchführung“:

www.abda.de > **Für Apotheker > Pharmazeutische Dienstleistungen**

Legen Sie los – es lohnt sich für Sie, Ihr Team und ganz wichtig: für Ihre Patient:innen!

Apothekerin Eva Goebel, stv. Geschäftsführerin

Veranstaltungstipp der Apothekerkammer Berlin:

Live-online-Seminar: Pharmazeutische Dienstleistungen gut organisiert mit dem Team umsetzen (Referent: Dipl.-Ing. Thomas Ertner, Apothekenberater)

Wann?: 3. September 2024, 15:00 – 19:00 Uhr

Hier geht es zur Anmeldung:

www.akberlin.de > **Mitglieder > Fortbildung > Veranstaltungen**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Relaunch der Kammer-Homepage: Internetpräsenz im neuen Design

Nach langer und intensiver Vorbereitungszeit war es am 13. Mai 2024 soweit: die neue Homepage der Apothekerkammer Berlin ging online. Mit einem modernen Design und verbesserten Funktionalitäten soll sie den Bedürfnissen der Kammermitglieder und interessierten Dritten noch besser gerecht werden.

Seit dem 13. Mai 2024 präsentiert sich der Webauftritt in einem völlig neuen Gewand. Diese Modernisierung wurde bereits 2020 angestoßen, konnte jedoch aufgrund der Pandemie und anderer dringender Angelegenheiten erst jetzt abgeschlossen werden. Ziel des Relaunchs ist es, den Mitgliedern der Kammer sowie allen interessierten Besucher:innen eine benutzerfreundliche und informativere Plattform zu bieten. Das neue Design der Homepage ist einheitlich und fügt sich nahtlos in das Corporate Design der Kammer ein. Verschiedene Bereiche wurden zusammengeführt, um sicherzustellen, dass relevante Informationen schneller und einfacher gefunden werden können. Dadurch wird die Nutzererfahrung deutlich verbessert.

Neuerungen bei den geschützten Bereichen

Besonders relevant für die Kammermitglieder sind die überarbeiteten Login-Bereiche. Für den Zugang zu geschützten Inhalten wie dem Rundschreibenarchiv oder

der AMINO-Datenbank gibt es weiterhin allgemeine Zugangsdaten, die im Impressum jedes Rundschreibens abgedruckt werden. Die Mitglieder von Ausschüssen oder speziellen Projekten wie „Apotheke macht Schule“ oder „Pharmazie schafft Arbeitsplätze“ erhalten weiterhin ihre jeweiligen Zugangsdaten von den zuständigen Mitarbeitenden.

Ein weiterer bedeutender Bestandteil der neuen Homepage ist der optimierte Stellenmarkt. Nutzer:innen müssen sich auf der neuen Seite einmalig neu registrieren, da die alten Konten aus Datenschutzgründen nicht übernommen werden könnten. Diese Registrierung ist notwendig, um Inserate aufzugeben. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie auf unserer Homepage im Beitrag „Homepage-Relaunch: Wichtige Informationen zu den geschützten Bereichen“ vom 24. Mai 2024 und im Kammer aktuell 31/2024 mit gleichem Datum.

Bitte beachten Sie: Die Login-Daten, die Sie im Zuge der Registrierung für den Stellenmarkt neu anlegen, gelten nur für die Nutzung des Stellenmarktes. Alle Funktionen in unserem Kundenportal

<https://portal.akberlin.de/login/>

(zum Beispiel die Buchung von Veranstaltungen) sind weiterhin über Ihre persönlichen Zugangsdaten zu unserem Portal zugänglich.

TEL.: 030 / 31 59 64-0 Login Kundenportal Kontakt

APOTHEKER KAMMER BERLIN

SCHNELLENAVIGATION -

Was suchen sie? z.B. News oder Informationen

Mitglieder - Patient:innen - Medien & Publikationen -

DAS E-REZEPT

Antworten auf häufige gestellte Fragen

ZUM BEITRAG

Das E-REZEPT kommt.

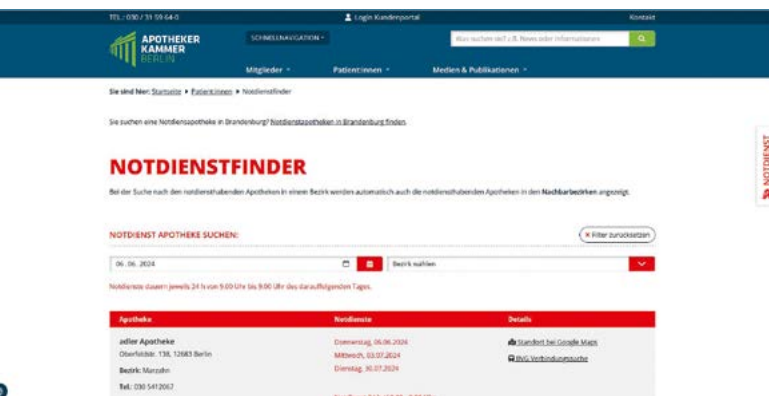
DIE APOTHEKERKAMMER BERLIN

Die Apothekerkammer Berlin ist die Berufsvertretung aller ca. 6.000 Berliner Apotheker:innen. Sie hat den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöÖR). Das heißt, sie übernimmt staatliche Aufgaben in Selbstverwaltung. Den Rahmen für die Tätigkeit der Kammer gibt das Berliner Heilberufekammergesetz vor. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege. Mehr über die Kammeraufgaben erfahren Sie [hier](#).

NOTDIENST

Notdienstanzeige noch mit Zwischenlösung

Bezüglich der webbasierten Notdienstanzeige arbeiten wir derzeit (Stand Anfang Juni) noch mit einer Zwischenlösung. Nutzer:innen, die eine webbasierte Notdienstanzeige erstellen wollen, werden über die neue Internetpräsenz auf die alte Webseite mit verändertem Link geleitet. Mit dem Dienstleister UNIPLUS sind wir gerade im Gespräch, um die Notdienstanzeige in das Portal zu integrieren. Aufgrund der hohen Relevanz dieser Thematik wollen wir nichts überstürzen und die Anwendung auf Herz und Nieren prüfen. Wann mit der Implementierung im Portal zu rechnen ist, werden wir rechtzeitig über ein Kammer aktuell ankündigen. Darin finden Sie dann auch die wichtigsten Informationen rund um die Anwendung und eine ausführliche Anleitung.



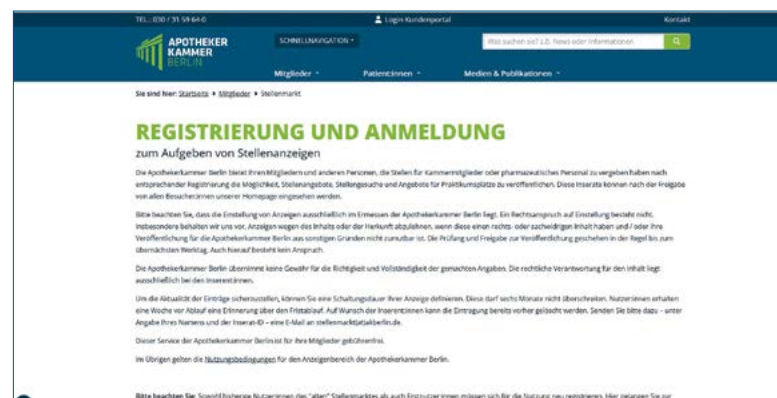
Die Notdienstanzeige für Ihre Webseite generieren Sie weiterhin über die Einbettung eines Links. Diesen finden Sie auf unserer Webseite unter dem Menüpunkt Mitglieder im Unterpunkt Notdienst.

Wichtige Beiträge aus dem Kammer aktuell auch auf der Homepage

Mit dem Relaunch ist die neue Internetpräsenz als weiteres Kommunikationsmedium wieder in den Fokus gerückt. Wichtige Beiträge und Artikel aus unserem Newsletter werden unter dem Untermenüpunkt „Aktuelles“ veröffentlicht. Die jeweils letzten vier Beiträge finden Sie direkt auf unserer Startseite. Wenn Sie ältere News-Beiträge lesen wollen, gelangen Sie über den Menüpunkt Medien & Publikation in die Unterkategorie „Aktuelles“. Beiträge, die nur für Kammermitglieder bestimmt sind, werden selbstverständlich nicht online gestellt. Veranstaltungshinweise oder Änderungen zum Notdienst erhalten Sie daher wie gewohnt nur über den Newsletter.

Anpassungen seit dem Relaunch

Auch nach dem Relaunch arbeiten wir kontinuierlich weiter an der Webseite und nehmen gerne Anregungen entgegen. So haben wir unter anderem Optimierungen am Stellenmarkt vorgenommen oder weitere Inhalte ergänzt. Neu aufgegebene Inserate im Stellenmarkt werden nun umgekehrt chronologisch angezeigt, so dass die neuesten Angebote immer ganz oben stehen. Die Qualität und rechtliche Sicherheit der Inserate wird durch die nun auch transparent dargestellte Einführung von Nutzungsbedingungen sichergestellt, die klar definieren, welche Anzeigen zulässig sind. Alle Inserate müssen zudem aus Haftungsgründen vor der Veröffentlichung von der Kammer geprüft werden. Dadurch werden unter Umständen Inserate erst am Folgetag freigeschaltet. Wir bemühen uns, Inserate innerhalb von 24 Stunden, wenn nicht sogar tagesaktuell, freizugeben.



Uns erreichen immer noch einige Hinweise zur Verbesserung. Nicht alle Anmerkungen können wir umsetzen, einige müssen auch einer internen Prüfung unterzogen und – nicht zuletzt aus Kostengründen – diskutiert werden. Es geht jedoch nichts verloren und wird – wenn auch manchmal nicht sofort – in die weiteren Arbeiten einfließen.

Außerdem arbeiten wir derzeit auch an der kontinuierlichen Verbesserung der Barrierefreiheit, um sicherzustellen, dass die Webseite für alle Besucher:innen zugänglich ist.

Wir danken allen am Relaunch Beteiligten für ihr Engagement. Bei dem inhaltlichen Vorgaben zeigt auch der neue digitale Auftritt nach außen, wie modern die Kammer intern schon lange aufgestellt ist.

Boys'Day 2024: Erste Teilnahme der Apothekerkammer Berlin begeistert Jugendliche

Die Apothekerkammer Berlin hat zum ersten Mal am Boys'Day teilgenommen und drei Jugendlichen Einblicke in die vielfältigen Berufe der Apothekenwelt ermöglicht. Der Tag begann in der Alexa Apotheke und endete mit einem spannenden Quiz und praktischen Übungen in der Geschäftsstelle der Kammer.

Die Apothekerkammer Berlin hat sich in diesem Jahr zum ersten Mal am Boys'Day beteiligt. Drei Jungen hatten die Möglichkeit, die Berufswelt der Apotheken und ihrer Standesvertretung hautnah zu erleben. Der Boys'Day – Jungen-Zukunftstag ist ein bundesweiter Orientierungstag, der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Er bietet Jungen Einblicke in Berufe und Studienfächer, in denen der Männeranteil unter 40 Prozent liegt.



Der Tag begann für die Jugendlichen morgens um 9:30 Uhr mit einem Besuch in der nahegelegenen Alexa Apotheke. Dort erhielten sie von den Mitarbeitenden umfassende Informationen über die verschiedenen Berufe in einer Apotheke, die Bedeutung des grünen Kreuzes neben dem Apotheken-A und die Organisation einer Apotheke. Besonders interessant war für die Jungen, welche vielfältigen Aufgaben in einer Apotheke anfallen, von der Beratung der Kunden bis hin zur Lagerhaltung und Rezeptur – und dass es nicht immer nur um den reinen Medikamentenverkauf geht. Ein Highlight des Besuchs war die vorgenommene Blutdruckmessung, die die Apothekerin vor Ort bei den Jugendlichen vorgenommen hat.

Nach dem spannenden Einblick in die Praxis ging es weiter in die Geschäftsstelle. Hier wurde den Jugendlichen bei einem Rundgang vermittelt, welche Aufgaben die Kammer erfüllt und wie sie die Kammermitglieder unterstützt. Anschließend konnten die Jungen ihr neu erworbenes Wissen in einem Quiz testen und ihren Blutzuckerspiegel messen. Zum Ende des Tages bekamen sie noch eine Aufgabe aus dem Bereich Verwaltung, die sie eigenständig unter Aufsicht erledigen durften. Quasi das „Tagesgeschäft“ einer Kammer als Teil der öffentlichen Verwaltung.

Der Boys'Day bot den Teilnehmern nicht nur einen informativen Einblick in die Apothekenberufe, sondern auch die Möglichkeit, praxisnahe Erfahrungen zu sammeln und sich intensiv mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen.



Sie wollen den Berufsstand bewerben und/oder Präventionsvorträge an Schulen halten? Wir suchen für unsere Projekte Pharmazie schafft Arbeitsplätze (PhaschA) und Apotheke macht Schule (AmS) weiter Referent:innen! Bei Interesse rufen Sie uns gerne unter 030 – 31 59 64-14 an oder schreiben uns eine Mail an [✉ iglueck@akberlin.de](mailto:iglueck@akberlin.de).

anderzusetzen. Die Apothekerkammer Berlin freut sich über die positive Resonanz während und nach dem Tag und plant, auch in den kommenden Jahren am Boys' Day teilzunehmen, um weiterhin jungen Menschen diese spannenden Einblicke zu ermöglichen und für den Berufsstand zu werben.

Einen herzlichen Dank sprechen wir auch an das Team Alexa Apotheke aus, das uns an diesem Tag unterstützt hat.

Für Interessierte: Der nächste Boys' Day findet am 3. April 2025 statt.

ABDA-Kommunikation zum E-Rezept: Apotheke vor Ort ist und bleibt unersetzbar

Nach und nach wird das Papierrezept durch das E-Rezept abgelöst. Bisher können Patient:innen E-Rezepte auf verschiedenen Wegen einlösen. Unabhängig vom Einlöseweg: Die Apotheke vor Ort ist und bleibt der Dreh- und Angelpunkt, wie die ABDA in ihrer aktuellen Kommunikationswelle betont.

Während Apotheken bereits seit Sommer 2022 flächendeckend das E-Rezept einlösen können, ist die Erstellung seit Januar 2024 auch für Ärztinnen und Ärzte sowie Krankenhäuser verpflichtend. Die Haupteinlösewege sind die Nutzung der Versichertenkarte (elektronische Gesundheitskarte (eGK)), die E-Rezept

App der gematik und der Papierausdruck des Rezepttokens. Hinzu kommt sukzessive das CardLink-Verfahren.

Die ABDA hat eine neue Kommunikationswelle gestartet, die die klare Botschaft vermittelt, dass das E-Rezept in die Apotheke vor Ort gehört – unabhängig vom Einlöseweg. Dabei setzt die ABDA auf vertraute Gesichter mit neuen Motiven. Die Kommunikationsmaßnahmen konzentrieren sich überwiegend auf die Fläche und sind dort zu sehen, wo sich Patient:innen mit Rezepten meistens aufhalten – in den Wartezimmern der Praxen oder im öffentlichen Personennahverkehr.

Tag der Apotheke 2024: Apothekenteams im Gespräch mit der Politik

„Wir müssen reden. Die Apotheke.“ lautete das ABDA-Motto für den diesjährigen Tag der Apotheke am 7. Juni 2024. Die ABDA rief alle Apotheken zur Beteiligung auf. Am Tag zuvor hielt die ABDA eine Pressekonferenz ab, in der die ABDA-Präsidentin gemeinsam mit der ADEXA an die Politik appellierte, von Leistungskürzungen abzusehen. Apothekenschließungen müssen ein Ende haben.

Alle Apothekerinnen und Apotheker wurden aufgerufen, mit Politikerinnen und Politikern in der eigenen Offizin in Gespräch zu kommen und darüber zu sprechen, welche unverzichtbaren Leistungen die Apotheken vor Ort tagtäglich für Patientinnen und Patienten erbringen. Ziel der Gespräche sollte sein, die Lokal- und Landespolitikerinnen und -politiker auf die Probleme hinweisen und die prekäre Lage für die Apotheken vor Ort zu verdeutli-

chen. Stationäre Apotheken sind eine wichtige Säule des Gesundheitssystems, weitere Leistungskürzungen und eine weiterhin nicht angemessene Vergütung würden dazu führen, dass es bald nicht mehr genügend Apotheken gibt. Das kontinuierliche und rapide Schließen von Apotheken muss gestoppt und die Neugründungen und Übernahmen attraktiver gestaltet werden. Die klare Botschaft: Apotheken vor Ort sind unverzichtbar, weitere Kürzungen und Hürden untragbar.

Die ABDA stellte den Apotheken im Vorfeld eine Reihe von Kommunikationsmaterialien, darunter Einladungsschreiben an die Medien sowie Politikerinnen und Politiker, ein Faktenzettel und eine Präsentation zur Verfügung gestellt, um die Teams möglichst optimal auf den Tag vorzubereiten.

Berliner 5x5 km TEAM-Staffel: Rasende Apotheker:innen bewiesen flinke Füße

Mit sechs Teams gingen die Rasenden Apotheker:innen am 16. Mai 2024 wieder an den Start der 5x5 km TEAM-Staffel der Berliner Wasserbetriebe. Die Zeiten an dem Tag waren Nebensache. Allein der Spaß am Laufen und das gemeinsame Erleben standen bei strahlendem Wetter im Vordergrund.

Die Berliner TEAM-Staffel der Berliner Wasserbetriebe ist einer der größten Staffel-Läufe weltweit. Die Teilnehmenden absolvieren in Fünfer-Teams eine Strecke von je fünf Kilometern durch den nördlichen Berliner Tiergarten. Die Laufrunde führt über die Straße des 17. Juni bis zur Siegestsäule, vorbei am Schloss Bellevue, zurück durch den Tiergarten bis zum Ausgangspunkt am Bundeskanzleramt. Insgesamt nahmen vom 14. bis 16. Mai 2024 5.454 Teams an dem Event teil.

Die TEAM-Staffel fand dieses Jahr angesichts der Fußball-Europameisterschaft 2024 früher als gewöhnlich statt. Start und Ziel lagen direkt gegenüber dem Kanzleramt. In der Wechselzone dazwischen wurde der Staffelstab an die Laufkolleginnen und -kollegen überreicht. Nicht immer ganz einfach, musste man sich beim Zieleinlauf erst orientieren, wo denn der Bereich der eigenen Startnummer befindet und dann auch noch die richtige Person für die Staffelstabübergabe in der wartenden Menge ausfindig machen. Gefunden haben sich am Ende alle.

Unser Fazit: Die Rasenden Apotheker:innen haben unter den insgesamt 1.782 Staffeln, die an dem dritten Tag an den Start gingen, flinke Füße bewiesen und eine tolle Zeit abgeliefert! Einige Rasende Apotheker:innen haben wir direkt nach dem Lauf auch vor die Linse bekommen. Wir finden alle Teams haben ihr Bestes gegeben! Kein Wunder: Tagtäglich gibt die (Berliner) Apothekerschaft ihr Bestes, um die Patient:innen mit Arzneimitteln, pharmazeutischen Dienstleistung oder Beratungsgesprächen zu versorgen. Der Teamgeist und die Motivation liegen dem Berufsstand quasi im Blut.

Die Rasenden Apotheker:innen nehmen bereits seit 2002 an der Laufveranstaltung teil. Diesmal waren in den sechs Staffeln folgende Läuferinnen und Läufer dabei (Tabelle rechts).

Wer nun Lust bekommt, Mitglied der Rasenden Apotheker:innen zu sein, der kann sich bei Dr. Stefan Wind per E-Mail wind@akberlin.de melden. Am besten gleich mit Vor- und Zunamen, Beschäftigungsstätte sowie Tätigkeit, der passende T-Shirtgröße (S, M, L, XL, XXL) und einer mobilen Telefonnummer.

Team	Name	Vorname
1	Flores Müller	Dorian
1-Captain	Hofmann	Katharina
1	Junghans	Sarah
1	Regorius	Sascha
1	Stolle	Joachim

Team	Name	Vorname
2	Amann-Mewis	Dominique
2-Captain	Becker	Claudia
2	Khammousieh	Mohamad
2	Michel	Leentje
2	Wind	Stefan

Team	Name	Vorname
3	Berhe	Randa
3	Feiertag	Torsten
3	Gruber	Simon
3-Captain	Lambertz	Hendrikje
3	Teschner	Beatrice

Team	Name	Vorname
4	Beyer	Konrad
4	Lange	Christiane
4	Nadeborn	Änne
4	Petzold	Ines
4-Captain	Wilms-Posen	Maximilian

Team	Name	Vorname
5	Becker	Felix
5-Captain	Daun	Simone
5	Erben	Cornelia
5	Kröhne	Lutz
5	Nitzsche	Ria

Team	Name	Vorname
6	Emele-Lesny	Andrea
6	Globig	Jens-Harald
6	Neubert	Ramona
6	Vietrich	Andreas
6-Captain	Yousef	Rafe

RASENDE APOTHEKER:INNEN



MIXTUM COMPOSITUM

Künstliche Intelligenz in Apotheken: Chancen und Herausforderungen im digitalen Zeitalter

Dr. Karl Sydow ist promovierter Apotheker und Referent beim Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e. V., neu: Pharma Deutschland. Er leitet dort die Stabsstelle Digitale Gesundheit. Dadurch verfügt er über eine umfassende Expertise zu den Themen Künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen, E-Rezept, ePA, DiGA, Cybersecurity und Gesundheitsdatennutzung. Aufgrund seiner Fachkenntnis wird Dr. Sydow regelmäßig als Speaker auf Fachveranstaltungen, Symposien und Workshops eingeladen. Zudem nimmt an Anhörungen im Gesundheitsausschuss teil. Seit 2019 ist er Mitglied der Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin.



Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in Apotheken hat in den letzten Jahren eine zunehmend wichtige Rolle eingenommen. Von der Automatisierung von Prozessen bis zur Verbesserung der Patientenversorgung bieten KI-Technologien vielfältige Vorteile für den Apothekenbetrieb. Dennoch erfordert der Umgang mit KI bestimmte Voraussetzungen. Denn KI gilt als „hochmotivierter, aber schlampiger Mitarbeiter“ [Prof. Sandra Wachter, Oxford Internet Institute], dessen Ergebnisse jeweils kontrolliert werden sollten. Vor diesem Hintergrund ist der Einsatz von KI in Apotheken kritisch zu prüfen.

KI in Apotheken: Das Versprechen von Effizienz und Entlastung durch Automatisierung

Die Integration von KI in Apotheken zielt darauf ab, den Arbeitsalltag effizienter zu gestalten und das Apothekenteam zu entlasten. Durch die Automatisierung von Routinetätigkeiten wie Arzneimittelengpassverwaltung, Lagerbestandskontrolle und Rezeptprüfung können Zeit und Ressourcen eingespart werden. Auch lästiger Dokumentationsaufwand lässt sich verringern. KI kann für die Optimierung von Arbeitsabläufen bis zur Personalisierung der Patientenversorgung eingesetzt werden. Um durch den Einsatz von KI Prozesse effizienter zu gestalten, Fehler zu reduzieren und die

Versorgungsqualität zu erhöhen, bedarf es jedoch einer apothekenindividuellen Implementierung. Dies betrifft insbesondere auch das Bestellwesen, den Betrieb eines Versandhandels sowie Market-Placement der Apothekenprodukte, Dienstleistungen sowie die Apotheke insgesamt.

Verbesserte Beratung und Behandlung durch KI, bei gleichzeitiger Vergütung?

Einer der entscheidenden Vorteile von KI in Apotheken liegt in der Verbesserung der Beratung und Behandlung von Patient:innen. Durch die Analyse von Gesundheitsdaten und medizinischen Informationen kann KI personalisierte Empfehlungen für Behandlungen und Arzneimittel geben. Dies ermöglicht eine genauere und individuell zugeschnittene Beratung, die auf die Bedürfnisse auf Grundlage der Gesundheitsdaten des Patienten abgestimmt ist. Hierbei spielt die Integration der elektronischen Patientenakte (ePA) in der Apotheke eine entscheidende Rolle. Nicht nur mit Blick auf die Datennutzung für die Beratung, sondern auch mit Blick auf die Vergütung. Denn gesetzlich haben Apotheken einen Anspruch auf Vergütung für arzneimittelbezogene Einträge in die ePA. Allein es fehlt aktuell an einer entsprechenden Vereinbarung zwischen DAV und GKV-Spitzenverband.

Ein wichtiger Aspekt von KI in Apotheken ist die Erkennung von Wechselwirkungen und Kontraindikationen. Gerade im Rahmen der pharmazeutischen Dienstleistungen, aber auch im alltäglichen Beratungsgespräch kann KI durch die Analyse großer Datenmengen potenzielle Risiken identifizieren. Dabei gilt es durch entsprechende Rahmenbedingungen sicherzustellen, dass AMTS-Hinweise auf einer nachvollziehbaren wissenschaftlichen Basis erstellt werden. Hierzu gehört auch der Einsatz von KI im Rahmen der Pharmakovigilanzvorgaben/AMK-Meldungen.

Auswirkungen auf die Ausbildung und das Berufsbild

Die Integration von KI in Apotheken hat auch Auswirkungen auf die Ausbildung und das Berufsbild der Apothekenmitarbeiter:innen. Apotheker und pharmazeutische Fachkräfte müssen sich vermehrt mit digitalen Technologien und datenbasierten Entscheidungsprozessen auseinandersetzen. Neue Kompetenzen im Umgang mit KI-gestützten Systemen werden zu einem wichtigen Bestandteil der Aus- und Fortbildung, um den Anforderungen einer modernen Apotheke gerecht zu werden. Dabei sind die Bundesapothekerkammer sowie die einzelnen Kammern gefragt, entsprechende Angebote zu schaffen.

Initiative der Apothekerkammer Berlin: Auseinandersetzung mit KI

Auf dem deutschen Apothekertag 2023 hat die Apothekerkammer Berlin einen Antrag zur Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der KI gestellt. Dieser Antrag wurde von den Apothekern in Wissenschaft, Industrie und Verwaltung (WIV) initiiert und zielt darauf ab, die Potenziale von KI in Apotheken zu erkennen und gezielt zu nutzen. Die damit verbundene Digitalisierung und Modernisierung des Apothekenbetriebs wird als wichtiger Schritt zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung angesehen.

Fazit: Potenzial von KI in Apotheken

Die Nutzung von KI in Apotheken bietet großes Potenzial für eine effizientere, sicherere und patientenzentrierte Versorgung. Durch die gezielte Integration von KI-Technologien können Apotheken ihre Leistungen verbessern, die Qualität steigern und einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung leisten. Der effiziente Einsatz von KI erfordert jedoch gewisse Kenntnisse und muss individuell abgewogen werden, denn hoch motivierten, aber „schlampigen Mitarbeitern“ sollte man auf die Finger schauen...

Gastbeitrag von Dr. Karl Sydow

PKA

Konstituierung des Berufsbildungsausschusses

In der Sitzung des Berufsbildungsausschusses am 09.04.2024 hat sich der neue Berufsbildungsausschuss für die Berufungsperiode 01.10.2023 bis 30.09.2027 konstituiert.

Frau Rinke, Geschäftsführerin der Apothekerkammer Berlin, dankte den neuen Mitgliedern des Ausschusses, im Namen der Präsidentin Dr. Kemmritz und des gesamten Vorstandes der Apothekerkammer Berlin, für die Übernahme der wichtigen ehrenamtlichen Aufgabe. Als neuer Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses wurde René Sodemann, als stellvertretende Vorsitzende Daniela Ullmann, gewählt.

Die Kammer dankt allen Mitgliedern, deren Tätigkeit mit der abgelaufenen Berufsperiode am 30.09.2023 endete, für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.



René Sodemann und Daniela Ullmann (rechts)

Empfehlungen für ein erfolgreiches Azubi-Marketing

Sie würden gerne ausbilden, aber finden keine:n geeignete:n Bewerber:in? Mit der richtigen Methode können Sie die Nachwuchsgewinnung fördern.

Die Apothekerkammer Berlin hat für Sie gern ein paar Tipps für die Gewinnung von geeigneten PKA-Auszubildenden und Praktikanten zusammengetragen:

- Legen Sie die Berufeflyer zur PKA-Ausbildung in der Apotheke aus. Diese sind zu finden unter: [akberlin > für Mitglieder > Ausbildung > PKA > Downloads > Berufeflyer PKA](#)
- Veröffentlichen Sie freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze auf dem Stellenmarkt der Apothekerkammer Berlin (akberlin > für Mitglieder > Stellenmarkt), auf Social-Media, durch Aushang in der Berufsschule (OSZ-Gesundheit 1), im Schaufenster, durch Einleger in Zeitschriften, bei der Agentur für Arbeit oder anderen Stellenportalen.
- Bieten Sie Berufsorientierungspraktika an.
- Nehmen Sie an örtlichen Berufsinformationstagen oder am Girls`und Boys`Day teil.

- Besuchen Sie Ausbildungsmessen, der Ort, an dem Sie innerhalb kurzer Zeit eine Vielzahl an Ausbildungsinteressierten erreichen.
- Legen Sie Mindestanforderungen (mittlere Reife oder guter Hauptschulabschluss und Bewerbungsfrist usw.) fest.
- Vereinbaren Sie Bewerbungsgespräche und Probennachmittage mit geeigneten Bewerber:innen.
- Schließen Sie den Ausbildungsvertrag ab und reichen Sie diesen bei der Apothekerkammer Berlin ein.

Nach der Gewinnung folgt die Bindung:

Junge Menschen sollen nicht nur für die PKA-Ausbildung gewonnen, sondern sie sollen auch über die Ausbildung hinaus, weiter in der in der Apotheke beschäftigt werden. Wie der gute Übergang gelingt, dabei unterstützen Sie auch die Ausbildungsberater:innen der Kammer.

Diese Empfehlungen finden Sie auch auf der Homepage der Apothekerkammer Berlin unter:

- [akberlin > für Mitglieder > PKA > Empfehlungen für ein erfolgreiches Azubi-Marketing.](#)

Leistungen zur Ausbildungsförderung in der dualen Ausbildung

Die **Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales** hat die Verwaltungsvorschrift über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Berufsausbildung, mit der Laufzeit 01.07.2021 bis 30.06.2025, neu aufgelegt (ABl. Nr. 37 vom 27.08.2021, S. 3410 – 3417). Über das Förderprogramm können Ausbildungsbetriebe finanzielle Unterstützung erhalten. Das Programm können auch Apotheken in Anspruch nehmen.

Die Förderrichtlinien und weiterführende Hinweise, auch zur Antragsstellung, für welche die Handwerkskammer Berlin zuständig ist, finden Sie unter:

 www.akberlin.de > fuer Mitglieder > Ausbildung > PKAs > Ausbildungsförderung

Die Agentur für Arbeit kann unter bestimmten Voraussetzungen Ausbildungsbetriebe unterstützen, wenn sie förderungsbedürftige junge Menschen betrieblich ausbilden.

- **Einstiegsqualifizierung**

Das Angebot der betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) richtet sich an Ausbildungsplatzbewerber, die bis zum 30. September keine Ausbildungsstelle gefunden haben sowie an junge Menschen, die benachteiligt oder noch nicht für die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung geeignet sind.

Wer kann gefördert werden?

- Junge Menschen, die perspektivisch die Ausbildung zur/zum PKA aufnehmen möchten.
- Geflüchtete, je nach Aufenthaltsstatus ggf. mit Wartefrist, die perspektivisch die Ausbildung zur/zum PKA aufnehmen möchten.

- **Berufsausbildungsbeihilfe**

Um eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten dualen Ausbildungsberuf zu ermöglichen, zahlt die Agentur für Arbeit Auszubildenden unter bestimmten Voraussetzungen eine Berufsausbildungsbeihilfe (BAB).

Wer kann gefördert werden?

- Auszubildende zur/zum PKA
- Unter bestimmten Voraussetzungen Geflüchte-

te, z. B. Asylberechtigte und ggf. nach Wartefrist auch Geduldete, die die Ausbildung zur/zum PKA aufnehmen.

- **Ausbildungsbegleitende Hilfen**

Begleitend zur betrieblichen Ausbildung können junge Menschen ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) erhalten, wenn Sie zusätzliche Unterstützung benötigen, um die betriebliche Berufsausbildung beginnen, fortsetzen oder erfolgreich abschließen zu können.

Wer kann gefördert werden?

- Personen, die sich in der EQ „Apotheke – pharmazeutisch kaufmännische Praxis“ befinden.
- Auszubildende zur/zum PKA
- Unter bestimmten Voraussetzungen Geflüchtete, z. B. Asylberechtigte und ggf. nach Wartefrist auch Geduldete, die sich in der EQ „Apotheke – pharmazeutisch kaufmännische Praxis“ befinden bzw. die Ausbildung zur/zum PKA aufnehmen.

- **Assistierte Ausbildung (AsA)**

Benachteiligte junge Menschen sollen mit dem Instrument Assistierte Ausbildung zum erfolgreichen Abschluss der betrieblichen Ausbildung im dualen System geführt werden.

Teilnehmende und Ausbildungsbetriebe werden im Rahmen der AsA vor und während der betrieblichen Berufsausbildung unterstützt.

Wer kann gefördert werden?

- Auszubildende zur/zum PKA, für die eine Förderung mit abH nicht intensiv genug ist
- Unter bestimmten Voraussetzungen Geflüchtete, z. B. Asylberechtigte und ggf. nach Wartefrist auch Geduldete, die die Ausbildung zur/zum PKA aufnehmen.

- **Initiative VerA des Senior Experten Service (SES)**

Der Senior Experten Service (SES) – eine Ehrenamtsorganisationen für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand – hat zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie, des Handwerks und der freien Berufe die Initiative VerA aufgelegt. VerA wird im Rahmen der Initiative Bildungsketten vom Bun-

desministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Wer kann gefördert werden?

- Auszubildende zur/zum PKA, denen der Abbruch ihrer Ausbildung droht.
- Unter bestimmten Voraussetzungen Geflüchtete, z. B. Asylberechtigte und ggf. nach Wartefrist

auch Geduldete, die die Ausbildung zur/zum PKA aufnehmen.

Weiterführende Informationen zum Thema Ausbildungsförderung, insbesondere Dokumente zur Einstiegsqualifizierung finden Sie unter:

www.akberlin.de > fuer Mitglieder > Ausbildung > PKAs > Ausbildungsförderung

Erste Nachuntersuchung für minderjährige Auszubildende

Der Arbeitgeber hat sich spätestens ein Jahr nach Beginn der Ausbildung die Bescheinigung eines Arztes vorlegen zu lassen, dass der minderjährige PKA-Auszubildende nachuntersucht worden ist (erste Nachuntersuchung). Für Auszubildende, die innerhalb des Jahres nach Ausbildungsbeginn volljährig geworden sind, entfällt die Verpflichtung zur Nachuntersuchung.

Die Nachuntersuchung darf nicht länger als 3 Monate zurückliegen (§ 33 Abs. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz – JArbSchG). Der für die Untersuchung notwendige Untersuchungsberechtigungsschein wird vom Kinder- und Jugendgesundheitsdienst oder vom Bürgeramt im Wohnbezirk des Jugendlichen ausgegeben. Der Arbeitgeber soll den Jugendlichen neun Monate nach Ausbildungsbeginn nachdrücklich darauf hinweisen,

die Nachuntersuchung bis zum Ende des ersten Ausbildungsjahres durchführen zu lassen. Danach muss der Arbeitgeber den Jugendlichen innerhalb eines Monats schriftlich auffordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Dabei hat der Arbeitgeber darauf hinzuweisen, dass er den Jugendlichen nach § 33 Abs. 3 JArbSchG nach Ablauf von 14 Monaten nicht weiterbeschäftigen darf, solange dieser die Bescheinigung nicht vorlegt. Eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens muss der Arbeitgeber dem Personensorgeberechtigten (in der Regel den Eltern) zusenden (§ 33 Abs. 2 JArbSchG). Eine Kopie der Ausfertigung der Nachuntersuchungsbescheinigungen von Jugendlichen Auszubildenden ist mit den Anmeldungsunterlagen zur Zwischenprüfung der Apothekerkammer Berlin zuzusenden.

PKA Ausbildungsberatung

Die Ausbildungsberater:innen sind Ansprechpartner:innen für Apotheken, Auszubildende und die Berufsschule. Nach § 76 Berufsbildungsgesetz ist es ihre Aufgabe, die Berufsausbildung durch Beratung zu fördern. Sie unterstützen bei fachlichen und organisatorischen Fragen der Ausbildung, können aber beispielsweise auch helfen, wenn es bei der Kommunikation zwischen Auszubildenden und Ausbilder:innen „hakt“. Gerade zu Beginn der Ausbildung ist es wichtig, die Ausbildungsverhältnisse zu begleiten. Die Ausbildungsberater:innen informieren über die Umsetzung der Ausbildungsinhalte in der Praxis und geben Hinweise und Tipps. Ihre Arbeit ist neutral und vertraulich.

Bei Fragen zu Rechten und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis können sich Ausbilder:innen und Aus-

zubildende neben der Kontaktaufnahme zur von der Kammer bestellten ehrenamtlich tätigen Ausbildungsberaterin, Frau Natalia Olaizola-Heil, auch an die zuständige Mitarbeiterin der Kammer wenden.

Ansprechpartnerin ist Frau Klemm

✉ klemm@akberlin.de, ☎ 31 59 64 22.

Kontakt zu der Ausbildungsberaterin

Natalia Olaizola-Heil

Apothekerin

✉ ausbildungsberatung@akberlin.de

☎ 0173 63 64 590

PHARMAZEUTEN IM PRAKTIKUM

Leitfaden für die praktische Ausbildung von Pharmazeuten im Praktikum in der Apotheke – Arbeitsbögen aktualisiert

Die mindestens sechsmonatige Ausbildung in der öffentlichen Apotheke ist für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) besonders wichtig, da in dieser Zeit die wesentlichen Handlungskompetenzen für diesen Tätigkeitsbereich vermittelt werden. Die Bundesapothekerkammer hat dafür den „Leitfaden für die praktische Ausbildung von Pharmazeuten im Praktikum – Empfehlungen der Bundesapothekerkammer“ entwickelt. Dieser ist dreiteilig aufgebaut und umfasst

- einen Musterausbildungsplan,
- Arbeitsbögen,
- Evaluationsbögen.

Die Arbeitsbögen werden regelmäßig aktualisiert und auf der ABDA-Homepage veröffentlicht. Bei der diesjährigen Aktualisierung wurden folgenden Arbeitsbögen überarbeitet:

- **Arbeitsbogen 1** „Haltbarkeit, Lagerung und Entsorgung der Fertigarzneimittel, Medizinprodukte, apothekenüblichen Waren und Ausgangsstoffe“
- **Arbeitsbogen 3** „Prüfung der Ausgangsstoffe“
- **Arbeitsbogen 4** „Prüfung der Fertigarzneimittel und Medizinprodukte“
- **Arbeitsbogen 6** „Arzneimittelberatung – Selbstmedikation“
- **Arbeitsbogen 8** „Arzneimittelinformation“
- **Arbeitsbogen 10** „Dokumentation des Betriebs von Medizinprodukten“
- **Arbeitsbogen 11** „Arzneimittelberatung – ärztliche Verordnung“
- **Arbeitsbogen 15** „Risiken bei Arzneimitteln und Medizinprodukten“
- **Arbeitsbogen 16** „Arzneimittelabhängigkeit, -missbrauch und Doping“
- **Arbeitsbogen 19** „Hilfsmittelversorgung und -beratung“

- **Arbeitsbogen 20** „Das Rezept – rechtliche Grundlagen und Abrechnung“
- **Arbeitsbogen 22** „Bestimmung physiologischer Parameter – Blutdruckmessung“
- **Arbeitsbogen 24** „Darreichungsformen – Auswahl und Beratung“
- **Arbeitsbogen 26** „Medikationsanalyse“

Sie finden den kompletten Leitfaden inklusive aller Arbeitsbögen auf der Homepage der Apothekerkammer Berlin unter

www.akberlin.de > Mitglieder > Ausbildung > Pharmazeuten im Praktikum > Downloads

Der Musterausbildungsplan, die einzelnen Arbeitsbögen und die beiden Evaluationsbögen stehen auf der ABDA-Homepage auch einzeln als beschreibbare PDF-Dateien zur Verfügung und können dadurch auf den entsprechenden elektronischen Geräten bearbeitet werden.

www.abda.de > Für Apotheker > Berufsausübung > Ausbildung und Approbation (im Downloadbereich unten auf der Seite).

Geben Sie uns Feedback

Ihre Rückmeldungen helfen, den Leitfaden stetig zu verbessern. Nutzen Sie die Evaluationsbögen für Ihre Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge. Es gibt sowohl einen Evaluationsbogen für auszubildende Apotheker:innen als auch für PhiP.

Ihre Rückmeldungen können Sie per E-Mail oder FAX an die Apothekerkammer Berlin schicken:

✉ **E-Mail: php@akberlin.de**

Fax: 030/31 59 64 30

Richtlinie zur Durchführung der praktischen Ausbildung zur/zum pharmazeutisch-technischen Assistentin/en (PTA)

Gemäß dem PTA-Reformgesetz, das zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, hat die Bundesapothekerkammer (BAK) eine Richtlinie erarbeitet, die das Nähere für die Durchführung der praktischen Ausbildung zur pharmazeutisch-technischen Assistentin oder zum pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTA) regelt. Die „Richtlinie zur Durchführung der praktischen Ausbildung zur/zum PTA“ wurde am 10. Mai 2022 von der Mitgliederversammlung der BAK verabschiedet. Neben einem allgemeinen Teil umfasst sie folgende Anlagen:

- **Anlage 1:** Lerngebiete und Ausbildungsinhalte
- **Anlage 2:** Musterausbildungsplan
- **Anlage 3:** Arbeitsbögen
- **Anlage 4:** Evaluationsbögen

Die Richtlinie ist an die Träger der praktischen Ausbildung (Apothekenleiter*innen bzw. Träger des Krankenhauses), an die Praxisanleiter*innen (Praxisanleitung kann durchgeführt werden durch Apotheker*innen und weitere Angehörige des pharmazeutischen Personals, die über eine pädagogische Zusatzqualifikation und über eine Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren verfügen) und an die PTA-Auszubildenden adressiert.

Lerngebiete und Ausbildungsinhalte

Den Lerngebieten der praktischen Ausbildung nach § 1 Absatz 4 Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für PTA (PTA-APrV) werden in der Anlage 1 der Richtlinie die wichtigsten Ausbildungsinhalte zugewiesen. Diese sind Grundlage, um die Lernziele nach dem Musterausbildungsplan zu erreichen, und sollten während der praktischen Ausbildung von den Praxisanleiter*innen mit den PTA-Auszubildenden behandelt werden.

Musterausbildungsplan und Arbeitsbögen

Der Musterausbildungsplan in Anlage 2 der Richtlinie strukturiert die praktische Ausbildung der PTA-Auszubildenden in der Apotheke zeitlich und ist verknüpft mit den Lerngebieten nach PTA-APrV und mit den sich daraus ergebenden notwendigen Ausbildungsinhalten. Ergänzt wird der Musterausbildungsplan von 19

Arbeitsbögen in Anlage 3, die die PTA-Auszubildenden begleitend zur Ausbildung bearbeiten sollen, um sich intensiv mit verschiedenen Themen zu beschäftigen. Gleichzeitig geben die Arbeitsbögen den Praxisanleiter*innen strukturiert Anregungen, wie themenbegleitend die Praxisanleitung durchgeführt werden kann, die mind. 10 % der Ausbildungszeit umfasst. Der Ausbildungsplan sowie die Anzahl und Auswahl der Arbeitsbögen bzw. deren Aufgaben können dabei individuell nach den Gegebenheiten in der Apotheke variieren. Innerhalb des Musterausbildungsplans sind auch die Aufgaben im Rahmen des zu erstellenden Tagebuchs berücksichtigt.

Die Richtlinie dient auch als Grundlage für die Ausbildung in der Krankenhausapotheke und berücksichtigt die dort benötigten Ausbildungsinhalte. Erfolgt die Ausbildung sowohl in der öffentlichen Apotheke als auch in der Krankenhausapotheke, sind der Ausbildungsplan und die zu bearbeitenden Arbeitsbögen von den Trägern der Ausbildung abzustimmen. Die Arbeitsbögen werden regelmäßig aktualisiert.

Evaluationsbögen

Die Richtlinie wird stetig weiterentwickelt. Insofern kommt der Evaluation eine besondere Bedeutung zu. Es gibt sowohl einen Evaluationsbogen für die Praxisanleiter*innen als auch für die PTA-Auszubildenden. Die Rückmeldungen werden an die Bundesapothekerkammer erbeten und dienen dazu, die Richtlinie stetig zu verbessern.

Alle Informationen finden sich auf der ABDA-Webseite unter

 www.abda.de > [Apotheken in Deutschland](#) > [Berufsbilder](#) > [PTA](#)

Praktikumsbegleitender Unterricht: Im Mai 2024 neben Live-Online-Seminaren erstmals auch wieder Präsenzveranstaltungen

Seit Beginn der Corona-Pandemie lief der Praktikumsbegleitenden Unterricht (PbU) für Pharmazeut:innen im Praktikum (PhiP) komplett als Live-Online-Seminarreihe. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen und Evaluationen in den letzten Jahren wurden auch in diesem Unterrichtszyklus die meisten Veranstaltungen online durchgeführt. Erstmals haben wir uns zu einigen Themen aber auch wieder in Präsenz getroffen. Der rege Austausch und die fachlichen Diskussionen waren für alle Beteiligten sehr wertvoll.

Zum PbU – Block Pharmazeutische Praxis konnte die Apothekerkammer Berlin in diesem Mai 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, davon fünf Hospitanten (Apothekerinnen und Apotheker aus anderen Ländern, die sich auf Fachspracheprüfung und Kenntnisprüfung vorbereiten). Am PbU – Block Recht und Wirtschaft nahmen 44 Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum sowie sieben Hospitanten teil (51 Teilnehmende insgesamt).

Neben 28 Live-Online-Veranstaltungen im Unterrichtsblock Pharmazeutische Praxis und 22 Live-Online-Veranstaltungen im Unterrichtsblock Recht und Wirtschaft fanden an insgesamt drei Unterrichtstagen erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie auch wieder Veranstaltungen in Präsenz statt.

Am letzten Unterrichtstag des Blockes Pharmazeutische Praxis begrüßten Stephanie Rinke (Geschäftsführerin der

Apothekerkammer Berlin), Apothekerin Eva Goebel (stellvertretende Geschäftsführerin), Apothekerin Doreen Zely (Fort- und Weiterbildung) und Alexandra Blehe (Organisation PbU) die PhiP im Seminarraum der Apothekerkammer Berlin und brachten ihnen die Struktur, Aufgaben und Services der Apothekerkammer Berlin und Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung und der Weiterbildung nahe. Anschließend stellten Peer Achilles und Karsten Lüders die Apothekerversorgung Berlin vor und beleuchteten die wesentlichen Aspekte der Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung. In einer lebhaften Diskussion wurden zahlreiche – hauptsächlich berufsspezifische, aber auch gesellschaftspolitische – Fragen diskutiert.

Am Nachmittag konnten die PhiP unter Anleitung der erfahrenen Apothekerinnen Vivian Wagner und Ulrike Zytowski anhand von Beispielszenarien Gesprächssituationen zur Selbstmedikation und zur erweiterten Medikationsberatung bei Polymedikation üben.

Die beiden ersten Tage des Unterrichtsblockes Recht und Wirtschaft fanden im großen Saal des Berliner Apotheker-Vereins (BAV) statt. Auch diese Zusammenkunft empfanden sowohl die PhiP als auch die Referierenden als sehr bereichernd – zumal es um Themen ging, die für die Teilnehmenden weitgehend neu waren, und im direkten Dialog viele Fragen geklärt werden konnten.

Zum Auftakt erläuterte Dr. Susanne Damer, Geschäftsführerin des BAV, Aufgaben und rechtliche Grundlagen pharmazeutischer Organisationen und Einrichtungen auf Bundesebene und Landesebene sowie die Prinzipien der Arzneimittelpreisbildung. Im Folgenden ging es um das Apothekengesetz, besondere Aspekte bei Tierarzneimitteln in der Apotheke, Lebensmittel- und Kosmetikrecht und das Sozialgesetzbuch V. Acht Online-Tage mit diversen weiteren Themen wie Apothekenbetriebsordnung, Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelrecht, Gefahrstoffrecht, EU-Recht und Handelsstufen, Pharmakovigilanz und betriebswirtschaftliche Grundlagen schlossen sich an.

Am Ende des Unterrichts war das Fazit sehr positiv, den meisten Teilnehmenden hat die Mischung aus Online- und Präsenzveranstaltungen gut gefallen.



Stephanie Rinke, Eva Goebel und Doreen Zely (v.r.n.l.) erläutern Struktur, Aufgaben und Services der Kammer



Apothekerinnen Ulrike Zytowski (l) und Vivian Wagner trainieren mit den PhiP Patientenberatung

Kommentare

// Vielen Dank für die informativen zwei Wochen, so viel Wichtiges und Spannendes war dabei und viele tolle Referenten!

// Ich finde die Themen sehr gut aufbereitet, aber ich persönlich bin wirklich kein Fan von so langen online Tagen. Auch in Präsenz ist das anstrengend, aber man kann sich irgendwie besser fokussieren und sich zwischendurch immer mal leichter austauschen. Ich fände es also sinnvoller noch mehr Präsenz einzubinden. So oder so, merkt man aber das Engagement von allen Seiten und es man kriegt auf manche Bereiche richtig "Lust" und freut sich teilweise aufs Lernen. Also vielen Dank!

// In den Online-Veranstaltungen fand ich die Multiple-Choice-Fragen besonders gut, die haben zum Mitmachen motiviert.

// Online macht einerseits das Aufstehen einfacher, es reicht kurz vor halb neun den Laptop aufzumachen, andererseits lenkt man sich zuhause auch eher ab. Die Reihenfolge der Vorträge könnte man ändern, z. B. Allgemeine Rechtskunde eher zu Beginn als am Ende des Blocks. Generell zu den Referierenden lässt sich sagen, dass sie sich große Mühe gegeben haben, fachlich kompetent sind, schöne Vorträge ausgearbeitet haben. Sie als Kammer haben da auch eine gute Auswahl getroffen.

// Danke für die 2 Wochen :)

Die Apothekerkammer Berlin dankt allen Referierenden, den Online-Moderierenden und den Organisations-teams vor Ort sehr herzlich für Ihren Einsatz.

Apothekerin Eva Goebel, stv. Geschäftsführerin

FORTBILDUNG

Wichtige Informationen zu Vorträgen, Seminaren und Praktika der Apothekerkammer Berlin

In unseren Live-Online-Seminaren und –Workshops werden, wie auch vor Ort, Gruppenarbeit, Einzelarbeit und Diskussionen innerhalb der Gruppe möglich sein. Sie werden durch unsere Referentinnen und Referenten, sowie durch unser Moderationsteam aktiv zur Mitarbeit motiviert. Hierfür benötigen Sie unbedingt eine Kamera und ein Mikrofon.

In unseren Live-Online-Vorträgen nehmen Sie vor allem als Zuhörer teil, können aber über die Chatfunktion Fragen stellen. Diese werden durch unser Moderations-

team am Ende gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten beantwortet.

Um an unseren Live-Online-Veranstaltungen teilnehmen zu können, ist zusätzlich eine Registrierung auf der Web-Plattform GoToWebinar® erforderlich.

Sämtliche Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage unter:

[🔗 https://portal.akberlin.de/kurse/suche](https://portal.akberlin.de/kurse/suche)

Antworten auf häufig gestellte Fragen zum neuen Veranstaltungstool

Wie und wann erhalte ich die Unterlagen/Skripte zur gebuchten Veranstaltung?

Unterlagen und Skripte finden Sie nach dem Login im Kundenportal ([🔗 https://portal.akberlin.de/login/](https://portal.akberlin.de/login/)) unter „Meine Veranstaltungen“ in der jeweiligen Veranstaltung (Unterlagen > Abrufen), das erforderliche Passwort steht direkt unter dem Link zu den Unterlagen. Bitte vergessen Sie nicht, sich vor dem Abruf der Skripte das angegebene Passwort zu kopieren.

Bitte beachten Sie, dass einige Unterlagen/Skripten erst nach der Veranstaltung abrufbar sind.

Wie erhalte ich meine Teilnahmebescheinigung?

Die Teilnahmebescheinigung wird Ihnen im Nachgang der Veranstaltung (bei vollständiger Anwesenheit) im Kundenportal unter [🔗 https://portal.akberlin.de/login/](https://portal.akberlin.de/login/) zur Verfügung gestellt.

Bitte loggen Sie sich wie gewohnt mit Ihren Zugangsdaten in das Kundenportal ein und gehen dann auf die Kachel „Meine Veranstaltungen“.

In dem Bereich „Filter Status“ wählen Sie bitte im Dropdown-Menü „teilgenommen“ aus und klicken anschließend auf „Filter anwenden“. Nun werden Ihnen in chronologischer Reihenfolge Ihre besuchten Veranstaltungen angezeigt. Suchen Sie sich bitte die entsprechende Veranstaltung heraus, dort ist Ihre Teilnahmebescheinigung zum Download abrufbar.

Der Versand von Teilnahmebescheinigungen per E-Mail oder per Post wurde eingestellt.

Bitte beachten Sie, dass die Bereitstellung der Teilnahmebescheinigung bei einzelnen Veranstaltungen einige Tage dauern kann.

Praxisseminar Impfen in öffentlichen Apotheken – So sind Sie für die Impfsaison vorbereitet

Gegen Grippe oder COVID-19 impfen: Das ist in Deutschland inzwischen in vielen Apotheken möglich. Die Vorteile für die Patientinnen und Patienten liegen auf der Hand, leichte Erreichbarkeit der Apotheke, geringe Wartezeiten und günstige Öffnungszeiten. Voraussetzung hierfür ist unter anderem der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss einer Impfschulung. Diese können interessierte Apothekerinnen und Apotheker über die Apothekerkammer Berlin absolvieren.

Nach § 20c Infektionsschutzgesetz (IfSG) dürfen erfolgreich geschulte Apotheker:innen in Deutschland Personen ab 12 Jahren gegen Sars-CoV-2 und Personen ab 18 Jahren gegen Grippe impfen. Für die ärztliche Schulung hat die Bundesapothekerkammer in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer das Curriculum „Durchführung von Schutzimpfungen durch Apotheker*innen – Grippe und Coronavirus SARS-CoV-2“ entwickelt. Die Apothekerkammer Berlin bietet für Sie die Blockveranstaltungen zum praktischen Teil in Präsenz an.

Die Schulung beginnt vorab mit einem Theorieteil, der in Form von vier aufeinander aufbauenden Videomodulen die Inhalte vermittelt. Im Anschluss wird online eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt. Zum Bestehen sind mindestens 70 Prozent der Fragen richtig zu beantworten.

Der Theorieteil wird durch einen Praxisteil ergänzt. Das erste „Praxisseminar Impfen in öffentlichen Apotheken – Grippe+Covid-19“ des Jahres fand am 13. Mai 2024 in den Räumlichkeiten der Apothekerkammer Berlin statt.

Ablauf des Seminars

Nachdem die gesetzlichen Rahmenbestimmungen abgesteckt worden waren, vermittelte Dr. Thomas Menn den Teilnehmerinnen die theoretischen Grundlagen des Impfens. Der Referent hob dabei hervor, wie wichtig die ausführliche Anamnese und das Aufklärungsgespräch vorab sind. Die Risikoabwägung liege schlussendlich stets bei den Apotheker:innen, denn trotz Leitfäden und Checklisten seien in jedem Fall auch individuelle Aspekte zu berücksichtigen. Außerdem skizzierte Dr. Menn typische Impfreaktionen. So nahm der Bereich „Erste Hilfe“ einen großen Raum im Seminar ein.

Im praktischen Teil konnten die Apothekerinnen unter Anleitung von Dr. Menn die Verabreichung von Impfstoffen üben. Dabei wurde erklärt, wo und wie die Spritze angesetzt werden muss. Die Apothekerinnen profitierten dabei von der langjährigen Erfahrung des Referenten. Der Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen hat bereits zahlreiche Pharmazeut:innen für Impfungen geschult. Am Ende des Seminars hatten die Teilnehmenden



Praxisseminar Impfen in öffentlichen Apotheken – Grippe+Covid-19 (Teil 5+6 des BAK-Curriculums „Durchführung von Schutzimpfungen durch Apotheker*innen – Grippe und Coronavirus SARS-CoV-2“) am 13. Mai 2024

den selbstverständlich die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre Erfahrungen zu teilen.

Fazit

Das Impfseminar bot eine umfassende Fortbildung, die sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten abdeckte. Dieses Seminar hat gezeigt, dass Apotheker:innen durch die Erweiterung von Kompetenzen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Impfbereitschaft und damit zur öffentlichen Gesundheit leisten können. „Grippe und Covid sind und bleiben Erkrankungen, die schwerwiegend sind und sogar lebensbedrohlich sein können. Impfungen dagegen verringern die Gefahren für sich und andere. Die Möglichkeit, sich in Apotheken impfen zu lassen, ist deshalb ein wichtiges zusätzliches Angebot, um die Impfquoten zu erhöhen

und vielen Menschen Schutz zu bieten“, fasste Dr. Menn am Schluss zusammen.

Sie möchten ebenfalls in Ihrer Apotheke impfen?

Am 16. September 2024 haben Sie die Möglichkeit, am nächsten Impfseminar (Modul 5+6 des BAK-Curriculums) teilzunehmen. Als Ergänzung bieten wir zudem am 12. September 2024 ein Seminar zur praktischen Ausgestaltung des Impfprozesses in der öffentlichen Apotheke an. Hier erhalten Sie Informationen zur Vorbereitung der internen Prozesse und der Integration ins QMS.



Nadine Fuchs, Fort- und Weiterbildung

Das Curriculum „Durchführung von Schutzimpfungen durch Apotheker*innen – Grippe und Coronavirus SARS-CoV-2“ der Bundesapothekerkammer umfasst folgende Module:

Modul 1: Selbststudium

Modul 2: Influenza – Theorie

Modul 3: COVID-19 – Theorie

Modul 4: Durchführung der Impfung – Theorie

Modul 5: Durchführung der Impfung – praktische Übungen

Modul 6: Maßnahmen der Ersten Hilfe bei Impfreaktionen

Die Filme Modul 2, 3, 4 und den zusätzlichen Film zum Vergleich der Viren und Impfungen können Sie zeitunabhängig abrufen:


Schutzimpfungen in öffentlichen Apotheken – Film Influenza Theorie (Curriculum BAK Teil 2)

Schutzimpfungen in öffentlichen Apotheken – Film Covid-19-Theorie (Curriculum BAK Teil 3)

Schutzimpfungen in öffentlichen Apotheken – Film Durchführung der Impfung Theorie (Curriculum BAK Teil 4)

Schutzimpfungen in öffentlichen Apotheken – Film Vergleich der Viren und Impfungen (Curriculum BAK)

Alle Informationen und die Links zu den Filmen finden Sie auf unserer Webseite unter

 www.akberlin.de > Mitglieder > Fortbildung > Impfungen



Pharmazeutische Dienstleistungen gut organisiert mit dem Team umsetzen

Neben der Erbringung der vertraglich festgelegten, pharmazeutischen Leistungen sind für den Erfolg der pDL insbesondere die Servicequalität aus Kundensicht und klare, gut durchdachte und strukturierte Prozesse aus Mitarbeitersicht entscheidend. Mit dieser Veranstaltung ergänzen wir das vorhandene fachliche Angebot an qualifizierenden Schulungen um die praktischen Aspekte der effizienten Umsetzung von pharmazeutischen Dienstleistungen in den Apothekenalltag.

In dem vierstündigen Seminar gibt Ihnen Thomas Ertner (Apothekenberater) Antworten auf folgende Fragen:

- Welche pharmazeutischen Dienstleistungen kommen für unser Team in Frage?
- Wie sieht ein möglicher Prozessablauf in der Apotheke aus? Welche Punkte müssen bei den einzelnen pDL beachtet werden?
- Wie erreichen wir Servicequalität und wo können wir Zeitfresser vermeiden?
- Wie integrieren wir eine für uns neue pharmazeutische Dienstleistung in unseren Apothekenalltag?
- Wie kann ein Mitarbeiter die Hürde der Kundenansprache nehmen?
- Worauf sollten wir uns als Team vorbereiten, um pharmazeutische Dienstleistungen perfekt organisiert anbieten zu können?
- Was sollten, was müssen wir im QMS festlegen?

Referent

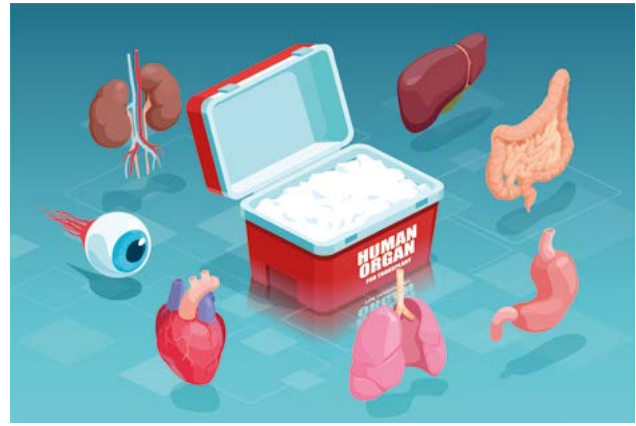
Dipl.-Ing. Thomas Ertner, DGQ-Auditor Qualität, Ertner Managementberatung, Berlin

Termin

03.09.2024 15:00 – 19:00 Uhr

Ort

Online



Pharmazeutische Betreuung von Patienten nach Organtransplantation

Bei bestimmten Erkrankungen ist eine Organspende häufig die einzige Hoffnung schwerkranker Menschen auf ein neues Leben. Ist die Transplantation geglückt, will das neue Organ gehegt und gepflegt werden. Essentiell ist dabei die korrekte, regelmäßige und lebenslange Einnahme der verordneten Immunsuppressiva.

Gerade in der Frühphase nach der Transplantation haben Patientinnen und Patienten viele Fragen. Das betreuende Transplantationszentrum ist hier die erste Anlaufstelle. Aber auch Apothekenmitarbeitende können weitere, im Idealfall vertraute und wohnortnahe Ansprechpartner sein.

Im Rahmen der neuen pharmazeutischen Dienstleistung sollen Personen, die „frisch“ transplantiert wurden, in ihrem Wissen über die Medikation gestärkt und dadurch in ihrer Therapietreue gefördert werden. Sie sollen bei Anwendungsproblemen und sonstigen Herausforderungen Unterstützung in der Apotheke erfahren, ebenso wie Personen, deren immunsuppressive Therapie im Laufe der Zeit gewechselt wurde. Sollten arzneimittelbezogene Probleme erkannt werden, sind diese mit dem Transplantationszentrum zu diskutieren.

Schnuppern Sie rein, in die Welt der Immunsuppressiva und erfahren Sie anhand von eingestreuten Patientenbeispielen, welche Fragen Organtransplantierte beschäftigen!

Referentin

Dr. Verena Stahl, Apothekerin

Termin

09.09.2024 09.00 – 13.30 Uhr

Ort

Online



Schutzimpfungen in der Apotheke – planvoll in die nächste Impfsaison

Sie planen, Schutzimpfungen gegen Grippe und/oder Corona ab Herbst auch in Ihrer Apotheke anzubieten? Dann sind Sie herzlich willkommen in dieser Veranstaltung. Nutzen Sie die verbleibende Zeit zur Vorbereitung der internen Prozesse und Integration ins QMS.

Viele Berliner Apothekerinnen und Apotheker haben bereits an den verpflichtenden ärztlichen Schulungen teilgenommen, die zur Durchführung von Schutzimpfungen qualifizieren. In der dreistündigen Veranstaltung vermittelt Ihnen Thomas Ertner (Apothekenberater und ehem. Leiter eines Coronaimpfzentrums) wichtige Inhalte zur praktischen Umsetzung in der öffentlichen Apotheke:

- Wieso Schutzimpfungen in der Apotheke?
- Unter welchen rechtlichen Rahmenbedingungen kann in Berlin in öffentlichen Apotheken regelhaft geimpft werden?
- Welche konkreten Voraussetzungen müssen erfüllt sein?
- Was muss im QMS festgelegt werden?
- Wie sieht ein möglicher Prozessablauf in der Apotheke aus?
- Welche Punkte müssen dabei beachtet werden?
- Worauf sollte sich eine Apotheke vorbereiten, die gegen Grippe und/oder Corona impfen möchte?

Referent

Dipl.-Ing. Thomas Ertner, DGQ-Auditor Qualität, Ertner Managementberatung, Berlin

Termin

12.09.2024 09:00 – 12:00 Uhr

Ort

Online

Huch? Da ist wohl was schiefgelaufen... – Umgang mit fehlerhaften Prozessen in der Apotheke

Die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung impliziert zwei Dinge: Zuverlässigkeit und Kritikfähigkeit. Beide Werte sind mit einem erfolgreichen Fehlermanagement in der Apotheke verknüpft: Die Kritikfähigkeit ist die Bedingung für das Fehlermanagement, die Zuverlässigkeit seine Folge.

Dabei ist ein gutes Fehlermanagement gleichzeitig auf vielen Feldern wirksam: der Arzneimitteltherapiesicherheit, der pharmazeutischen Qualität in Beratung und Herstellung, der Kundenzufriedenheit genauso wie der Reputation und der Wirtschaftlichkeit einer Apotheke. Die Vermeidung von Verwechslungen ist ein wichtiges Ziel des QMS nach Apothekenbetriebsordnung - Fehlermanagement ist also ein Auftrag für Apotheken.

Die Etablierung eines wirksamen Fehlermanagements ist meistens eine Herausforderung für das Apothekenteam und trotz seines Nutzens oft nur unzureichend umgesetzt. Der Spatz in der Hand ist eben doch naheliegender als die Taube auf dem Dach.

Sind Sie neugierig, welche Ideen andere Apotheken entwickeln, um Fehlern zu Leibe zu rücken, Verwechslungen im HV, bei Abholern und im Botendienst zu vermeiden, Fehlbestände zu reduzieren, Lieferschwierigkeiten optimal zu managen, die eigene Lieferfähigkeit hochzuhalten und eine hohe Servicequalität bei pharmazeutischen Dienstleistungen zu erreichen?

Referent

Dipl.-Ing. Thomas Ertner, DGQ-Auditor Qualität, Ertner Managementberatung, Berlin

Termin

14.10.2024 15:00 – 19:00 Uhr

Ort

Online



Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Berlin und der Apothekerkammer Berlin

Alle Vorträge werden als **Live-Online-Vortrag** durchgeführt. Bitte melden Sie sich an unter:

www.akberlin.de > Fortbildung > Veranstaltungen

Thema Aktuelle Aspekte einer sicheren Pharmakotherapie

Die Fortbildungsveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) statt.

In den Vorträgen werden aktuelle Aspekte der Pharmakotherapie dargestellt, die für Ärzte/Ärztinnen und Apotheker:innen von Interesse für Ihre tägliche Arbeit sind. Aus ärztlicher Sicht wird Frau Dr. Köberle anhand von Fallberichten, die der AkdÄ gemeldet wurden, aktuelle Informationen zu Arzneimittelrisiken darstellen. Apotheker Sven Siebenand wird einige neue Arzneistoffe des Jahres 2024 vorstellen und bewerten.

Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit den Referierenden.

Punkte 3

Referent:innen Dr. med. Ursula Köberle, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ), Berlin
Sven Siebenand, Apotheker und Chefredakteur der Pharmazeutischen Zeitung, Eschborn

Moderator Dr. Matthias Brockstedt, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin

Termin 04.12.2024, 19.30 – 21:30 Uhr

Ort Online-Vortrag via edudip der Ärztekammer Berlin

Anmeldung www.akberlin.de > Fortbildung > Veranstaltung



Pharmakotherapeutisches Colloquium

Die Fortbildungsreihe Pharmakotherapeutisches Colloquium beschäftigt sich mit wichtigen Themen der Beratungspraxis. Unter dem Motto „Grundlagen und pharmazeutische Praxis“ richten sich die Vorträge insbesondere an erfahrene Kolleginnen und Kollegen in

der Apotheke, die ihr pharmazeutisches Wissen auf den aktuellen Stand bringen möchten. Die Kammer bietet diese gebührenfreien Fortbildungen in Kooperation mit der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) – Landesgruppe Berlin-Brandenburg – an.

Alle Vorträge werden als **Live-Online-Vortrag** durchgeführt. Bitte melden Sie sich an unter:

 www.akberlin.de > Fortbildung > Veranstaltungen

Thema **PTC – Tumorthherapie bei Kindern – was sollten Apotheker:innen dazu wissen?**

Im Mittelpunkt des Vortrags steht ein allgemeiner Überblick zu den gegenwärtig genutzten Tumor-Therapeutika bei Kindern sowie relevante Aspekte zu Begleitwirkungen, die eventuell auch von Eltern in den Apotheken nachgefragt werden. Weiterhin wird auf wirksame und nicht wirksame Zusatzmedikationen eingegangen, die bei Tumorerkrankungen mitunter in den Apotheken nachgefragt werden.

Punkte 2

Referent Prof. Dr. Pablo Hernáiz Driever, Department of Pediatric Oncology and Hematology, Charité-Universitätsmedizin Berlin

Termin 25.09.2024, 19.30 – 21:00 Uhr

Ort Online

Anmeldung  www.akberlin.de > Fortbildung > Veranstaltung

Thema PTC – Neue Therapie bei Hämophilie – was sollten Apotheker:innen dazu wissen?

Der Vortrag zeigt allgemeine Therapieprinzipien und den Fortschritt in der gegenwärtigen Hämophilie-Therapie auf. Bisher war die regelmäßige intravenöse Substitution der fehlenden Gerinnungsfaktoren die Standardtherapie, mit der eine erfolgreiche Prophylaxe zur Verhütung von Blutungen im Rahmen der ärztlich geleiteten Heimselbstbehandlung erreicht werden konnte. Ein erster Schritt zur Verbesserung der Therapie war die Einführung halbwertzeitverlängerter Faktorenkonzentrate, die vor allem bei der Hämophilie B mit einer deutlichen Reduktion der Injektionsfrequenz und besserer Protektion vor Blutungen einherging. Zur Therapie der Hämophilie A wurde ein monoklonaler bispezifischer Antikörper, der die Funktion des aktivierten Faktor VIII imitiert, zugelassen und erlaubt jetzt eine Prophylaxe mit wöchentlichen bis 4 wöchentlichen subkutanen Injektionen. Damit ist die Lebenserwartung für Patienten mit Hämophilie A und B deutlich gestiegen. Nach dem Ende des Direktvertriebs der Gerinnungsfaktorenkonzentrate durch die Hämophilie Zentrum werden alle diese Medikamente über die Apotheke an den Patienten/Patientinnen ausgeliefert. Als jüngste Innovation wurde eine Gentherapie für Patienten/Patientinnen mit schwerer Hämophilie A 2022 und für Patienten/Patientinnen mit schwerer Hämophilie B 2023 zugelassen.

Punkte 2**Referent** PD Dr. med. Robert Klamroth, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Angiologie und Hämostaseologie, Zentrum für Gefäßmedizin, Vivantes Klinikum im Friedrichshain**Termin** 20.11.2024, 19.30 – 21:00 Uhr**Ort** Online**Anmeldung**  www.akberlin.de > Fortbildung > Veranstaltung

Praxistraining Pharmazie

Das Angebot der Apothekerkammer Berlin gemeinsam mit der Lehranstalt für Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten des Lette-Vereins. Bitte melden Sie sich an unter:

 <https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

Ort für alle Veranstaltungen:	Lette Verein Berlin, Seminarräume der Lehranstalt für PTA, Viktoria-Luise-Platz 6, 10777 Berlin
Referentinnen	Sabine Ellsäßer, Apothekerin, Lette-Verein Berlin Isolde Bittner, PTA, Lette-Verein Berlin
Gebühr	ohne Gebühr
Punkte	jeweils 5

Thema Rezepturkurs Kapselfüllmethoden im Vergleich

Es werden grundlegende Änderungen der alten volumetrischen Kapselfüllmethoden A, B und der Ergänzungsmethode und die neue gravimetrische Methode für niedrig dosierte Kapseln in der Pädiatrie erläutert. Es werden Entscheidungshilfen und Tipps von der Auswahl des Füllmittels und die Art des Arzneistoffs, über die Berechnung der Inhaltsstoffe bis hin zur Herstellung und Problemen beim Befüllen der Kapseln gegeben. Im Anschluß an den theoretischen Teil können im Labor wichtige Herstellungsschritte am Beispiel einer Füllmethode ausprobiert werden.

Termin 11.09.2024, 15:30 – 19:45 Uhr

Thema Rezepturkurs (Pädiatrische) Suppositorien

Eine Auffrischung zur Herstellung von Suppositorien!

Welche Methoden der Herstellung gibt es? Wie werden Suppositorien korrekt dosiert, bzw. berechnet? Wie gehe ich mit Kakaobutter um, wenn auch Hartfett nicht lieferbar ist? Die Kombination von einer theoretischen Einführung in das Thema und der anschließenden praktischen Umsetzung verschiedener Rezepturen, soll helfen diese Fragen zu lösen.

Termin 09.10.2024, 15:30 – 19:45 Uhr

WEITERBILDUNG

Sie möchten den Titel „Fachapotheker:in“ erwerben, aber Ihnen fehlen Detailinformationen zum Ablauf der dazu erforderlichen Weiterbildung?

Sie haben die Approbation als Apothekerin oder Apotheker? Nun suchen Sie neue Herausforderungen und möchten weitergehende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben?

Die Weiterbildung zum Fachapotheker bzw. zur Fachapothekerin ermöglicht eine berufsbegleitende und praxisbezogene Spezialisierung in einem pharmazeutischen Gebiet oder Bereich.

Nach erfolgreichem Abschluss in einem Gebiet sind Sie berechtigt, eine Fachapothekerbezeichnung zu führen. Zur Qualifizierung stehen Apothekerinnen und Apothekern viele Weiterbildungsgebiete offen.

Ergänzend zu einer Gebietsbezeichnung können Sie in folgenden Bereichen eine Zusatzbezeichnung erwerben: z. B. Ernährungsberatung, Infektiologie, Geriatrische Pharmazie und weitere.

Häufige Irrtümer rund um die Weiterbildung:

Ich kann die Weiterbildung nur machen, wenn in meiner Apotheke oder meiner Arbeitsstelle ein Fachapotheker arbeitet.

→ **stimmt nicht**

Eine Weiterbildung ist teuer und kostet viel Zeit.

→ **stimmt nicht**

Ich bin zu alt/zu jung, um eine Weiterbildung zu machen.

→ **stimmt nicht**

Wenn Sie Fragen rund um die Weiterbildung haben, wenden Sie sich bitte an das Team für Fortbildung und Weiterbildung der Apothekerkammer Berlin unter:

✉ zely@akberlin.de Tel. 030/315964-27

✉ fuchs@akberlin.de Tel. 030/315964-23

Gebiet	Arbeitsplatz
Allgemeinpharmazie	Öffentliche Apotheke
Klinische Pharmazie	Krankenhausapotheke
Arzneimittelinformation	Institutionen z. B. BVL, GBA, GKV-Spitzenverband und pharm. Industrie
Theoretische und praktische Ausbildung	PTA-Schulen, Universitäten
Pharmazeutische Analytik und Technologie	Pharm. Industrie – Herstellung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
Toxikologie und Ökologie	Institutionen, z. B. BfR
Öffentliches Pharmaziewesen	Behörden z. B. LAGeSo

Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Befugte in der Weiterbildung

Sie sind Fachapothekerin oder Fachapotheker oder kennen eine Kollegin oder einen Kollegen mit diesem Titel? Wir suchen motivierte Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Weiterentwicklung des Apothekerberufes interessieren und Weiterzubildende während ihrer Weiterbildung begleiten möchten.

Wir unterstützen Sie bei dieser Aufgabe selbstverständlich mit Rat und Tat.

Das Team der Fortbildung und Weiterbildung beantwortet gern Ihre Fragen.

Verzeichnis der befugten Kammermitglieder und der Weiterbildungsstätten

Sie sind an einer Weiterbildung interessiert? Sie suchen einen Kollegen, der Sie bei der Durchführung Ihrer Weiterbildung begleitet? Mit diesem Verzeichnis haben Sie die Möglichkeit, einen, Ihnen vielleicht sogar bekannten, Weiterbildungsbefugten auszuwählen.

Sind Sie oder ein Kollege Fachapotheker? Wenn Sie, auch in Absprache mit dem entsprechenden Apothekenleiter bereit sind, eine Weiterbildung zu begleiten und noch nicht in dem Verzeichnis erscheinen, melden Sie sich bei

der Apothekerkammer Berlin. Bei Interesse kann schnell und unbürokratisch eine Befugnis ausgesprochen werden.

Das komplette Verzeichnis und alle Hinweise, Formulare und Anträge auf Befugnis zur Weiterbildung und Zulassung als Weiterbildungsstätte finden Sie auf unserer Homepage unter

www.akberlin.de > Weiterbildung > Allgemeine Informationen > Weiterbildungsstätten.

Seit der letzten Veröffentlichung gab es folgende Ergänzungen:

Allgemeinpharmazie			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Anne Wenert	Pannier-Apotheke	Sonnenallee 31-33, 12047 Berlin	

Klinische Pharmazie			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Ilka Carloni	Apotheke der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH	Große Hamburger Straße 5-11, 10115 Berlin	
Elke Dechandt	Krankenhausapotheke der St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof GmbH	Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin	
Katrin Gebert	Vivantes GmbH -Klinikum Neukölln- Zentralapotheke	Nunsdorfer Ring 22b, 12227 Berlin	
Verbundbefugnis	Waldkrankenhaus Spandau Zentralapotheke	Standrandstraße 555, 13589 Berlin	

Öffentliches Pharmaziewesen			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Katrin Dahme	Landesamt für Gesundheit und Soziales	Turmstraße 21, 10559 Berlin	



Newsletter Fortbildung & Weiterbildung

Der Newsletter Fortbildung & Weiterbildung informiert regelmäßig über neue Veranstaltungen und zukünftige Angebote.

Einfach über die Startseite der Apothekerkammer:

www.akberlin.de > Kontakt (rechts unten) > Newsletter abonnieren.

Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen



Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung:

Allgemeinpharmazie	Susanne Havranek
Klinische Pharmazie	Kai Halama, Bundeswehrkrankenhaus Berlin Robert Seefeld, Unfallkrankenhaus Berlin Jana Volland
Öffentliches Pharmaziewesen	Ofra Loewenthal

Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierten Fortbildung:

ATHINA	Gretta Haidar Dr. Sigrun Müller Katharina Schwarz Antonia Thomas Josephine Völcker Paul Wenzel Christian Zimmermann
---------------	---

Weiterbildungsseminare der Apothekerkammer Berlin

Die Apothekerkammer Berlin bietet Präsenz- und Live-Online-Seminare in der Weiterbildung an. In beiden Formaten werden Gruppenarbeit, Einzelarbeit und Diskussionen innerhalb der Gruppe möglich sein. Sie werden durch unsere Referentinnen und Referenten, sowie durch unser Moderationsteam aktiv zur Mitarbeit motiviert.

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie mit Kamera und Mikrofon an den Live-Online Seminaren teilnehmen können.

Für Live-Online-Seminare melden sich wie gewohnt auf unserer Veranstaltungsseite an. Zusätzlich ist eine Registrierung auf der Web-Plattform „GoToWebinar® / GoToMeeting®“ erforderlich.

Für Weiterbildungsseminare werden Apotheker:innen in Weiterbildung bevorzugt zugelassen, aber auch nicht in Weiterbildung befindliche Apotheker:innen können teilnehmen, wenn noch Plätze frei sind.





WB-Seminar Allgemeinpharmazie B.5 Selbstmanagement

Seminarinhalte:

Persönliche und berufliche Entwicklung selbst gestalten

- Lebensphasen und Entwicklungsschwerpunkte
- Selbstmanagement-Methoden und -Strategien (Managementkreislauf)

Für Motivation und Energie sorgen

- Selbstmotivation
- psychologische Grundlagen
- Motivationskicks: Einstiegsrituale, Selbstverpflichtung, Progressometer
- Energie

Mehr Zeit für Ihre Ziele

- Definition, Ziele und Nutzen von Zeitmanagement
- Work-Life-Balance mit der Wochenplanung
- Zeitsouveränität gewinnen

Stress und Burnout vorbeugen

- Die Phänomene verstehen
- Stresssignale und eigene Gefährdung erkennen

Punkte

15

Referent

Dipl.-theol. Torsten Klatt

Diplom-Theologe, Paar- u. Familientherapeut,
Heilpraktiker für Psychotherapie

Termine

1. Tag, 22.09.2024: Online über web-Plattform „GoToMeeting“, 09:00 – 18:00 Uhr

2. Tag, 01.12.2024: 09:00 – 15:00 Uhr – Präsenz

Ort

Apothekerkammer Berlin, 1. OG Seminarraum,
Littenstraße 10, 10179 Berlin

Gebühr

195,00 €



Allgemeinpharmazie A.1 Patientenorientierte Pharmazie – Krankheitsbilder in Fallbeispielen – Typ 2 Diabetes

Seminarinhalte:

- Grundlagen wie Epidemiologie, Pathophysiologie, Risikofaktoren, Symptome und klinische Präsentation;
- Therapieziele und leitliniengerechte Arzneimitteltherapie;
- Klinische Besonderheiten der jeweiligen Arzneistoffgruppen;
- Dosierung und Anwendungshinweise;
- Kontraindikationen, Interaktionen und UAW
- AMTS-Hinweise: Besonderheiten in der Patientenkommunikation; nicht-pharmakologische Maßnahmen.

Punkte

10

Referentin

Dr. Katja Renner

Apothekerin, Wassenberg

Termine

23. u. 30.09.2024 jeweils von 08.30 – 12.30 Uhr

Ort

Online

Gebühr

120,00 €

BEKANNTMACHUNGEN

Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode

Ergebnis der Wahl des Vorstandes

Die Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin hat in der Sitzung am 7. Mai 2024 Dr. Ina Lucas zur Präsidentin der Apothekerkammer Berlin gewählt.

Joachim Stolle wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Manuela Spann, Dr. Robert Schmidt, Julia Dippner-Kocyba, Dr. Martina Fischer, Katrin Paul, Christian Zimmermann und Yahia El-Mohamad.

Gemäß § 6 Abs. 3 Satz 2 der Hauptsatzung der Apothekerkammer Berlin vertreten zwei Vorstandsmitglieder, unter denen sich der Präsident oder die Präsidentin oder der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin befinden muss, gemeinsam die Kammer gerichtlich und außergerichtlich; dies gilt auch bei vermögensrechtlichen Verpflichtungen.

Berlin, den 07.05.2024

Dr. Benno Rießelmann
Stv. Vorsitzender des
Wahlausschusses

Dr. Ina Lucas
Präsidentin

Joachim Stolle
Vizepräsident

Zusammensetzung der Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode der Apothekerkammer Berlin

Gemäß § 12 Abs. 2 Berliner Heilberufekammergesetz i.V.m. § 5 Abs. 1 Hauptsatzung der Apothekerkammer Berlin gehört der Delegiertenversammlung ein Vertreter oder eine Vertreterin der Freien Universität Berlin an, der oder die Kammermitglied sein muss und von dem zuständigen Fachbereich zu benennen ist.

Der Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie, der Freien Universität Berlin, hat mit Schreiben vom 15.02.2024

Herrn Dr. Peter Witte

als Vertreter der FU Berlin der 16. Amtsperiode der Apothekerkammer Berlin als Delegierten benannt.

Berlin, den 21.03.2024

Dr. Frank Keller
Vorsitzender des Wahlausschusses
16. Amtsperiode

Apothekerkammer Berlin
Littenstraße 10
10179 Berlin

Antrag auf Beitragserlass 2024

Der Antrag auf Beitragserlass ist bis 31. Januar 2025 **unter Beifügung der notwendigen Nachweise zu stellen** (Ausschlussfrist). Ein sich daraus ergebendes Guthaben wird mit dem nächsten Beitragsbescheid verrechnet.

Hiermit beantrage ich für das Beitragsjahr 2024 folgende Beitragsermäßigung/en:

Erlassgrund zutreffende/n ankreuzen		Unterlagen Angekreuzte Unterlagen liegen dem Antrag in Kopie bei.
<input type="checkbox"/>	<p>Kammermitglieder, die dem gesetzlichen Mutterschutz unterliegen sowie für die Dauer der Elternzeit, wenn der Beruf nicht ausgeübt wird.</p> <p>von ____ ____ 2024 bis ____ ____ 2024</p> <p>Bitte beachten: Aufgrund der Hinzuverdienstmöglichkeit während der Elternzeit und des Anspruches auf Teilzeitbeschäftigung wird der Erlassstatbestand während der Elternzeit nur gewährt, wenn der Beruf nicht ausgeübt wird. D. h., in der Elternzeit Berufstätige werden wie Mitarbeiter veranlagt. Gegebenenfalls greift ein Erlassstatbestand wegen geringen Einkommens.</p>	<input type="checkbox"/> Bescheinigung über Beginn der Mutterschutzfrist <input type="checkbox"/> Vereinbarung mit Arbeitgeber über Elternzeit <input type="checkbox"/> Hinzuverdienst ja/nein
<input type="checkbox"/>	<p>Kammermitglieder, die Arbeitslosengeld II (Bürgergeld) beziehen.</p> <p>von ____ ____ 2024 bis ____ ____ 2024</p>	<input type="checkbox"/> Bewilligungsbescheid Jobcenter/ARGE/Sozialamt <input type="checkbox"/> Aufhebungsbescheid Jobcenter/ARGE/Sozialamt
<input type="checkbox"/>	<p>Kammermitglieder, die als Angestellte, Beamte/Beamtinnen oder Soldaten/Soldatinnen ein Jahresgesamtbrutto von weniger als 10.200,00 EUR erzielt haben, auf die Hälfte des Beitrages der Beitragsgruppe.</p>	<input type="checkbox"/> Gehaltsabrechnung Dezember bzw. letzte Gehaltsabrechnung
<input type="checkbox"/>	<p>Kammermitglieder, die als Angestellte, Beamte/Beamtinnen oder Soldaten/Soldatinnen ein Jahresgesamtbrutto von weniger als 30.000,00 EUR erzielt haben, auf 75 % des Beitrages der Beitragsgruppe.</p>	<input type="checkbox"/> Gehaltsabrechnung Dezember bzw. letzte Gehaltsabrechnung
<input type="checkbox"/>	<p>Rentner/Rentnerinnen gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 5 Beitragsordnung, die eine monatliche Bruttorente unter 1.400,00 EUR beziehen.</p>	<input type="checkbox"/> Rentenbescheid Deutsche RV <input type="checkbox"/> Rentenbescheid VBL <input type="checkbox"/> Rentenbescheid Versorgungswerk Ich versichere, alle Einkünfte aus Alters- oder vorgezogener Vollrente wegen Alters, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente angegeben zu haben.

Vorname, Nachname _____ Mitglieds-Nr.: _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____ Tel.: _____

Datum _____ Unterschrift _____

• Anfrage an die

Apotheke des HELIOS Klinikum Berlin-Buch, Schwanebecker Chaussee 50, 13125 Berlin
Fax 9 40 15 13 19

Für Anfragen
nur Formular aus
aktuellen Rundschreiben
benutzen!

• Die Information dient der Beantwortung der Anfrage

eines Patienten

eines Arztes

der Apotheke

• Anfrage (Bitte so präzise wie möglich formulieren.)

• Hintergrundinformationen

• Absender (Bitte deutlich mit schwarzer Schrift und in Druckbuchstaben ausfüllen, keine Stempel verwenden.)

Datum _____

Apotheke _____

Anfragende/r _____ E-Mail _____

Telefon _____ Fax _____

Straße _____

Postleitzahl/Ort _____



TELEFONVERZEICHNIS APOTHEKERKAMMER BERLIN

Stand: 07/2024

Anschrift Littenstraße 10, 10179 Berlin **E-Mail** post@akberlin.de
Zentrale (0 30) 31 59 64 - 0 **Internet** www.akberlin.de
Fax (0 30) 31 59 64 - 30

Präsidentin Dr. Ina Katharina Lucas **Vizepräsident** Joachim Stolle
 praesidentin@akberlin.de vizepraesident@akberlin.de
Geschäftsführerin Stephanie Rinke **Stv. Geschäftsf.** Apothekerin Eva Goebel
 rinke@akberlin.de goebel@akberlin.de

Sachgebiet	Name	Durchwahl (030) 31 59 64-	E-Mail
Mitgliederverwaltung HBA/SMC-B • Angestellte • Apothekenleiter	Dominique Amann-Mewis Grit Siegmund	19 20	mewis@akberlin.de siegmund@akberlin.de
Beitragserlasse	Yvonne Bahms	17	bahms@akberlin.de
PZ-Abonnement Buchhaltung	Sabrina Bullerdieck	16	bullerdieck@akberlin.de
Öffentlichkeitsarbeit	Janina Iglück	14	iglueck@akberlin.de
Studierende der Pharmazie Pharmazeuten im Praktikum, • Konzeption und Planung • Organisation	Eva Goebel Alexandra Blehe	13 25	goebel@akberlin.de blehe@akberlin.de
ATHINA, AMTS Pharmazeutische Praxis • Konzeption und Planung • Organisation	Eva Goebel Alexandra Blehe	13 25	goebel@akberlin.de blehe@akberlin.de
Kooperationen mit Ärztekammer, ADKA, DPhG, ZL • Konzeption und Planung • Organisation	Dr. Stefan Wind Alexandra Blehe	15 25	wind@akberlin.de blehe@akberlin.de
Fortbildungspunkte, QMH-Digital, Qualität, Ringversuche • Konzeption und Planung • Organisation	Dr. Stefan Wind Monika Zillwich-Kendzia	15 28	wind@akberlin.de zillwich@akberlin.de
PKA-Ausbildung	Heike Klemm	22	klemm@akberlin.de
Fort- und Weiterbildung • Konzeption und Planung • Organisation	Doreen Zely Nadine Fuchs	27 23	zely@akberlin.de fuchs@akberlin.de
Recht	Ass. iur. Meltem Akbas	21	akbas@akberlin.de
Sekretariat Geschäftsführung Fachspracheprüfung Kammer aktuell Rundschreiben Notdienst	Katy Netz	9	netz@akberlin.de
Empfang/Infocenter	Liane Hastenteufel	11	hastenteufel@akberlin.de



IMPRESSUM

Das Rundschreiben ist das allgemeine Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Berlin und ein Bekanntmachungsorgan der Kammer. Es erscheint viermal im Jahr. Der Bezugspreis ist durch den Kammerbeitrag abgegolten. Für Nichtkammermitglieder beträgt die Abonnementgebühr 18,00 EUR im Jahr.

Herausgeber

APOTHEKERKAMMER BERLIN K.d.ö.R.
Littenstraße 10, 10179 Berlin
Tel. (030) 315964-0, Fax (030) 315964-30
E-Mail: post@akberlin.de

Verkehrsverbindungen:

Alexanderplatz
Klosterstraße U2

Vertretungsberechtigt

Präsidentin Dr. Ina Lucas gemeinsam mit Vizepräsident Joachim Stolle sowie jeder von beiden zusammen mit einem Vorstandsmitglied: Julia Dippner-Kocyba, Yahia El-Mohamad, Dr. Martina Fischer, Katrin Paul, Dr. Robert Schmidt, Manuela Spann, Christian Zimmermann, MBA

Redaktion

Stephanie Rinke, Geschäftsführerin (v. i. S. d. P.)
Eva Goebel, stv. Geschäftsführerin
Katy Netz, Dr. Stefan Wind, Doreen Zely, Meltem Akbas,
Janina Iglück
Anschrift: Siehe Herausgeber

Internet

www.akberlin.de
AMINO/Rundschreiben-Archiv
Benutzername: kammermitglied Kennwort: akberlin

Zuständige Aufsichtsbehörde

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit
und Pflege
Oranienstraße 106, 10969 Berlin
Tel. (030) 90 28-0, Fax (030) 90 28-20 63

Gesamtherstellung und Verlag

Liskow Druck und Verlag GmbH
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover
Tel. (0511) 563585-3, Fax (0511) 563585-55
E-Mail: info@liskow.de
Kontakt: www.liskow.de
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Urheberrecht

Publikationen der Apothekerkammer Berlin werden in gedruckter und digitaler Form verbreitet und sind aus Datenbanken abrufbar. Die Publikationen sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwertung von Beiträgen und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig, soweit sich aus dem Urheberrecht nicht etwas anderes ergibt.

Hinweis:

Bild- und Tonaufnahmen bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin

Bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin können von der Kammer, Beauftragten der Kammer und / oder Dritten Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden, auf denen Anwesende in Bild und Wort festgehalten werden. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen erklären die teilnehmenden Personen ihre Einwilligung zur Nutzung, Verbreitung und Veröffentlichung der Aufnahmen in geänderter oder ungeänderter Form durch die Apothekerkammer Berlin oder durch Dritte, die mit deren Einverständnis handeln, ohne Beschränkung auf bestimmte Gebiete gemäß Urhebergesetz und ohne zeitliche Beschränkung. Die Veröffentlichung kann mit oder ohne Namensnennung der aufgenommenen Personen erfolgen. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche ist ausgeschlossen.

Haftungshinweis

Publikationen der Apothekerkammer Berlin sind mit Sorgfalt erstellt. Dennoch kann die Apothekerkammer Berlin keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernehmen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche gegen die Apothekerkammer Berlin sind ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Solche Beiträge dienen dem Meinungsaustausch und die darin geäußerten Auffassungen decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers. Gleiches gilt für mit Autorennamen oder Autorenkürzeln gekennzeichnete Beiträge. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

RUNDSCHREIBEN
APOTHEKERKAMMER BERLIN

Liskow Druck und Verlag GmbH
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover



APOTHEKERKAMMER BERLIN

Littenstraße 10

10179 Berlin

☎ 030 31 59 64 - 0

✉ post@akberlin.de

🌐 www.akberlin.de

FORT- UND WEITERBILDUNGEN DER APOTHEKERKAMMER BERLIN

Rundschreiben Apothekerkammer Berlin 2/2024



Fotos: iStock

Die Apothekerkammer Berlin bietet ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Workshops und Vorträgen für Fort- und Weiterbildung an. Wir veröffentlichen alle Veranstaltungen in unserem Veranstaltungskalender auf der Internetseite der Apothekerkammer Berlin.

Der Zugriff ist barrierefrei. Für die Anmeldung ist eine Registrierung im Kundenportal erforderlich.

Weiterhin finden Sie für einige Veranstaltungen im Rundschreiben eine nähere inhaltliche Beschreibung.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Termin	Uhrzeit	Thema	Referenten	Punkte/ VA-Nr.	Hinweise	Gebühr in €
03.09.2024	15.00 – 19.00	Pharmazeutische Dienstleistungen gut organisiert mit dem Team umsetzen	Th. Ertner	5 P. 10535	Online-Seminar	
04.09.2024	15.00 – 19.00	pDL mit Herz – Menschen mit Demenz verstehen und einfühlsam beraten	Dr. A. Laven	5 P. 10498	Präsenz-Seminar	
06.09.2024	17.00 – 19.00	Mehrwerte schaffen, Kunden begeistern, Beratung und Therapieoptimierungen nutzen – Metformin in der Beratung	Dr. E. Yilmaz	3 P. 10478	Präsenz-Seminar	
07.09.2024	08.30 – 10.30	Mehrwerte schaffen, Kunden begeistern, Beratung und Therapieoptimierungen nutzen – augeninnendrucksenkende Augentropfen in der Beratung	Dr. E. Yilmaz	3 P. 10513	Präsenz-Seminar	
07.09.2024	11.00 – 13.00	Mehrwerte schaffen, Kunden begeistern, Beratung und Therapieoptimierungen nutzen – Schilddrüsenhormone in der Beratung	Dr. E. Yilmaz	3 P. 10514	Präsenz-Seminar	
09.09.2024	09.00 – 13.30	Pharmazeutische Beratung von Patienten nach Organtransplantationen – Tipps für die pDL	Dr. V. Stahl	6 P. 10517	Online-Seminar	
11.09.2024	15.30 – 19.45	Praxistraining Pharmazie: Rezepturkurs Kapselfüllmethoden im Vergleich	S. Ellsäßer I. Bittner	5 P. 10429	Präsenz-Seminar	
12.09.2024	09.00 – 12.00	Schutzimpfungen in der Apotheke – planvoll in die nächste Impfsaison	Th. Ertner	4 P. 10536	Online-Seminar	
13.09.2024	08.30 – 12.30	Adhärenz – was ist das und warum ist es so wichtig?	B. Staufenbiel	4 P. 10399	Präsenz-Seminar	
13.09.2024	14.30 – 18.30	Der besondere Fokus – Erkrankungen der Mundschleimhaut	B. Staufenbiel	4 P. 10400	Präsenz-Seminar	
16.09.2024	09.00 – 14.00	Praxisseminar Impfen in öffentlichen Apotheken – Grippe+Covid-19	Dr. Th. Menn	6 P. 10539	Präsenz-Seminar	120,00
20.09.2024 21.09.2024	09.00 – 17.30	Weiterbildung Gebiet Pharmazeutische Analytik und Technologie: Weiterbildungsseminar 7 Entwicklung und Produktion von Darreichungsformen Teil 2 (15 Stunden)	Prof. Dr. S. Stegemann Dr. Ch. Gausepohl	16 P. 10480	Präsenz-Seminar	225,00
22.09.2024 01.12.2024	gemäß Programm	Weiterbildung Gebiet Allgemeinpharmazie B.5 Selbstmanagement (13 Stunden)	T. Klatt-Braxein	15 P. 10385	Präsenz-Seminar	195,00
23.09.2024 30.09.2024	08.30 – 12.30	Weiterbildung Gebiet Allgemeinpharmazie 1.2 Typ 2 Diabetes (8 Stunden)	Dr. K. Renner	8 P. 10504	Online-Seminar	120,00
25.09.2024	19.30 – 21.00	PTC-Vortrag: Tumorthherapie bei Kindern – was sollten Apotheker:innen dazu wissen?	Prof. Dr. P. Hernáiz Driever	2 P. 10447	Online-Vortrag	
08.10.2024	14.00 – 18.30	AMTS-Kompetenz-Seminar: Laborparameter in Fallbeispielen	Dr. A. Schäftlein	6 P. 10540	Präsenz-Seminar	
09.10.2024	15.30 – 19.45	Praxistraining Pharmazie: Rezepturkurs (Pädiatrische) Suppositorien	S. Ellsäßer I. Bittner	5 P. 10430	Präsenz-Seminar	
11.10.2024	09.00 – 18.00	Medikationsanalyse, Medikationsmanagement als Prozess (gemäß BAK-Curriculum)	Dr. R. Goebel	8 P. 10409	Online-Seminar	120,00
11.10.2024 12.10.2024 23.10.2024 02.11.2024 03.11.2024	gemäß Programm	Weiterbildungsbereich Ernährungsberatung Modul 4 (29 Stunden)	Dr. S. Bauer Prof. Dr. Grimm Dr. S. Nowitzki-Grimm	36 P. 10515	Online- + Präsenz-Seminar	435,00
14.10.2024	15.00 – 19.00	Huch? Da ist wohl was schiefgelaufen... – Umgang mit fehlerhaften Prozessen in der Apotheke	Th. Ertner	5 P. 10537	Online-Seminar	
16.10.2024	15.00 – 19.00	pDL mit Herz – Menschen mit Parkinson verstehen und einfühlsam beraten	Dr. A. Laven	5 P. 10497	Präsenz-Seminar	
06.11.2024	20.00 – 21.30	Mikrobiom – warum und wie pflegen?!	Dr. D. Keiner	2 P. 10500	Online-Vortrag	

Termin	Uhrzeit	Thema	Referenten	Punkte/ VA-Nr.	Hinweise	Gebühr in €
20.11.2024	19.30 – 21.00	PTC -Vortrag: Neue Therapien bei Hämophilie – was sollten Apotheker:innen dazu wissen?	PD. Dr. med. R. Klamroth	2 P. 10448	Online-Vortrag	
25.11.2024	20.00 – 21.30	Nicht erst etwas brechen – Frakturen vorbeugen	Dr. D. Keiner	2 P. 10499	Online-Vortrag	
04.12.2024	19.30 – 21.30	Aktuelle Aspekte einer sicheren Pharmakotherapie	Dr. med. U. Köberle S. Siebenand	3 P. 10491	Online-Vortrag	
10.01.2025	08.30 – 15.30	Weiterbildungsseminar Gebiet Allgemeinpharmazie A.1 Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes (6 Stunden)	Dr. K. Renner	8 P. 10503	Online-Seminar	90,00
17.01.2025 18.01.2025	09.00 – 17.00	Weiterbildung Gebiet Pharmazeutische Analytik und Technologie: Weiterbildungsseminar 7 Entwicklung und Produktion von Darreichungsformen Teil 2 (15 Stunden)	Prof. Dr. S. Stegemann Dr. Ch. Gausepohl	16 P. 10480	Präsenz-Seminar	225,00

HINWEISE

Den Veranstaltungsort der Präsenzveranstaltung finden Sie bei den Angaben zur jeweiligen Veranstaltung im Online-Veranstaltungskalender. Bei Online-Veranstaltungen registrieren Sie sich bitte zusätzlich auf der Web-Plattform „GoToWebinar“. Anschließend erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit Ihrem persönlichen Eintrittslink für die Veranstaltung.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR ANMELDEPFLICHTIGE VERANSTALTUNGEN DER APOTHEKERKAMMER BERLIN

(STAND: NOVEMBER 2023)

Anmeldung Für anmeldepflichtige Veranstaltungen ist eine verbindliche Anmeldung online im Kundenportal <https://portal.akberlin.de> der Apothekerkammer Berlin vorzunehmen. Anmeldungen per Post, E-Mail und Fax werden nicht berücksichtigt.

Begrenzte Teilnehmendenzahl Die Teilnehmendenzahl in den Veranstaltungsräumen ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des elektronischen Posteingangs im Portal berücksichtigt. Bei Weiterbildungsseminaren werden in Weiterbildung befindliche Kolleginnen und Kollegen vorrangig berücksichtigt.

Bitte umblättern ►

- Zusage/ Gebührenbescheid** Die Teilnehmenden erhalten die schriftliche Zusage per E-Mail, bei Gebührenpflicht verbunden mit dem Gebührenbescheid. Die Gebühr ist bis zum genannten Zahlungstermin zu überweisen. Sollte bis zum genannten Zahlungstermin keine Gebühr eingegangen sein, besteht kein Anspruch auf eine Teilnahme. Eine gesonderte Bestätigung des Zahlungseingangs wird nicht versandt.
- Bei Rücktritt von einer Anmeldung sind die Hinweise unter Rücktritt/Stornierung zu beachten.
- Absage durch die Apothekerkammer** Sofern nach einer Online-Anmeldung keine Zusage mit oder ohne Gebührenbescheid bei Ihnen eingeht, ist eine Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich. Es werden keine Absagen versandt. Von telefonischen Nachfragen bitten wir abzusehen. Die Apothekerkammer Berlin behält sich vor, die Veranstaltung abzusagen oder zeitlich zu verlegen. Bei Absagen und wenn Alternativtermine nicht akzeptiert werden, wird die gezahlte Gebühr zurückerstattet.
- Nachrückverfahren** Sofern Teilnahmeplätze online storniert werden, werden diese im Nachrückverfahren elektronisch vergeben.
- Rücktritt/ Stornierung** Falls Sie nicht teilnehmen können, beachten Sie bitte:
- Die Stornierung ist ausschließlich online vorzunehmen, damit der freigewordene Platz im Nachrückverfahren elektronisch vergeben werden kann.
- Dabei ist wie folgt vorzugehen: Bitte loggen Sie sich im Kundenportal mit Ihren persönlichen Zugangsdaten (der Benutzername ist Ihre E-Mail-Adresse) ein. Nach erfolgreichem Login sehen Sie in „Meine Veranstaltungen“ eine Übersicht über die von Ihnen gebuchten Veranstaltungen. Dort können Sie die gewünschte Veranstaltung stornieren. Sie erhalten eine E-Mail als Bestätigung.
- Bitte beachten Sie bei kostenpflichtigen Veranstaltungen: Bei einer Abmeldung innerhalb der Stornierungsfrist werden keine Kosten erhoben. Die Stornierungsfrist finden Sie im Veranstaltungskalender in den Angaben zu der Veranstaltung. Nach Ablauf der Stornierungsfrist ist keine Stornierung über das System mehr möglich, es müssen die vollen Kosten getragen werden. Im Krankheitsfall werden die Gebühren nach Vorlage eines ärztlichen Attestes zurückerstattet, sofern die Erkrankung per formloser E-Mail an veranstaltungen@akberlin.de vor Seminarbeginn gemeldet wird.
- Bitte beachten Sie auch bei kostenfreien Veranstaltungen: Sollte Ihnen die Teilnahme nicht möglich sein, stornieren Sie bitte Ihren Platz, damit dieser im Nachrückverfahren neu vergeben werden kann. Im Falle von mehrmaligem unentschuldigtem Fehlen, behält sich die Apothekerkammer Berlin vor, den Teilnehmenden von Anmeldungen zu Veranstaltungen auszuschließen.
- Personenbezogene Daten der Teilnehmenden bei Online-Veranstaltungen** Bei online durchgeführten Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin wird in der Regel die Plattform „GoToWebinar/GoToMeeting“ genutzt. Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Im Rahmen der Anmeldung zu diesen Veranstaltungen wird neben dem Vornamen und dem Namen des oder der Teilnehmenden auch die E-Mail-Adresse erfasst. Diese Daten werden von der Apothekerkammer Berlin grundsätzlich nicht weitergegeben. Bei Veranstaltungen, bei denen Daten an die Kooperationspartner weitergegeben werden, werden Sie ausdrücklich darauf hingewiesen.
- Sofern Veranstaltungsformate in Kooperation angeboten werden oder Interaktionen, zum Beispiel gemeinsame Aufgabenerledigung und den Austausch der Teilnehmenden untereinander erfordern, kann es notwendig sein, die bei der Anmeldung angegebenen Daten Vorname, Name und Mailadresse an den Kooperationspartner weiterzugeben oder für die anderen Teilnehmenden sichtbar zu machen. Dies ist technisch erforderlich, da die Veranstaltung sonst nicht durchgeführt werden kann oder andernfalls die Teilnehmenden nicht untereinander agieren können. In diesen Fällen sind diese personenbezogenen Daten (Vorname, Name und Mailadresse) für alle anderen Teilnehmenden der Veranstaltung sichtbar. Es ist gegenwärtig technisch nicht möglich, einzelne Teilnehmende davon auszunehmen.
- Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass die genannten personenbezogenen Daten für die anderen Teilnehmenden gegebenenfalls sichtbar sind, ist eine Teilnahme an der Online-Veranstaltung nicht möglich.
- Mit der Anmeldung zu der Veranstaltung geben Sie Ihre Einwilligung, dass Ihr Vorname, Name und Ihre Mailadresse im Rahmen der Veranstaltung an Kooperationspartner weitergegeben werden und, wenn das Veranstaltungsformat es erfordert, für die anderen Teilnehmenden sichtbar sind.
- Die Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Sobald Sie sich in die Veranstaltung einloggen, ist der Widerruf nicht mehr möglich.
- Bild- und Tonaufnahmen** Bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin können von der Kammer, Beauftragten der Kammer und/ oder Dritten Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden, auf denen Anwesende in Bild und Wort festgehalten werden. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen erklären die teilnehmenden Personen ihre Einwilligung zur Nutzung, Verbreitung und Veröffentlichung der Aufnahmen in geänderter oder nicht geänderter Form durch die Apothekerkammer Berlin oder durch Dritte, die mit deren Einverständnis handeln, ohne Beschränkung auf bestimmte Gebiete gemäß Urhebergesetz und ohne zeitliche Beschränkung. Die Veröffentlichung kann mit oder ohne Namensnennung der aufgenommenen Personen erfolgen. Sollten Sie mit der Bild- und Tonaufnahme nicht einverstanden sein, wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung per E-Mail an veranstaltungen@akberlin.de. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche ist ausgeschlossen.
- Barrierefreiheit** Der Zugang zu Veranstaltungen in den Seminarräumen der Apothekerkammer Berlin, Littenstr. 10, 1. OG, 10179 Berlin, ist barrierefrei.

MIT DER ANMELDUNG WERDEN DIESE TEILNAHMEBEDINGUNGEN ANERKANNT.